Published and distributed under permit No. 176, authorized by the Act of Oct 6, 1917, on file at the Post Office of Chicago, Ill. By order of the President, A. S. Burleson, Postmaster General.

Abendpost

Published and distributed under permit No. 176, authorized by the Act of Oct. 6, 1917, on file at the Post Office of Chicago, Ill. By order of the President, A. S. Burleson, Postmaster General.

2 Cents — Chicago, Samstag, den 20. Dezember 1919. — ★ 5 Uhr Ausgabe. — 2 Cents — 31. Jahrgang. — Nr. 301

Deutsches Gold an Entente.

Gegen zwanzig Milliarden Mark bereits an Alliierte abgeliefert.

Japanische Unrast.

Berlin, 20. Dez. In der Nationalversammlung erklärte gestern Finanzminister Erzberger, daß der größere Teil der zwanzig Milliarden Mark in Gold, welche unter den Friedensbedingungen an die Alliierten zu bezahlen sind, bereits abgeliefert wurden. Die Entente sei daher moralisch verpflichtet, Deutschland mit Rohstoffen und Lebensmitteln zu versorgen.

Die Erklärung wurde in der Beantwortung von Angriffen der alten nationalliberalen Partei abgegeben, die auf Aufhebung der Regierungskontrolle dringt zur Vermeidung einer wirtschaftlichen Katastrophe. Herr Erzberger wurde von dem Lebensmittelminister Schmidt unterstützt, unter der Begründung, daß nach Aufhebung der Kontrolle über gewisse Gebrauchsartikel die Preise noch mehr in die Höhe schnellen würden und die Arbeitermassen am schlimmsten zu leiden hätten. Nach der Debatte machte die Nationalversammlung bis zum 13. Januar Ferien.

Deutschlands fallender Markt.

Berlin, 20. Dez. Der Börsenfachmann der „Vossischen Zeitung" schildert den fallenden Effektenmarkt als eine Folge der Niedergeschlagenheit über das Reichsnotopfergesetz. Zwangs- und Panikverkäufe seitens finanzschwacher Besitzer hatten eine fühlbare Wirkung auf das schnelle Sinken der Wechselrate, welche bislang Kolonial- und Valutawerte begünstigte. Ausländische Papiere litten am meisten, infolge des Gerüchts, daß die Stempelkontrolle zur Sicherung der Besteuerung auf sie angewendet werden würde. Der Petroleummarkt fiel durchschnittlich um fünfzig Prozent. Die Schiffahrtseffekten hielten sich am besten, nur Hansa- und Hamburg-Südamerika zeigten bemerkenswerte Unsicherheit. Bergwerkswerte fielen bös. Charakteristisch ist die Stabilität der deutschen Banken, die Deutsche Bank stieg um zwei Prozent. Inlandeffekten fielen. Ungarn und Oesterreicher waren schwach, Türken sanken um fünfzig Prozent.

Das eiserne Muß.

Berlin, 20. Dez. Die Nationalversammlung hat gestern das im September in Versailles von den deutschen Bevollmächtigten unterzeichnete Protokoll gutgeheißen, welches den Artikel 61 der deutschen Verfassung aufhebt, demzufolge Oesterreich Vertretung in der deutschen Nationalversammlung haben sollte.

Protest der Speisewirte.

Berlin, 20. Dez. Aus Protest gegen die neuen Lebensmittelverfügungen der Regierung blieb am Donnerstag hier jede Speisewirtschaft, auch die „koscheren", geschlossen.

Hilfslebensmittelminister Peters hat daraufhin versprochen, die Vorschriften gegen den Schleichhandel mit Lebensmitteln, soweit es sich um Speisewirtschaften handelt, milde durchzuführen, meldet die „Nationalzeitung". Die Strafen seien, beispielsweise für den Fleischverkauf ohne Karte, lächerlich gering, und nur in den allerschlimmsten Fällen drohe den Uebeltätern Gefängnisstrafe. Weihnachten und Sylvesterabend wird die Polizeistunde bis ein Uhr verlängert werden, meldet die „Vossische Zeitung", damit gefeiert werden kann.

Wegen Scapa Flow.

Paris, 20. Sept. In den heutigen Verhandlungen zwischen deutschen und französischen Sachverständigen über die Entschädigung für die in Scapa Flow versenkten deutschen Kriegsschiffe bestehen die Franzosen, laut des „Petit Parisien", auf der Auslieferung von fünf leichten Kreuzern, zeigen sich aber hinsichtlich der Schwimmdocks entgegenkommend, England erhebt keinen Einspruch und so erwartet man baldigst ein Abkommen.

Deutscherseits wurde erklärt, daß die fünf leichten Kreuzer nicht abgeliefert werden könnten, Deutschland aber Ersatzschiffe bauen und abliefern werde, worauf französischerseits behauptet wurde, daß die Deutschen dann sofort wieder in den Flottenbau eintreten würde, auch habe Frankreich die leichten Kreuzer jetzt und ebenso nötig wie Deutschland. Die britischen Konferenzteilnehmer haben nach London um Weisungen geschrieben. Vor „anfangs" 1920 wird das Protokoll schwerlich unterzeichnet werden.

Vertreter in Berlin.

Rom, 20. Dez. Pacelli, zurzeit Nuntius in München, ist nach Berlin versetzt worden.

London, 20. Dez. Lord Kilmarnock, seit sieben Jahren britischer Botschaftssekretär in Tokio, ist zum Geschäftsträger der britischen Botschaft in Berlin ernannt worden.

Ein „Item" der „Zukunft".

Berlin, 20. Dez. Der in Holland, internierte frühere Brigadezahlmeister Ernst Sonnenberg aus Berlin hat seinem Anwalt geschrieben, daß er aus der Brigadekasse habe 50,000 Mark für die Auslieferung der Leichen von Dr. Karl Liebknecht oder Rosa Luxemburg, den letzten Januar hier von Soldaten und Publikum ermordeten roten Führer, bezahlen müssen und das durch Zeugen beweisen könne. Der Brief wird von Harden in der „Zukunft" abgedruckt.

Deutsche aus Brasilien zurück.

Im Haag, 20. Dez. 294 unlängst aus Brasilien ausgewiesene Reichsdeutsche sind in Rotterdam eingetroffen und nach Deutschland weitergefahren.

England im Zuckergeschäft.

London, 20. Dez. Die britische Regierung will 250,000 Pfund in einer Gesellschaft zum Betrieb des Zuckerrübenbaus in England anlegen und eine Dividende von fünf Prozent zehn Jahre lang den Zeichnern des übrigen Kapitals, 750,000 Pfund, garantieren, selbst aber vorläufig auf Zinsen verzichten. Für den Anbau ist ein großes Gut bei Newark gekauft worden.

Japan schluckt Halbsibirien.

Paris, 20. Dez. Admiral Koltschak, Führer des bolschewikifeindlichen Heeres in Sibirien, hat, laut unbestätigtem Gerücht aus Basel, die Ver. Staaten benachrichtigt, daß er, von den Alliierten im Stich gelassen, an Japan einen Teil von Sibirien abtreten werde als Gegenleistung für japanische Hilfe.

Japanische Sozialisten.

London, 20. Dez. Die japanische sozialistische Partei hat dem russischen Sovjetkongreß, laut Moskauer Funkendepesche, eine Botschaft übermittelt, worin sie ihrer Entrüstung über die Absendung von Verstärkungen nach Sibirien seitens der japanischen Regierung Ausdruck gibt; über kurz oder lang werde die rote Fahne über Japan wehen.

Tokio, 20. Dez. In hiesigen diplomatischen Kreisen ist der Eindruck verbreitet, daß England das Bündnis mit Japan nicht erneuern werde, da es nach der Vernichtung der deutschen Kriegsflotte genügend Kriegsschiffe besitze, um seine Interessen im fernen Orient selbst zu schützen.

Englands Raub in der Türkei.

London, 20. Dez. Die englische Presse beschäftigt sich in der Besprechung von Lloyd Georges Rede am Donnerstag hauptsächlich mit der Haltung der Ver. Staaten, die „Post" nennt die Rede ein Geständnis des Fehlschlags der Regelung der europäischen Verhältnisse und verteidigt den amerikanischen Senat wegen seines Standpunktes zum Völkerbund. Lloyd George habe auf das falsche Pferd gewettet, als der Präsident Wilsons verhängnisvolle Fehler unterstützt habe. Der Völkerbund sei ein Phantasiegebilde und sollte beseitigt werden. Die „Mail" betont, daß die Rede das Ende der türkischen Herrschaft in Konstantinopel andeute, ein Programm, dem der „Telegraph" zustimmt.

Clemenceau Präsident.

London, 20. Dez. Während der jüngsten Konferenz der Premiers von England, Frankreich und Italien hat, wie aus zuverlässiger Quelle verlautet, Clemenceau bestimmt erklärt, daß er binnen zwei Monaten als französischer Premier zurücktreten und als Präsidentschaftskandidat auftreten werde; er werde keine Strohpuppe als Präsident sein. Mitbewerber wird der „Tiger" nicht haben.

Panik in Sofia.

Saloniki, 20. Dez. Bei den städtischen Wahlen in Sofia waren die bulgarischen Bolschewiki siegreich, und es soll dort tatsächlich jetzt eine Panik herrschen und Hungersnot drohen, sodaß die Presse zur Aufrechterhaltung der Ordnung die Regierung auffordert, Maßnahmen zur Verhinderung von Plünderungen zu ergreifen.

Auflösung des Unterhauses?

London, 20. Dez. Das Gerücht, die Auflösung des Parlaments im Februar werde geplant, wird von der Regierung auf das Bestimmteste in Abrede gestellt; Führer der Arbeiterpartei agitieren für Neuwahlen und rechnen mit der Möglichkeit der Herbeiführung einer Krisis. Die Arbeiter planen einen Generalstreik nach Neujahr, um dadurch die Verstaatlichung der Gruben zu erzwingen.

Greuelgeschichten.

Genf, 20. Dez. Neun schweizer Bürger beider Geschlechter, darunter Frl. Jenni, Schwester des Konsuls in Kiew, sind von dort über Konstantiopel nach schrecklichen Leiden zurückgekehrt und berichten, daß die Bolschewiki mit brennendem Oel, „Kreuzigung" und lebendig Verbrennen Geständnisse zu erpressen versuchten. Fremde seien in beständiger Gefahr. Die Bolschewiki hätten den Flüchtlingen ihre Möbeln und Kleidung beraubt. Viele Russen des Mittelstandes seien ins Gefängnis geworfen und dort infolge der Mißhandlungen wahnsinnig geworden.

Viktor Berger wiedergewählt.

Siegt mit größerer Mehrheit als in der regelmäßigen Kongreßwahl.

Milwaukee, 20. Dez. Mit 4806 Stimmen Mehrheit ist der sozialistische Kandidat Viktor Berger gestern hier über den Republikaner Henry H. Bodenstab wieder in den Kongreß gewählt worden, in dem ihm nach seiner Erwählung in der regelmäßigen Wahl vor einem Jahre Aufnahme verweigert worden war. Damals hatte er 17,822 Stimmen erhalten, der demokratische Kandidat Carney 12,315 und der republikanische Stafford 10,539. Dieses mal erhielt er 24,367 Stimmen, Bodenstab, sein einziger Gegner, 19,561.

„Während meine Erwählung ohne Zweifel als eine Umwälzung aufgefaßt werden mag, angesichts der Bekämpfung seitens der ganzen kapitalistischen Klasse nicht nur hier und in Wisconsin, sondern im ganzen Lande, so kann sie doch genau nicht ein Sieg der sozialistischen Partei genannt werden. Die sozialistische Partei hat einfach die Führung übernommen", sagte Herr Berger nach der Wahl. „Tatsächlich ist meine Wiederwahl das erste Zeichen des Wiedererwachens der echten Demokratie in diesem Lande seit den Tagen des Ringens um die Befreiung der schwarzen Rasse. Ich weiß nicht, ob das Abgeordnetenhaus mir meinen Sitz zugestehen wird, und es ist mir auch einerlei, wenn nur der fortgesetzte Kampf um meinen Sitz die Gelegenheit bietet, das gewöhnliche Volk in den Ver. Staaten und besonders die Arbeiterklasse aufzuwecken, sodaß es die uns dräuenden großen Gefahren erkennt." Bodenstab versichert, er sei bereit, den Kampf fortzusetzen, um das Gemeinwesen von fremden Agitatoren und Anhängern der Bolschewiki zu befreien. Das Volk sei durch falsche Propaganda mißleitet worden. Gouv. Philipp erklärt, er werde, sollte Berger wiederum seinen Sitz nicht einnehmen dürfen, keine nochmalige Ersatzwahl ausschreiben.

Der „Leader", Bergers Zeitung, verkündigt Bergers Wahl heute mit 25,802 Stimmen, gegen 19,800 für Bodenstab.

Washington, 20. Dez. Dallinger, Mass., Vorsitzer des Hausausschusses für Wahlen, erklärt, er werde, sobald Berger sein Sitzrecht geltend mache, es bekämpfen, wie schon das erste mal.

Russisches.

Kopenhagen, 20. Dez. Laut Depesche der „Berlingske Tidende" aus Wien sind dort zwischen den verschiedenen russischen Parteien Verhandlungen über eine Verschmelzung Rußlands im Gange, doch wird als Vorbedingung der Rücktritt von Lenine und Trotzky gefordert.

An der esthnischen Front haben bei Narva die Bolschewiki nach schweren Kämpfen die Verteidigungsstellen der Gegner gestürmt und viele Gefangene gemacht, an der Ostfront Ust Kamenogorsk, Turkestan, erobert und drei Kosakenregimenter gefangen genommen.

Die Verhandlungen zwischen Vertretern Englands und der Sowjet über den Gefangenenaustausch sind nicht abgebrochen, sondern nur verschoben worden, um weitere Verhaltungsmaßregeln von den jeweiligen Regierungen einzuholen.

Polstnaja, südwestlich von Tomsk, ist von den Bolschewiki, laut Moskauer Funkendepesche erobert und es sind 2500 Gefangene gemacht worden.

Die Kirgisenstämme nordwestlich vom Kaspischen Meer haben sich erhoben, die Wachen kalt gemacht und den Vertreter der Regierung zur Flucht genötigt, meldet eine weitere Sowjetfunkendepesche.

Paris, 20. Dez. General Gourko vom westrussischen Heere und bislang bei den Alliierten an der murmanischen Küste, ist in Berlin zur Beratung mit den bolschewikfeindlichen russisch-deutschen Truppenführern eingetroffen.

Frankreichs wirtschaftliche Fragen.

Paris, 20. Dez. Das Kabinett erörterte heute die finanziellen und wirtschaftlichen Fragen, soweit sie dringend sind, eine Entscheidung wurde aber behufs weiterer Prüfung bis Dienstag verschoben.

Belgien macht Geschäfte.

Brüssel, 20. Dez. Das belgische Auswärtige Amt kündigt den bevorstehenden Abschluß eines äußerst günstigen Handelsabkommens mit Frankreich an, und daß die belgische Neutralität nie wieder aufleben werde.

London gibt Unruhen zu.

London, 20. Dez. Schwere Unruhen fanden in Alexandrien, Egypten, am letzten Sonntag statt und ein einheimischer Polizist wurde getötet, ferner am Dienstag in Cairo. Elf Studenten werden kriegsgerichtlich prozessiert; die eingeborenen Anwälte streiken acht Tage lang als Protest gegen die von London gesandte Untersuchungskommission unter Milner, und die Hälfte des Regierungspersonals plant gleiche Protestmaßnahmen.

Der Massenabschub.

Die „Roten" werden auf dem „Buford" fortgeschafft. — Trennung eines Brautpaares. — Wühlereien in Argentinien.

Washington, 20. Dez. Erst nachdem die noch im Inlande gefangen genommenen und zum Abschub verurteilten „Roten" in New York eingetroffen und ein paar Streitpunkte erledigt sind, wird der Massenabschub der „Roten" auf dem Regierungsdampfer Buford stattfinden, wahrscheinlich nicht vor Montag oder Dienstag. Das Schiff liegt unter Dampf im New Yorker Hafen. Einwanderungs-Kommissär Caminetti gab als einen der Gründe für die Verzögerung der Abfahrt an, daß einige der Leute noch Geld einziehen wollten, und daß er ihnen dazu Gelegenheit geben möchte.

New York, 20. Dez. Bis heute abend werden etwa 350 „Rote" in Ellis Island behufs Abschubes versammelt sein, und das Kesseltreiben, welches sich über das ganze Land erstreckte, ist nach der Angabe von Regierungsbeamten nahezu abgeschlossen. Ueber die Züge, auf denen heute noch Nachschub eintrifft, wurde tiefstes Geheimnis bewahrt, um Befreiungsversuche zu verhindern. Unter den Verurteilten sind Leute, welche des Versuchs bezichtigt waren, in den Schiffsbauhöfen in Philadelphia einen Ausstand anzuzetteln. In verschiedenen Landesteilen waren heute morgen noch 350 weitere Rote in Gewahrsam und warteten auf ihre Ausweisung.

Harry Weinberger, der Anwalt von Emma Goldmann, und Alexander Berkmann, ersuchten heute Bundesgeneralanwalt Palmer, auch Jacob Abrams, Samuel Lipman, Mollie Steimer und Hyman Lachowsky nach Rußland zurückzuschicken; sie sind wegen Verletzung des Spionagegesetzes zu je zwanzig Jahren Bundeszuchthaus verurteilt. Er führte zu Lipmans Gunsten an, daß dessen 21jährige Braut Ethel Bernstein eine der drei weiblichen Anarchisten sei, die auf dem „Buford" fortgeschafft werden, und es grausam sei, das Brautpaar zu trennen. Den Ausgewiesenen gingen heute Hunderte von Paketen mit Kleidung und anderen Liebesgaben von Freunden zu.

Youngstown, 20. Dez. 26 Mitglieder der Union der russischen Arbeiter, sämtlich Stahlhüttenarbeiter, sind gestern abend von hier behufs Ausweisung nach Ellis Island geschafft worden. Sie nahmen ihre Ersparnisse, etwa $25,000, mit.

Detroit, 20. Dez. Sechzig angebliche Rote werden morgen von hier nach New York gebracht werden, behufs Rücksendung nach Rußland.

Leavenworth, 20. Dez. Die in Kansas City Donnerstag abend verurteilten 26 J. W. W. wurden heute ans hiesige Bundeszuchthaus eingeliefert.

Buenos Aires, 20. Dez. Dreihundert bewaffnete ausständige Erntearbeiter stürmten heute behufs Befreiung eines Kameraden die Polizeiwache im Dorf Cascallares, wurden aber vertrieben, nachdem vier von ihnen erschossen und ein Dutzend verwundet worden waren. Berittene Polizei von hier nahm später 200 Erntearbeiter gefangen und brachte sie nach dem Hafengefängnis Bahia Blanca. Auch in Bartolome Mitre wurde die Polizeiwache von Ausständigen überfallen und ein Gefängnisinsasse bei der Schießerei getötet. Der Angriff folgte unmittelbar auf die Verteilung einer Flugschrift der „revolutionären Gruppe", in welcher zur Verbrennung der argentinischen Ernte aufgefordert wurde, falls die Regierung nicht zwanzig überführte Anarchisten freilasse.

Nahezu fünfzig ertrunken.

Von der Mannschaft des Oeldampfers „Chanslor" nur drei gerettet.

Bandon, Ore., 20. Dez. Nur drei der fünfzig Leute an Bord des Oeldampfers J. A. Chanslor, 4800 Tonnen, der leer von Portland, Ore., nach San Francisco fuhr und auf der Höhe von Kap Blanco Donnerstag nacht auf Klippen auseinanderbrach, sind, soweit bekannt, gerettet worden. Dreißig gingen mit dem Schiff unter, meldet der Seemann Dooley; auch der Kapitän A. A. Sawyer, dem es gelang, eines der Boote flott zu machen, wurde gerettet. Das kleine Boot kenterte in der Nähe der Küste und außer den beiden ist nur noch ein Mann lebend ans Ufer geschwemmt worden. Das Unglück trug sich in schwerem Nebel zu.

In eifrigster Tätigkeit.

Drei Raubanfälle in Zeit von einer halben Stunde.

Emil Heldmeier, Inhaber einer Steinhauerei, 2428 S. Throop Str., wurde heute nachmittag von Kraftwagenbanditen um $1000 beraubt. Zu eben derselben Zeit erbeuteten Räuber in S. J. Mathersons Druckerei, Nr. 818 W. 35. Str., $900, und eine halbe Stunde später räumten Neger Isaac L. Großmans Juwelengeschäft, Nr. 2814 S. State Straße, aus. Ihre Beute stellt sich auf etwa $4500.

Frieden mit Deutschland.

Senatsausschuß nimmt Knox-Resolution an.

Den Alliierten Zinsen gestundet.

Washington, 20. Dez. Mit 7 gegen 3 Stimmen nahm der Senatsausschuß für auswärtige Beziehungen die Knox-Resolution an, die erklärt, daß zwischen den Vereinigten Staaten und Deutschland Frieden besteht. Senator Lodge wurde angewiesen, die Resolution sofort einzuberichten, und begab sich damit unverzüglich zum Senat.

Washington, 20. Dez. Senator Knox, Rep., Penn., hat dem Ausschuß für auswärtige Beziehungen eine neue Resolution vorgelegt, den Friedenszustand für bestehend zu erklären, den Vereinigten Staaten alle in dem Vertrag von Versailles ihnen zugestandenen materiellen Vorteile aufrecht zu erhalten und einem praktischen Plan für einen Völkerbund die allgemeine Unterstützung der amerikanischen Regierung zuzusichern. Auch soll die Resolution in allgemeinen Ausdrücken erklären, daß die Ver. Staaten ihre engen Beziehungen zu den Alliierten fortsetzen werden.

Der Senat nahm mit 50 gegen 12 Stimmen die Zuckerkontrollvorlage an, durch welche das Zuckerausgleichsamt für das nächste Jahr beibehalten wird. Seine Befugnis zur Ausstellung von Lizensen soll am 30. Juni erlöschen. Die Vorlage geht jetzt an das Haus zurück, das sich zur Annahme der vom Senat gemachten Abänderungen bereit erklärt hat.

Washington, 20 Dez. Schatzamtssekretär Glaß hat dem Kongreß seine Absicht mitgeteilt, den Alliierten die Zinsen für die Darlehen der Vereinigten Staaten während des Krieges für zwei oder drei Jahre zu stunden. Ebenso sollen die im Besitz des Schatzamts befindlichen Sichtschuldverschreibungen der ausländischen Regierungen in langfristige Schuldscheine umgewandelt werden. Beide Maßnahmen sind, wie er erklärt hat, für die wirtschaftliche und finanzielle Wiederherstellung Europas notwendig..

Der Friedensvertrag.

Der Senatsausschuß für auswärtige Beziehungen befaßte sich heute von neuem mit dem deutschen Friedensvertrag. Die Grundlage der Verhandlungen bildete die von Sen. Knox, Rep., Penn., beantragte Resolution, den Friedenzustand für bestehend zu erklären. Die republikanischen Mitglieder haben verschiedene Abänderungen und Zusätze erwogen, um demokratische Stimmen für die Annahme zu gewinnen. U. a. sollen durch einen Zusatz den Vereinigten Staaten alle in dem deutschen Friedensvertrage eingeräumten Vorteile erhalten bleiben. Nach einem anderen Vorschlag soll der Resolution eine allgemeine Erklärung über die Politik der Vereinigten Staaten einverleibt werden, durch welche diese die Verpflichtung übernehmen sollen, in jedem europäischen Krieg, der die Zivilisation bedroht, zu intervenieren. Manche Ausschußmitglieder wünschen auch einen Beschluß über die andere Knox-Resolution, den Vertrag nach Ausschaltung des Völkerbundabkommens zu ratifizieren, da aber eine Zweidrittelmehrheit des Senats dafür erforderlich sein würde, so erscheint dies aussichtslos. Die demokratischen Mitglieder stehen allen diesen Vorschlägen sehr skeptisch gegenüber.

Senatoren beider Parteien setzten heute ihre Bemühungen fort, Anfang Januar sämtliche Mitglieder ohne Unterschied ihrer Parteizugehörigkeit, die eine Ratifizierung des Vertrags mit Vorbehalten befürworten, zu einer Konferenz zusammenzubringen.

Die Bahn- und Zuckervorlagen.

Ueber die Cummins-Eisenbahnvorlage soll heute nachmittag um ½4 Uhr abgestimmt werden, über die Vorlage für Verlängerung des Zuckerausgleichungsamtes um ½12 Uhr vormittags. Ueber die Bahnvorlage würde schon gestern abend abgestimmt worden sein, hätte Sen. La Follette nicht seine Absicht angekündigt, für seinen Antrag für Beibehaltung der Regierungskontrolle über die Bahnen für zwei Jahre sprechen zu wollen.

Der von Sen. McCormick, Rep., Ill., befürwortete Kompromißvorschlag, die Antistreitbestimmungen durch den „kanadischen Plan" zu ersetzen, nach welchem eine Regierungslohnbehörde Arbeiterstreitfragen zu entscheiden oder darüber zu berichten hat und für 60 Tage nach der Entscheidung keine Streiks begonnen werden dürfen, wurde mit 33 gegen 30 Stimmen abgelehnt. Sen. Stanley, Dem., Kentucky, erneuerte darauf seinen Antrag, die Anti-Streikbestimmungen, die er als ein „gräßliches und widerliches System unfreiwilliger Dienstbarkeit" bezeichnete, aus der Vorlage zu streichen, doch fiel der Antrag abermals mit 39 gegen 24 Stimmen durch. Dafür stimmten 5 Republikaner — LaFollette, Lenroot, McNary, Norris und Spencer — sowie 19 Demokraten. Ein von Sen. Walsh, Dem., Mass., gestelltes Amendement, den Arbeitern ihre Löhne zu gewährleisten, wurde ohne Namensaufruf abgelehnt.

Hinsichtlich der Zuckerkontrolle hat man sich dahin geeinigt, daß das Ausgleichsamt nur bis zum 30. Juni, nicht bis zum 30. September 1920 beibehalten werden soll.

Die Kohlenstreikuntersuchung.

Vor dem Ausschuß für die Untersuchung der Beilegung des Kohlengräberstreits griff Alfred M. Ogle, Vorsitzer des geschäftsführenden Ausschusses der „Bituminous Coal Operators' Association", die Aussagen von Generalanwalt Palmer an. Am 6. Dezember habe Palmer die Grubenbesitzer zu einem Kompromiß veranlassen wollen, durch den die Arbeiter mehr als die ihnen von Dr. Garfield zugebilligten 14 Prozent erhalten sollten.

Große Ueberraschung verursachte seine Erklärung, Palmer habe ihnen gesagt, Bundesrichter Anderson in Indinnapolis, der den Einhaltsbefehl erlassen hat, könnte „in charakteristischer Weise vorgehen und eine Anzahl Gewerkschaftsführer ins Gefängnis werfen", wodurch eine „furchtbare industrielle Lage" geschaffen werden würde.

„Wir erwiderten," fuhr Ogle fort, „daß wir den Vorschlag für eine feige hundsföttische Preisgabe der Rechte des Publikums und der Regierung hielten. Wir betrachteten ihn als einen Kompromis über Prinzipien, der viel bedeutsamer sei, als irgendeine Frage über die Löhne der Grubenarbeiter oder unsere Profite."

Generalanwalt Palmer hatte in seinen Aussagen besonderen Nachdruck darauf gelegt, daß die von ihm zuwege gebrachte Beendigung des Streits nicht als ein Kompromis aufzufassen sei.

Das Speedway-Hospital.

Das Gesuch des Oeffentlichen Gesundheitsdienstes um eine weitere Bewilligung von 2½ Millionen Doll. für das geplante Speedway-Hospital bei Chicago wurde von dem Hausausschuß für öffentliche Gebäude abgelehnt. Die betreffende vom Ausschuß einberichtete Vorlage weist den Schatzamtssekretär an, das Hospital sofort zu übernehmen und mit den dafür ausgeworfenen 3 Millionen Doll. fertigzustellen.

Vertagung.

Am Nachmittag wird der Kongreß in die Weihnachtsferien gehen, um sich erst am 5. Januar wieder zu versammeln.

Für allgemeine Dienstpflicht.

Washington, 20. Dez. Eine Umfrage bei den kürzlich aus der Armee entlassenen Offiziere hat ergeben, daß 92 Prozent für die Einführung der allgemeinen Dienstpflicht sind. Von 2000 Offizieren, denen der Fragebogen zugesandt wurde, haben sich 1868 dafür, 132 dagegen ausgesprochen.

Hitchcock-Underwood-Duell verschoben.

Sen. Hitchcock hat die Konferenz der demokratischen Senatoren für die Wahl eines Parteiführers wegen der Abwesenheit vieler Mitglieder von der Bundeshauptstadt bis zum 15. Januar verschoben. Die Freunde seines Gegenkandidaten Sen. Underwood, Ala., sind darüber sehr erfreut, die Anhänger von Hitchcock sind sich aber ihres Sieges sicher.

Prächtiges Weihnachtsgeschenk.

Washington, 20. Dez. Hundert Kongreßleuten wurde heute eine herrliche Weihnachtsfreude zuteil, als Abgeordneter Martin aus Louisiana jedem ein 5 Pfund Paket mit Zucker aus seinem Heimatsstaate überreichte.

Klagt Präsident Wilson an.

New York, 20. Dez. Die Kongreßmitglieder aus dem Staat New York haben von Henry A. Wood, früherem Präsidenten der „Liga für Erhaltung der amerikanischen Unabhängigkeit", ein Schreiben erhalten, in welchem sie aufgefordert werden, Präsident Wilson wegen Amtsverletzung in den Anklagezustand zu versetzen. Der Präsident hat sich, heißt es darin, der Verletzung der Konstitution schuldig gemacht, indem er

1., das Völkerbundabkommen unterzeichnet und damit vorsätzlich versucht hat, den Kongreß der Ver. Staaten und den Staat New York einer Gerichtsbarkeit zu unterwerfen, von der unsere Konstitution nichts weiß und die von unseren Gesetzen nicht anerkannt ist.

2., es unterlassen hat, Texas gegen Einfälle zu schützen und die in diesen Staat eingefallenen Banden für die Mishandlung und Ermordung amerikanischer Bürger zu bestrafen.

3., es unterlassen hat, Kalifornien und andere Staaten gegen innere Gewalttätigkeit zu schützen, dagegen zum Aufruhr ermutigt hat, indem er das Todesurteil von Mooney, dem Anarchisten, umgewandelt und dadurch an der Verbreitung von Anarchie in den Ver. Staaten mitgeholfen hat.

4., Nichtachtung für den Senat durch die Drohungen bewiesen hat, das Ansehen und die Befugnisse einer ihm gleichgestellten Regierungsbehörde herabzusetzen, um sich selbst ungesetzlicher Weise diese Befugnisse anzumaßen und damit die unbeschränkte Bestimmung über unsere ausländischen Beziehungen zu erhalten.

Der Mordanschlag auf French.

Erst eine Verhaftung in Dublin vorgenommen. — French fürchtet sich nicht.

Dublin, 20. Dez. Die Regierungspolizei verfolgt die Spuren der Männer, welche gestern den Versuch machten, Vizegouverneur French von Irland zu ermorden, es ist aber erst eine Verhaftung vorgenommen worden, doch sind bei einer Haussuchung in einem Laden, für welche Papiere in den Taschen des auf der Flucht nach dem Mordanschlag Erschossenen, Savage, die Handhabe boten, angeblich wichtige Schriftstücke gefunden worden, die auf eine sehr weit verzweigte Verschwörung hindeuten. Savage war in dem Laden beschäftigt. In den leeren Kraftwagen, welcher dem des Vizegouverneurs folgte, hatten die Verschwörer eine Bombe geworfen, deren Explosion aber niemand verletzte. Man entsinnt sich, daß das Sinn Feinblatt „Republic" in der Septemberausgabe sagte: „Graf French wird nicht viel länger hier sein, das Volk aber bleiben und seine Freiheit gewonnen werden, wenn French schon von der Bühne abgetreten ist." French sagte vor Antritt seines Postens in London, er erwarte Mordanschläge, das hindere ihn aber nicht an der Erfüllung seiner Pflicht. Der Staatssekretär für Irland, James Jan Mac Pherson, ist von London, wo er stets von zwei Leibwächtern begleitet war, hier eingetroffen und hat hier eine Leibwache von zwölf Mann. In das Wohnhaus des Vizekönigs wird niemand hineingelassen. Heute herrscht in Irland Ruhe, überall ist britisches Militär. Gerüchtweise verlautet, French sei verwundet worden.

Als vier Sinn Feiner in Burnfast wegen Sammeln von Geld für die irische Volksvertretung zu Gefängnis verurteilt wurden, erklärte Richter Porter, das Urteil sei eine Schmach, er verzichte auf sein Richteramt; der beisitzende Richter Mc Coughlin äußerte sich ähnlich und wurde aus dem Gerichtssaale entfernt.

London, 20. Dez. Die irische Vorlage, die Premier Lloyd George am Montag im Unterhause schildern wird, soll bezwecken, in Irland ein Verwaltungssystem nach dem Muster der Einzelstaaten in den Ver. Staaten einzuführen. Es sollen getrennte Volksvertretungen für Ulster und für Südirland und ein gemeinsames Oberhaus geschaffen werden und diese drei Körperschaften dem britischen Parlament hinsichtlich nationaler Fragen verantwortlich sein, auch soll Irland im britischen Unterhause wie bisher vertreten sein. Die einzelnen Counties in Irland sollen ausgedehnte Selbstverwaltung erhalten, aber, sagte Bonar Law, Wortführer der Regierung, gestern abend in einer Konservativenversammlung in Liverpool, durch Einschüchterung wie den Mordanschlag auf French werde Irland nichts erreichen.

Einwanderer zermalmt.

Frachtzug fährt durch zwei mit Menschen gefüllte Wagen einer kanadischen Bahn.

Montreal, 20. Dez. Bei Onawa, Maine, fuhr heute ein Frachtzug aus St. Johns, N. B., in einen Sonderzug mit gerade auf dem Dampfer „Empreß of France" angekommenen Zwischendeckpassagieren, nach dem Westen bestimmten Einwanderern, und zertrümmerte zwei Personenwagen.

Nach späterer Nachricht sind dreizehn Menschen, sowie die Schaffner beider Züge, zermalmt worden oder verbrannt und elf Leichen bereits aus den Trümmern hervorgezogen worden. Die Namen der toten Einwanderer sind nicht bekannt. 35 andere Passagiere wurden nach Brownsville Junction ins Hospital gebracht.

Das Wetter.

Chicago und Umgegend: Klar heute abend und morgen, heute abend ein wenig wärmer. Niedrigste Luftwärme ungefähr 24 Grad. Mäßige westliche Winde.

Illinois: Klar heute abend und morgen, heute abend ein wenig wärmer.

Wisconsin: Im allgemeinen klar heute abend und morgen; im südlichen Teil heute abend ein wenig wärmer.

Jowa: Klar heute abend und wahrscheinlich auch morgen. Im nordwestlichen Teil heute abend ein wenig kälter.

Indiana: Bewölkt heute abend und morgen. Zunehmende Luftwärme.

Nieder-Michigan: Bewölkt heute abend und morgen. Im südlichen Teil heute abend wärmer.

Sonnenuntergang, heute: 4:21. Sonnenaufgang, morgen: 7:15. Mondaufgang: Morgen früh 6:25.

Temperaturstand.

Nachstehend der Temperaturstand nach den amtlichen Angaben des Wetteramtes von gestern nachmittag 3 Uhr an:

3 Uhr nachm.	26	2 Uhr morgens	[illegible]
4 Uhr nachm.	[illegible]	3 Uhr morgens	[illegible]
5 Uhr nachm.	[illegible]	4 Uhr morgens	[illegible]
6 Uhr abends	[illegible]	5 Uhr morgens	[illegible]
7 Uhr abends	[illegible]	6 Uhr morgens	[illegible]
8 Uhr abends	[illegible]	7 Uhr morgens	[illegible]
9 Uhr abends	[illegible]	8 Uhr morgens	[illegible]
10 Uhr abends	[illegible]	9 Uhr morgens	[illegible]
11 Uhr abends	[illegible]	10 Uhr morgens	[illegible]
12 Uhr nachts	[illegible]	11 Uhr morgens	[illegible]
1 Uhr morgens	[illegible]	12 Uhr mittags	27

„Ozean, du Ungeheuer!"

Mit Dampfer Kerwood großer Paketverlust zu beklagen.

Läßt nicht locker.

Bundesanwalt Clyne hat weitere Anklagen gegen Uebertreter der Prohibitionsakte erhoben. — Frau Bowens beherzigenswerte Ratschläge.

Einer heute im hiesigen Hauptpostamt eingetroffenen amtlichen Nachricht vom 2. stellvertretenden Hilfsgeneralpostmeister F. R. Whit[illegible] zufolge, sind mit dem Dampfer Kerwood, der bekanntlich am 13. November von New York nach Hamburg abfuhr, aber in der Nordsee auf eine schwimmende Mine auflief und in die Luft gesprengt wurde, 2114 Säcke Postpakete verloren gegangen. Eintausend einhundert und fünfundfünfzig dieser Säcke waren für Deutschland bestimmt, 29 für Oesterreich und 647 für die Tschecho-Slovakei. Außerdem ist ein Sack für Deutschland bestimmter, mit dem Vermerk „per Dampfer Kerwood" versehener Briefe verloren gegangen.

Das Postgut hatte sich zwischen dem 8. bis 12. November auf dem New Yorker Postamt angesammelt. Wie viele der Pakete aus dem Westen, besonders aber aus Chicago kamen, hat nicht ermittelt werden können. Alle hier eingelaufenen Pakete waren um jene Zeit täglich nach New York gesandt worden. Wie lange sie dort infolge der Streikwirren liegen blieben, ehe sie an dem Dampfer verfrachtet werden konnten, entzieht sich der Feststellung.

Weitere Anklagen erhoben.

Bundesanwalt Charles F. Clyne hat heute vor dem Bundesrichter George M. Carpenter weitere Anklagen in Form sogenannter „Information Bills" gegen Schankwirte und Schankkellner erhoben. Die Beklagten sind: Der Schankwirt Daniel Morrison, Nr. 4001 W. Monroe Str., sein Schankkellner Herman Branham; der Schankwirt Sam Hall, Nr. 612 W. Adams Str.; der in der Wirtschaft Nr. 9484 Ewing Straße beschäftigte Schankkellner Robert Tilat; die Schankwirte O. A. Hunt und Sidney Shepherd, Dorchester Ave. und 67. Str.; der in Diensten der Firma Fish & Gürtler, Nr. 2344 Cottage Grove Ave., stehende Schankkellner James Daily; die Schankwirte Edward M. Donnelly und Daniel O'Doherty, Nr. 3732 Cottage Grove Ave.; der Schankwirt E. H. Roderick, 381 W. 26. Str.; sein Schankkellner Charles Blanchard und die Schankwirte Fr. Stocker und John Kilburg, Nr. 531 W. Jackson Boulevard.

In Verbindung hiermit sei als Kuriosum erwähnt, daß die strengen Temperenzgesetze zwar jeglichen Genuß geistiger Getränke verbieten, aber gestatten, daß sogenannte Frucht- und Würze-Extrakte, wie Zitronen-, Orangen-, Pfeffermünz-, Gewürznelken-Extrakt, die sämtlich 80 bis 90 Prozent Alkohol enthalten, nach Belieben verwendet werden. Sie sollen reißenden Absatz finden. Liebhaber würzen damit in verschwenderischer Weise die Speisen und — essen sich einen Bärenrausch von nachhaltigster Wirkung an.

Hausfrauen, aufgepaßt!

Frau Joseph T. Bowen, die Vorsteherin des Frauenausschusses zur Bekämpfung der hohen Lebensmittelpreise, wünscht ihre Mitschwestern darauf aufmerksam zu machen, daß sie bei Anwendung von Vernunft und Ueberlegung bei ihren Einkäufen ihren Angehörigen einen Dienst erweisen, Geld sparen und die Preise drücken können. So sei z. B. das als unentbehrlich betrachtete Fleisch ein minderwertiges Nahrungsmittel, da Milch, Käse, Brot, Hülsenfrüchte u. s. w. viel mehr Nährwert enthielten. Sie empfahl daher, daß die Hausfrauen weniger Fleisch, dagegen mehr Milch, Käse, Hülsenfrüchte, Nüsse, Datteln, Rosinen, Hafermehl, Erdnüsse u. s. w. kaufen. Außerdem rate sie ihnen, die vom Preisregulierungsausschuß wöchentlich der Presse zur Veröffentlichung übergebene Preisliste aus der Zeitung auszuschneiden und in die Börse zu stecken, damit sie sie bei den Einkäufen zur Hand haben und sich von gewissenlosen Händlern nicht brauchen übers Ohr hauen zu lassen.

— Präsident Fred A. Pollmann von der Linn County Bank, Lacygne, Kas., ist $140,000 „kurz". Er ist geständig.

In Cascade bei Grand Rapids, Mich., stürzte heute ein Kraftwagen von einer Brücke. Tot sind: Cliff Tarbell und „Peg" Blake von Grand Rapids, Frl. Gertrude Petermann von Freeport, Mich., verletzt wurden W. B. Sager, Frau Eva Klevora und Frl. Maria Weston, sämtlich von Grand Rapids.

Spezialitäten für Weihnachten
Für Montag, nur mit Koupon

Struve's DEPARTMENT STORE LINCOLN & BELMONT AVES

Koupon — Coverall Damen-Hausschürzen, dunkelblau und grau gemustert, wert $2; (nur 1 an einen Kunden); speziell zu **$1.12**

Koupon. Schweres Worsted Strickgarn, ¼ Pfd.-Stränge, in türkisenblau, hellrot, dunkelrot u. schwarz, ein $1 Strang für **59c** (4 Stränge an einen Kunden.)

Zigarren für Weihnachten

Koupon. Castle Cigar — feine Zigarre, jede sanitär eingewickelt, ganz spez. (1 Kiste an einen Kunden), Kiste von 50 für **$1.98**

Koupon. Feine Two-Tone bestickte Initial Damen-Taschentücher, 3 in einer Box wert $1.00, für nur **39c**

Koupon. Chiffon Kopf-Scarfs für Damen, weiß und farbig, reguläre $1.00 u. $1.25 Werte, zu **48c**

Koupon — S. Seidenberg Zigarren, 10c Qual., After Dinner Zigarre, ganz speziell, Kiste von 50.... **$2.19**

Koupon. Weiße Männertaschentücher, groß, weicher Finish, 19c Qualität, vier an einen Kunden, Stück **10c**

Koupon. Fancy dekorierte Tassen und Untertassen, reg. 29c Wert, spez. 4 Paar zu **89c**

Koupon. 1 Paket Streichhölzer, reg. 35c Wert, spez. zu nur... **25c**

DR. WILHELM
Registrierter Optometrist (früher bei Wieboldt's). Er ist vollständig eingerichtet, Eure Augen wissenschaftlich zu untersuchen.
Spezielle Werte in Gläsern zu $2.95 und aufwärts.

Die letzte Karte.

Roman von H. de Vere Stacpoole.

Autorisierte Uebersetzung aus dem Englischen von Julia Gräfin Baudissin

(8. Fortsetzung.)

Miß Grimshaw hatte ihren Brief in der Wohnstube an dem am Fenster stehenden Schreibtisch geschrieben. Das Zimmer lag im Erdgeschoß, und als sie vom Adressieren des Kuverts aufblickte, bemerkte sie Mr. Giveen, der im Lichte des herrlichen Septembernachmittags draußen am Fenster stand.

Er sah zu ihr herein. Wie lange er dort gestanden und sie angeschaut hatte, war unberechenbar. Es war Miß Grimshaw sehr unangenehm, daß sie beobachtet worden war, und sie runzelte die Stirn, aber Mr. Giveen antwortete durch ein Lächeln und deutete ihr durch Zeichen an, sie möge das Fenster aufmachen.

„Nun?" sagte Miß Grimshaw, indem sie einen Flügel öffnete.

„Wollen Sie mit mir ausgehen?" fragte Mr. Giveen. „Michael ist nach Drumbohne geritten und niemand ist da, der uns sehen könnte. Setzen Sie Ihren Hut auf und kommen Sie mit mir."

„Mit Ihnen ausgehen? Wohin?"

„Ich werde das Boot nehmen und Ihnen die Seehunde auf den Sieben-Schwestern-Felsen zeigen. Die See ist so glatt wie ein . . . glatt wie ein . . . glatt wie ein, wie heißt es doch nur? Ich werde mich gleich darauf besinnen. Setzen Sie Ihren Hut auf und kommen Sie mit mir."

„Ein andermal, wenn Mr. French zuhause ist. Ich begreife nicht, was Sie damit meinen, daß niemand uns sähe. Ich tue niemals Dinge, die nicht alle Welt wissen darf!"

„Gewiß, es war nur ein kleiner Scherz," erklärte Mr. Giveen grinsend, „aber wenn Sie heute nicht mitkommen, wird nie etwas daraus, denn der Sommer geht zu Ende und ich wette hundert gegen eins, daß es vor dem nächsten Jahr keinen Tag geben wird, der sich so zum Bootfahren eignet wie der heutige — und ich werde Ihnen auch die große Grotte zeigen," schloß er, „wir werden Ebbe haben, wenn wir von den Seehunden zurückkommen. Ich mache Ihnen nichts vor; das Boot liegt am Strande und in knapp zehn Minuten ist man da."

„Ich werde hinuntergehen, um das Meer zu sehen," entgegnete Miß Grimshaw, die der Lockung des wunderschönen Wetters nicht widerstehen konnte, „wenn Sie fünf Sekunden warten wollen, während ich meinen Hut hole."

„Als wenn ich nicht fünfhundert Jahre warten würde," antwortete Mr. Frenchs Vetter und lehnte sich gegen die Hausmauer, wo er leise pfeifend stehen blieb, indem er sich von Zeit zu Zeit unterbrach, um vor sich hinzulachen wie jemand, dem ein guter Witz eingefallen ist oder der bei irgendeinem Handel übervorteilt hat.

Fünf Minuten später, als er hörte, daß das junge Mädchen das Haus durch die vordere Türe verließ, ging er dorthin, um sich Miß Grimshaw anzuschließen.

„Hier entlang," sagte Mr. Giveen und bog in einen Pfad ein, der durch den Küchengarten an einer Gruppe verkrüppelter Tannen vorüber zu dem Einschnitt zwischen den Klippen führte, durch den man an den Strand gelangte. „Und nun hier hinunter über diese Felsblöcke — es ist ein sehr unbequemer Weg und ich habe unzählige Male gesagt, daß er ihn ebnen lassen müsse. Aber es hat wenig Zweck, mit jemand zu reden, der nur Pferde im Kopf hat. Wollen Sie meinen Arm nehmen?"

„Nein, danke, ich kann sehr gut allein gehen."

„Na, seien Sie vorsichtig. Alle Wetter! Da wäre ich beinahe selber ausgerutscht. Kennen Sie den Namen, den man dieser Felsenkluft gegeben hat?"

„Nein."

„Sie heißt des Teufels Schlüsselloch."

„Weshalb wird sie so genannt?"

„Weshalb? Du meine Güte, das werden Sie erfahren, wenn Sie im Winter den Wind hindurch pfeifen hören. Er heult so, daß es bis Drumbohne klingt. Wissen Sie, daß ich in Drumbohne lebe?"

„Das ist das Dorf, das zwischen Drumgool und Clohne liegt?"

„Ja. Aber wissen Sie, wo ich in Drumbohne wohne?"

„Nein."

„Nun, haben Sie zufällig eine Villa zur Rechten der Landstraße kurz hinter Drumbohne gesehen, an dem Tage, als Sie mit dem jungen Menschen — wie hieß er doch? — auf dem Break herfuhren?"

„Dashwood. Ja, die Villa habe ich gesehen."

„Die gehört mir," sagte Mr. Giveen mit einem Seufzer. „Es gibt hierzulande kein hübscheres Haus, wenn ich nur nicht ganz allein darin leben müßte."

„Halten Sie sich keinen Dienstboten?"

„Dienstboten? Natürlich halte ich mir Dienstboten — sogar zwei. Aber ich meinte keinen Dienstboten. Soll ich Ihnen sagen, was ich meinte?"

„Ich interessiere mich nicht sehr für andrer Leute Angelegenheiten," antwortete Miß Grimshaw hastig. „Ah! da ist endlich die See!"

Eine Biegung des Felseneinschnittes gab plötzlich den Blick auf den Atlantischen Ozean frei.

Die blaue See war spiegelglatt und umspülte sanft die mächtigen schwarzen, mit struppigem Seegras bedeckten Felsblöcke; zwischen dem Gestein lagen Tümpel, in denen man zur Ebbezeit Klippfische, Hummer und Krabben finden konnte.

Im Winter, zur Zeit der Stürme, war hier der Strand großartig und weiß von fliegendem Gischt; die Wellen brachen sich dann am Fuß der Klippen, das Echo gab das Tosen der Brandung zurück, die Brandung donnerte und überschrie das Echo und wie eine Trompete blies der Wind durch des Teufels Schlüsselloch; aber heute bot das Meer ein äußerst friedliches Bild, und das Flüstern der niedrigen Wellen, die sich zwischen die Felsen hineinquirlten, glich einem Schlummerlied, das ein Kind in Schlaf wiegt.

Gerade hier, von den Felsen geschützt, lag eine winzige Bucht, in der Frenchs Boot, das er zum Fischen und zur Seehundsjagd benutzte, festgemacht war. Und auf einem Felsblock neben dem halb vom Wasser getragenen Boot saß heute Doolan, der Mann, der den Garten und die Hühner besorgte und dem noch verschiedene kleine Pflichten oblagen, unter andrem das In-Ordnunghalten des Bootes und des Fischereigeräts.

„Welch ein hübsches kleines Boot!" sagte das junge Mädchen, während sie die Hand auf den Rand des kräftigen kleinen weißgestrichenen Fahrzeuges legte. „Fahren Sie darin zum Fischen hinaus?"

„Michael tut es," entgegnete Mr. Giveen, „aber ich interessiere mich nicht für Fischerei. Doolan, ist die See nicht so ruhig, daß man eine Rundfahrt mit einer Dame wagen kann?"

Er brüllte die Worte in das Ohr des wettergebräunten Mannes, der stocktaub war.

„See so ruhig, daß man 'ne Fahrt machen kann?" wiederholte Doolan mit knarrender, wie von fernher kommender Stimme. „Soll sie vielleicht noch ruhiger sein, Mister Dick? See so ruhig, daß Sie die junge Dame rudern können? Das Meer is heute doch wahrhaftig mehr wie Oel als wie Seewasser. Is dies die junge Dame, die die Seehunde sehen möchte?"

„Ich will gar keine Seehunde sehen," fiel Miß Grimshaw ein. „Ich bin nur hergekommen, um das Meer zu bewundern."

„So sind Sie!" platzte Mr. Giveen heraus wie ein übelgelauntes Kind. „Weil ich Ihnen ein kleines Vergnügen bereiten möchte, mache ich erst das Boot für Sie zurecht, nehme dann Doolan von seiner Arbeit und allem weg, und nun wollen Sie nicht mitfahren!"

„Aber ich sagte, daß ich nicht mitfahren wollte!"

„Das haben Sie nicht gesagt!"

„Doch . . ." sie suchte in ihrem Gedächtnis. „Wenigstens habe ich nicht gesagt, daß ich wollte!"

„Na, sagen Sie jetzt, daß Sie wollen, und dann hinein ins Boot mit Ihnen!"

„Ich will aber nicht!"

„Dann ist mir aller Spaß verdorben," sagte Mr. Giveen, „und Sie haben sich nur über mich lustig gemacht. Als wenn ich nicht schon Hunderte von jungen Mädchen zu den Grotten hingerudert hätte, und außer Ihnen hat sich nicht eine gefürchtet."

„Ich habe keine Angst," entgegnete Miß Grimshaw, die zu schwanken anfing, „und ich möchte Ihnen auch nicht den Spaß verderben. Wie lange würde die Fahrt nach den Grotten dauern?"

„Nicht länger als ein bis zwei Stunden — vielleicht kürzer."

„Nun also," sagte das junge Mädchen, einen plötzlichen Entschluß fassend, „ich komme mit!"

Es war eine wichtige Entscheidung mit weitreichenden Folgen, die Menschen und Dinge aller Art, von Mr. French bis zu Garryowen, berühren sollten — eine Entscheidung, die im kommenden April den Gang der Ereignisse auf dem Rennplatze hätte beeinflussen können.

So zart sind die geheimnisvollen, Ursache und Wirkung verknüpfenden Fäden, daß das Glück ungezählter Sportsleute, Buchmacher und sich für Rennen interessierender Handlungsdiener an diesem Nachmittag plötzlich abhängig wurde von einer so einfachen Begebenheit, wie es eine Ruderfahrt an der Westküste Irlands ist.

Miß Grimshaw betrat das Boot und setzte sich auf die Bank am Steuer. Mr. Giveen und Doolan schoben das kleine Fahrzeug ab, und als es auf dem Wasser schwamm, kletterte Mr. Giveen hinein, ergriff eine Ruderstange und stieß das Boot auf tiefes Wasser hinaus.

Die Felsblöcke bildeten einen natürlichen Hafen, in dem das Boot fast regungslos still lag, während Mr. Giveen beide Ruder hervorholte.

„Kommt er nicht mit uns?" fragte Miß Grimshaw.

„Wer?!"

„Der alte Mann — Doolan — oder wie er heißt."

„Wozu sollen wir uns damit langweilen, daß wir ihn mitnehmen?" versetzte Mr. Giveen, indem er das Fahrzeug wendete und mit einigen kräftigen Schlägen nach der Mündung der Bucht ruderte, wo die an Land flutende Dünung das Boot mit einer luftballonartigen Bewegung emporhob, die des Mädchens Herz mit einem schwindelnden Gefühl der Unsicherheit erfüllte.

„Ich glaubte, er führe mit uns, sonst wäre ich nicht eingestiegen!"

„Na, jetzt sind Sie drin," sagte Mr. Giveen, „glücklich ist, wer vergißt, was nicht mehr zu ändern ist."

Er hatte seinen Hut abgenommen, und sein kahler Schädel glänzte im Sonnenschein. Ueber ihnen im Himmelsblau strichen schneeweiße Möwen hin und her. Die am Ufer kaum bemerkbare tiefe glasige Dünung schuf hier draußen Wasserhügel und Täler und grasgrüne Abhänge, auf denen das Seegras gleich Nixenhaar einherschwamm.

Die Schönheit der sie umgebenden Szenerie ließ das junge Mädchen für kurze Zeit ihr Gefühl der Unsicherheit vergessen. Die ganze Wärme und Herrlichkeit eines Sommertags schien an diesem Septembernachmittag wieder aufzuleben. Die Küste mit ihren großartigen Klippen und ihrem stillen, von Möwen, Meerschwalben und Wasserhühnern bedeckten Strand war in meilenweiter Ausdehnung deutlich sichtbar und floß im Norden und Süden mit dem Dunst und dem Blau des Sommerhimmels zusammen.

Die tiefe Stille, die weite Ferne, das köstliche Blau von Wasser und Himmel, das Schweigen dieser gewaltigen Küste — das alles versetzte das Gemüt des Beschauers in einen traumhaften Zustand, in dem die Seele für einen Augenblick dem Ruf der Ferne, diesem Rätsel der Rätsel, zu folgen schien.

„Da sind die Sieben Schwestern," sagte Mr. Giveen, indem er die Ruder ruhen ließ und nach Norden zeigte, wo die sich mit ihren scharfen Kanten vom Horizont abhebenden, zackigen Felsen aus dem Meer emporragten und mit ihrem zerklüfteten Gestein das Wasser in Schaum verwandelten.

Am Fuße der Felsen waren hier und dort breite flache Vorsprünge, auf denen an warmen Nachmittagen die Robben sich zu sonnen und mit klaren menschenähnlichen Augen den schwellenden Gischt zu betrachten pflegten, stets bereit, wenn Menschen nahten, schleunigst in die Tiefe zu tauchen.

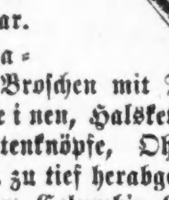
(Fortsetzung folgt.)

$ 35 $

kaufen einen prachtvollen $125.00 Phonograph, im Lagerhaus gelassen. Dies ist eine sehr feine Maschine und so gut wie neu, mit Records und Diamantnadel frei. Wir haben ferner einige andere hochfeine Phonographen, die wir zu einem Schleuderpreis verkaufen, da wir Platz gebrauchen.
Ferner verkaufen wir ein prachtvolles Leder Parlor Set wert $175, und Rugs zu Eurem eigenen Preis. Wunderbare Gelegenheit. Auch gegen C. O. D. Zahlung nach außerhalb verschickt. — Besichtigung gestattet.
Liberty Bonds in Zahlung genommen.

Western Furniture Storage
2810 W. Harrison Str., Chicago, Ill.
Offen von 9 morg. bis 9 abds., Sonntag 10-1.
mo10mi[illegible]

Weihnachts Geschenke billig!



Goldene Uhren, Elgin u. Waltham, goldene Ketten, 14-kar. Ringe, Lavallieres, Broschen mit Diamantsteinen, Halsketten, Manschettenknöpfe, Ohrgehänge etc., zu tief herabgesetzten Preisen. Columbia Grafonolas zum Einkaufspreis.

I. HERZOG & CO.
534 W. North Ave.
Phone Diversey 5428.

15—25dx

Bevorstehende Vergnügungen.

Heute abend und demnächst stattfindende Festlichkeiten.

Die United American Social and Aid Society veranstaltet heute abend in Schuliens Halle, 1800 N. Halsted Str., für ihre Mitglieder und Freunde ein großes Weihnachtsfest. Es ist für einen prächtigen Weihnachtsbaum gesorgt worden. Von einem Santa Claus werden die Kinder beschenkt werden. Auch ist für Ueberraschungen aller Art, Unterhaltung, vorzügliche Speisen und Getränke und ausgezeichnete Tanzmusik gesorgt worden. Alle Freunde und Gönner der Gesellschaft sind freundlichst eingeladen. Anfang 7:30 Uhr abends. Der Eintritt ist frei. Kinder werden aber nur in Begleitung Erwachsener zugelassen.

Die Jahresversammlung des Deutschen Unterstützungsvereins Ewig Treu findet statt am morgigen Sonntag, 2 Uhr nachmittags, in der Halle 1764 Larrabee Straße. Da wichtige Geschäfte, wie Beamtenwahl, Festsetzung von Kranken- und Sterbegeld usw. auf der Tagesordnung stehen, sollte kein Mitglied versäumen, sich rechtzeitig einzufinden. Von einer großen Weihnachtsfeier hat der Verein Abstand genommen, aber einen Weihnachtsbaum gibt es und nach der Versammlung, nur für die Mitglieder und ihre Familien und ferner für diejenigen, die an jenem Tage dem Verein beitreten, eine geistig-gemütliche Unterhaltung echt deutscher Art. Daß auch für gute Küche und ausgezeichnete Getränke gesorgt wurde, ist selbstverständlich. Wer also dem gutstehenden Verein beitreten und an der vielversprechenden Unterhaltung teilnehmen will, wende sich rechtzeitig an den Präsidenten A. Hoenig, Nr. 435 N. Wells Str., Telephon Main 3792.

Am morgigen Sonntag, beginnend punkt 5 Uhr nachmittags, hält der Berliner Verein von Chicago — Vergnügungsverein — in seiner Vereinshalle, Nr. 2100 Belmont Ave., seine jährliche Generalversammlung ab. Wichtige Geschäfte, darunter die Wahl der Beamten für das kommende Jahr, stehen auf der Tagesordnung, und es ist die Pflicht eines jeden Mitgliedes, anwesend zu sein. Nach der Geschäftssitzung wie üblich Tanzkränzchen.

Der Tiroler- und Vorarlberger-K.-U.-V. veranstaltet am Samstag, dem 27. Dezember, in Fleiners Halle, 1638 N. Halsted Str., eine Sylvesterfeier mit Tanz. Ein erfahrener Festausschuß wird sich bemühen, den Gästen einige wirklich genußreiche Stunden zu verschaffen. Er hat ein abwechslungsreiches Programm aufgestellt und sich die Mitwirkung der immer gern gesehenen Schuhplattlervereine „D' Wildschützen" und „Edelweiß" gesichert. Der Erste Tiroler Männerchor wird unter der Leitung seines tüchtigen Dirigenten Heinrich Marchetti mehrere der schönsten Tiroler Lieder singen. Die Musik liefert die berühmte D' Wildschützen-Bauernkapelle. Außerdem ist für mancherlei Ueberraschungen und für vorzügliche Speisen und Getränke gesorgt worden. Eintrittskarten sind im Vorverkauf bei allen Mitgliedern für 25 Cents zu haben; an der Kasse kosten sie 35 Cents. Die Kriegssteuer kostet 5c.

Die erste allgemeine öffentliche Weihnachtsbescherung der Vereinigten Distrikte des Deutschen Unterstützungsbundes, Bezirk Chicago, findet statt am Sonntag, dem 28. Dezember in der Sozialen Turnhalle an Belmont Ave. und Paulina Str. Jedermann willkommen! Eltern sind ersucht, die Kinder mitzubringen, denn die Bescherung soll ein Kinderfest im wahren Sinne des Wortes werden. Ein vorzügliches Programm ist aufgestellt und für erstklassige Speisen und Getränke gesorgt worden. Der neugegründete Kinderchor, der unter der Leitung des Dirigenten Eduard Dorazil steht, und die Gesangsektion der Vereinigten Distrikte, Dirigent Wm. Taegtmeier, werden einige Glanznummern liefern. Zum Schlusse Tanz. Anfang 4 Uhr nachmittags. Eintrittskarten, einschließlich Kriegssteuer, 35 Cents für Erwachsene. Für Kinder unter 12 Jahren, die sich in Begleitung Erwachsener befinden, ist der Eintritt frei.

Der Rheinische Verein wird am Sonntag, dem 4. Januar, in der neudekorierten Lincoln Turnhalle eine seiner mit Recht berühmten großen karnevalistischen Sitzungen abhalten. Der Elferrat hat für diesen Zweck ein hochinteressantes Programm aufgestellt. Es werden eine Anzahl humorsprühender Vorträge aus der Bütt gehalten und auch mehrere ulkige Einakter aufgeführt werden. Daß auch wieder hübsche, von der ganzen Corona gesungene Lieder steigen werden, ist selbstverständlich. Ein flotter Ball wird den Abschluß der vielversprechenden Festlichkeit bilden. Anfang 2 Uhr nachmittags. Eintrittskarten einschließlich Kriegssteuer 50c. Narrenkappen sind frei.

Die Freiheit-Loge Nr. 125 O. M. P. veranstaltet am Dienstag, dem 13. Januar, in der Lincoln Turnhalle, 1005 Diversey Parkway, eine Bunco und Cinch-Party. Ein unter der Leitung der Schwester Mathilde Prager stehender Vergnügungsausschuß ist eifrig bemüht, den Abend so interessant wie möglich zu gestalten und den Besuchern einige wirklich angenehme Stunden zu bereiten. Ihm stehen jetzt schon mehr als 100 wertvolle Preise zur Verfügung. Außerdem hat er für Unterhaltung, Ueberraschungen aller Art und vorzügliche Speisen und Getränke gesorgt. Anfang 8 Uhr. Eintritt 30c.

Der Schuhplattlerverein Alpenros'n gibt am Samstag, den 17. Januar, in der Mozarthalle, Nr. 1536 Clybourn Ave., seinen 3. beliebten Schuhplattlertänzen, wie Hendauer, Tegernseer und dem neuesten Rheinländerplattler. Die Musik liefert die bekannte bayrische Vereinskapelle. Ein rühriger Ausschuß, bestehend aus den Herren Hans Richter, Alex Pabash, Otto Dumke, Joe Baninger und Richard Ewald, ist eifrig mit den Vorbereitungen beschäftigt. Er wird auch dafür sorgen, daß Küche und Keller nichts zu wünschen übrig lassen. Wer also einige genußreiche und fidele Stunden verleben will, der besuche die Festlichkeit und amüsiere sich. Eintrittskarten einschließlich Kriegssteuer sind im Vorverkauf zu haben beim Tiroler Friedl und bei allen Mitgliedern. An der Kasse kosten sie 40 Cents.

Der Chicago Männerchor und die Gesangsektion Town of Lake geben am 18. Januar in der Mozart Halle an Clybourn Ave., nahe Halsted Str., ein Konzert, das, da der Baritonist Hans Wagner, der Posaunist Paul Goethel, sowie die Gesangsektion des D. A. B. und der Edelweiß Damenchor mitwirken werden, ungewöhnliche Genüsse in Aussicht stellt. Anfang nachmittags 5 Uhr. Eintrittskarten einschließlich Kriegssteuer im Vorverkauf 35 Cents, an der Kasse 50 Cents.

Soll $7190 zahlen.

Wm. Gottschalk in dem gegen ihn anhängig gemachten Prozesse unterlegen.

Aus der Chicago Heights Brewing Co. in Chicago Heights war im Jahre 1912 infolge finanzieller Schwierigkeiten die Home Brewery Co. geworden und Henry Gottschalk, welcher mit seinem Bruder William die Hauptinhaber des alten Geschäfts waren, hatte Otto Stogentin, Henry Bodenius, O. F. Kirgiis, Henry Dettmering, Henry Elbers und Nicholas Fortmillers Erben als Teilhaber gewonnen. Unter der Bedingung, daß er sich gleichmäßig mit den anderen an der Abtragung einer Wechselschuld von $42,000 bei einer Bank an der Süd Halsted und 62. Straße beteilige, war auch William Gottschalk eingetreten und hatte 62 Aktien erhalten. Er hatte sich an den beiden ersten Zahlungen von je $1500 auch beteiligt, dann angeblich weitere Beiträge verweigert, und war von den anderen Aktionären verklagt worden. Die Geschworenen, vor denen in Kreisrichter Brothers' Abteilung die Klage verhandelt wurde, haben heute den Klägern $7190 zugesprochen.

Gegen Erkältungen oder Influenza und als Schutzmittel nehme man Laxative Bromo Quinine (Tabletten) (Laxative Bromo Quinine Tablets). Man achte auf die Unterschrift von E. W. Grove (W. W. Grove), die sich auf jeder Schachtel befindet. 30 Cents. ba11,20,30

Menschliche Gebeine.

Hinter dem Hause Nr. 2251 S. Wabash Ave. vor Jahr und Tag Leiche verscharrt

Das Auffinden eines menschlichen Schädels und verschiedener Knochen, die sich drei Fuß tief in der Erde hinter dem Hause, Nr. 2251 S. Wabash Ave., in dem früher eine Wirtschaft betrieben wurde, befanden, bietet der Polizei ein neues Mordgeheimnis, das wohl nie gelöst werden wird. Der grausige Fund wurde von Erdarbeitern gemacht, die hinter dem Gebäude arbeiteten. Wie es scheint wurden auch Anzeichen entdeckt, die darauf schließen lassen, daß die Leiche in ungelöschtem Kalk verbrannt wurde. Man brachte die Gebeine nach der County Morgue.

* Wer sein Grundeigentum verkaufen will, erreicht schnell seinen Zweck durch eine kleine Anzeige in der „Abendpost".

— Ueber 28,000 entlassenen Soldaten und Seeleuten hat der New Yorker Stellenvermittelungsausschuß dauernde Anstellung besorgt. Ein neuer Verband wird die Arbeit fortsetzen.

— Drei Tankdampfer von je 10,000 und drei Frachtdampfer von je 9400 Tonnengehalt wurden heute in Oakland, Kalifornien, auf einem einzigen Schiffsbauhof vom Stapel gelassen.

— Ein ausführliches Geständnis des Angeklagten wird im Prozeß von Harry New in Los Angeles wegen Ermordung seiner Braut, Frieda Lesser, Tochter eines ehemaligen deutschen Zeitungsherausgebers im Süden, Montag vorgelegt werden. Irrsinn wird geltend gemacht.

— Ueberraschung. — Mieter: „Wir haben also, Ihre Zustimmung voraussetzend, ein Zimmer durch eine Zwischenwand teilen lassen." — Hausbesitzer: „Schon recht! Nur müssen S' halt a' Zimmerl mehr bezahl'n!"

Fragt nach A-B Ofen-Wichse
Reinlich und leicht. — Etabliert 1881

Mode-Neuheiten.

(Eigenbericht der „Abendpost.")

Schürzenmuster.

Vorder- und Rückseite dieser Schürze sind in einem Stück geschnitten, so daß man keine Schulternaht hat. Die kurzen Aermel fertigt man mit Band anstelle der Manschetten ab. Die Schürze mit

Kragen und Gürtel kann gut die Stelle eines Küchenkleides einnehmen.

Größe 36 erfordert 3⅜ Yards 32 Zoll und ⅝ Yard kontrastierendes, 36 Zoll breites Material nebst 8 Yards Besatzband.

Schnittmuster Nr. 9514 in Größen 36, 40 und 44 Zoll Brustweite.

Schnittmuster sind unter Angabe der gewünschten Größe und der betreffenden Nummer gegen Einsendung von 12 Cents zu beziehen durch die „Modeabteilung der „Abendpost", 223 West Washington Str., Chicago, Ill. Checks und „Money Orders" sollten auf „The Abendpost Co." ausgestellt werden.

Das kommt vom Süßholzraspeln

Rudolf Hlawaka soll seiner Antonie die Summe von $4000 zahlen.

Rudolf Hlawaka, ein 47 Jahre alter Unternehmer von Holzbauten, zu deutsch „Carpenter Contractor", ist eine stattliche Erscheinung, von ehrlichem Gesicht, treuen blauen Augen und blonden Schnurrbart; Antoinette Arawiecz ist 25 Jahre alt, schwarzhaarig, klein und von angenehmen rundlichen Formen. Sie wohnt 4342 S. Marshfield Avenue, er nicht weit davon. Vor zwei Jahren baute er ein Haus für Antoinettes Mutter, fuhr beide Frauen auch im Kraftwagen spazieren und soll schließlich abends stundenlang, bis zum Geschäftsschluß, im Laden der beiden Frauen, später mit Antoinette oben in der Wohnung bis Mitternacht gehockt und ihr einen Heiratsantrag gemacht, bald darauf sich aber von ihr zurückgezogen haben. Er bestreitet diese Süßholzraspelei ganz entschieden, nicht einmal zum süßen Küßchen sei es gekommen, und während er kaltblütig diese Aussagen vor den Geschworenen in Richter McKinleys Gericht heute machte, rollen Tränen des Leids über Antoinettes zart gerötete Wangen. Sie hat ihn nämlich auf $10,000 Schadenersatz wegen gebrochenen Eheversprechens verklagt, nachdem er auf ihre vielen, im Gericht verlesenen Briefe, sie abzufinden, garnicht geantwortet hatte. Die Geschworenen sprachen ihr $4000 zu.

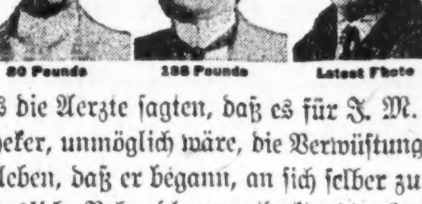
Hat den Spieß umgekehrt.

A. C. McClaughry, ein bejahrter, behäbiger Aktienmakler, an der Sheridan Road in Evanston wohnhaft, hat die im Evanston Hotel als Kammerzofe beschäftigte Frl. Karoline Frederick auf $1000 Schadenersatz verklagt, weil sie ihn ungehöriger Weise hatte verhaften lassen und er vier Stunden lang in Evanston eingesperrt war; dann hatte Friedensrichter Boyer ihn freigesprochen. Aus den Verhandlungen der Schadenersatzklage vor Geschworenen in Richter Davids Abteilung des Superiorgerichts ging hervor, daß Frl. Karoline ihre gesamten Ersparnisse, $237.50, auf Rat von einem Angestellten McClaughrys in einem Baustellen- und Bondsunternehmen angelegt hatte, das schon einen Monat später hohe Dividenden abwerfen sollte. Es war ihr angeblich versichert worden, sie werde ihr Geld zurückerhalten, wenn immer sie es wünsche, hat es aber nie bekommen. Darauf war sie gegen den reichen Makler vorgegangen, und nun hat dieser den Spieß umgedreht.

— Vertreter der Eisenbahnangestellten verhandeln heute mit Eisenbahnverwalter Hines über die Lohnerhöhung, deren Forderung sie in der Erwartung einer Verminderung der Lebensmittelkosten durch die Regierung drei Monate lang aufgeschoben hatten.

— Des Einbruchs und Diebstahls überführt wurden in Sycamore, Ill., heute Joseph Wheeler, 75 Jahre alt, John B. Trainer, Frank Krüger und Harold Toomey. Sie waren nach einem blutigen Revolverkampf mit Sheriffsmannschaft im letzten September gefangen worden. Ihre Spezialität waren Kraftwagenreifen.

Tuberkulose



80 Pounds — 188 Pounds — Latest Photo

Es war, als die Aerzte sagten, daß es für J. M. Miller, einen Ohio'er Apotheker, unmöglich wäre, die Verwüstungen der Tuberkulose zu überleben, daß er begann, an sich selber zu experimentieren und die häusliche Behandlung entdeckte, die als Addiline bekannt ist. Jeder mit Husten, der tuberkulöse Anlagen oder Tuberkulose zeigt, kann sie nach einfachen Anweisungen gebrauchen. Schickt Euren Namen und Adresse an

Addiline . . 88 Arcade Building, . . Columbus, O.
ba6,13,20,27

Helfen Sie weiter!

Lassen Sie uns nur jetzt nicht ermüden! Immer mehr und mehr Hilf- und Bittgesuche treffen bei uns ein; immer mehr

Schuhe

werden verlangt; mehr Geld wird benötigt. Wie auf Rosen gebettet leben wir hier im Vergleich mit unseren armen Brüdern in Deutschland. Die Not ist durch den früh eingetretenen Winter (schon am 3. Oktober kam der erste Schnee) doppelt bitter geworden.

Nur jetzt nicht aufhören! Nur jetzt nicht die Hilfssendungen aussetzen! Nur jetzt nicht das arme deutsche Volk im Stiche lassen!

Helfen Sie uns weiter

mit guten Schuhen oder Geld, damit wir die wöchentlichen Sendungen immer vergrößern können. Bisher sandten wir 20 große Kisten nach Berlin, Frankfurt a. d. Oder, Preußisch-Friedland, Erfurt, Sondershausen, Eisenach, Düsseldorf, Förde (Westfalen), Wurzen i. S. und vielen anderen Plätzen; außerdem zahlreiche Postpakete.

Bitte schicken Sie Ihren Check, Schuhe oder Geld an unseren Schatzmeister, Chas. E. Schick, North Ave. State Bank, oder an den German Children Shoe Relief Fund, 703 Marquette Bldg., Chicago. Tel. Central 8330.

16dez,10|X

Zweites Ballmann-Konzert.

Der Leiter hat für den Weihnachtstag ein wunderschönes Programm aufgestellt

Am kommenden Donnerstag, (am ersten Weihnachtstage), nachmittags 3 Uhr, findet das zweite Konzert des Ballmannschen Orchesters in der Nordseite Turnhalle statt. Das Programm enthält u. a. das große Festspiel „Weihnachts-Fantasie, 24 Stunden deutsche Weihnachten, mit Christbaum und Schneesturm auf offener Szene".

Die deutschen Freimaurer haben sich verabredet, sich das Konzert mit ihren Familienangehörigen anzuhören, und folgende Herren verkaufen Eintrittskarten zu 55c (einschließlich Kriegssteuer): Georg F. Köhler, Lake View 4795; John F. Schott, Lake View 3687; John B. Hartke, Graceland 9677; Paul Schöne, Lincoln Turnhalle, Lincoln 1996; Charley Appel, Nordseite-Turnhalle, Superior 642, sowie Martin Ballmann, Edgewater 7218. Adresse: 1257 Foster Ave.

Nachstehend das vollständige Programm:

Ouvertüre: „Ein Morgen, Mittag und Abend in Wien" .... Suppé
Beliebte Melodien aus der Großen Oper .... Tobani
Marsch: „Der Eroberer" .... Teike
„Träumerei" (Extase), für Soloquartett .... Ganne
(Gespielt vom Soloquartett: Fritz Renk, Violine; Prof. A. R. Ceruh, Cello; Emma Weast-Pichl, Harfe, u. Edna Frain, Piano.)
„Alt Heidelberg", große Fantasie, darstellend eine Reise über den Rhein nach Heidelberg.
Rhapsodie Characteristique .... Friedemann
„Alte Kameraden", Marsch .... Teike
Trompetensolo von Herrn Wm. E. van Doren: „Der Rattenfänger von Hameln" und „Alea Oe", hawaiisches Lied.
„Gro' mütterchen", Duett für Violinen .... Langer
Herren A. Banasek und Fritz Renk.
Sopransolo von Frl. Freya Maria Mack:
a) Der Kuß, Gesangswalzer .... Arditi
b) Until (Bis dann), Lied .... Sanderson
c) „Zigeunerliebe" aus: „Die Wahrsagerin" .... Herbert
Großes Potpourri deutscher Volkslieder (arrangiert von Ballmann).
Marsch: „Verlassen bin i" .... Ballmann
„Fröhliche Weihnachten", großes Tongemälde, beschreibend 24 Stunden deutscher Weihnachtsfeier, für großes Orchester, Harfe, Piano- und Kirchenglocken, eingerichtet von Martin Ballmann.
Beschreibung: Am heiligen Abend. Schneefall. Blinder Leiermann vor der Tür. Knecht Rupprecht kommt. Der Tannenbaum. Stille Nacht. Der Festmorgen bricht an. Was das Christkind beschert hat. Spaziergang. Vor der Hauptwache. Papas Mittagsschläfchen. Was Papa nicht sehen darf. Schlittenfahrt. Auf dem Tanzboden. Gute Nacht.
Lichtbilder, darstellend Szenen aus dem Schwarzwald, Oberbaiern, Tirol, Holland.

Beschreibungen der Bilder:

Weihnachtsbilder, durch Vortrag der Frau Anna M. Schaedler, welche die Bilder selbst in Deutschland genommen hat, erläutert:

Heiligenbilder, darst. Christi Geburt, die heilige Familie etc.

Weihnachtskriegsbilder, darst. deutsche Soldatenweihnachten in Frankreich und Rußland, Feldküche. — Erstes Begräbnis von deutschen Soldaten in Frankreich und Rußland — erster Grabstein, künstlerisch gemacht von deutschen Soldaten. Die Wacht auf der Rheinbrücke — der wertvollste Rotekreuz-Kriegshund (rettete über 300 Soldaten), sodann Szenen aus dem Schwarzwald (beg. mit „Gasthaus zum Himmelreich") — Oberbayern (Königsschlösser), Tirol und Streifzüge durch Holland.

— 23 Schafe verlor ein Farmer bei Edgerton, Wis., dieser Tage durch Wölfe; die Farmer machen jetzt Jagd auf die Bestien.

— An der Atlantischen Küste richtet das Bundesschatzamt einen Dampferdienst zur Verhinderung der Einschmuggelung von Schnaps ein.

— August Groff in Madison, Wis., war siebzig Minuten zwischen Wand und Aufzug in der Anlage der Union Transfer Co. festgeklemmt, bis mittels Acetylenfackel ein Stahlbalken entfernt werden konnte. Groff kommt davon.

— In dieser Woche wurden täglich 3000 Bahnwagenladungen mehr Weichkohlen gefördert als in der gleichen Woche der drei Vorjahre. Anfangs Januar wird daher die Kohlenausfuhr freigegeben.

— Leutnant Cleave, einer angesehenen Familie in Philadelphia entstammend, ist in Brest, Frankreich, an Schußwunden gestorben, die ihm und einem Kameraden Raubbeine beigebracht hatten. Die beiden Leutnants wollten gerade die Heimreise antreten.

Gute Erfolge erzielt.

Die unter dem Kommando des Detektivesergeanten John Norton stehende Spezialabteilung der Polizei, welche sich mit der Aufarbeitung von Mordfällen befaßt, erstattete gestern dem Polizeichef ihren ersten Bericht. Danach wurden seit dem etwa zweimonatigen Bestehen der Abteilung gegen 20 Mordfälle aufgeklärt und in zwölf von diesen Geständnisse erlangt. Es sind jetzt 18 ausgewählte Polizeibeamte dazu abkommandiert.

— In Madrid streiken die Redakteure aller Zeitungen.

— Dreiundvierzig Mitglieder der Bemannung des untergegangenen britischen Frachtdampfers „Mauxman" sind ertrunken. Die Ueberlebenden sind auf dem britischen Dampfer „Isles".

— Der Oeldampfer Chanslor ist auf der Fahrt von Portland, Ore., nach San Francisco bei Kap Blanco auf Klippen gestrandet. Dreißig sind ertrunken, wie der im Boot ans Land geschwemmte Seemann Dooley berichtet.

— Geo. Edmund Foß und Geo. W. Dixon von Chicago sind unter den Gründern eines sich Lincoln American Alliance nennenden neuen Verbandes von „Patrioten", die alle unamerikanischen Einflüsse bekämpfen wollen.

— Für die Binnenseestaaten stellt die nationale Wetterwarte für nächste Woche in Aussicht: Allgemein klares Wetter in der ersten Hälfte, dann unbeständig und nach Dienstag Schnee oder Regen; Luftwärme normal.

— Damit in Freiburg, Baden, Zeugenvernehmungen seitens der Verteidigung vorgenommen werden können, ist in Camp Taylor, Ky., der kriegsgerichtliche Prozeß des Leutnants John C. Gotterkeine von der Ersten Division unter Anklage der Veruntreuung von $40,000 Löhnungsgeldern verschoben worden.

— Am 7. Januar werden sich in Atlantic City, N. J., tausend Vertreter von annähernd hundert protestantischen Sekten „mit über 25 Millionen Mitgliedern" versammeln, um in der ganzen Welt eine protestantische Bewegung durchzuführen und Gelder für den Zweck zu sammeln. Untersuchungen sind schon in den Ver. Staaten, Südamerika, Afrika, Asien und Teilen von Europa vorgenommen worden. Staatssekretär Lansing ist einer der Führer in der Bewegung.

Junger Mann
der nächste Woche nach
Deutschland
zurückkehrt,
nimmt Beträge von
$100 u. aufwärts
entgegen, um
Deutsche Sicherheiten
zu kaufen.

Er hat Agenten, die Options in Deutschland annehmen. Kommt in einigen Monaten zurück, bringt die Ankäufe und verteilt die Gewinne unter denjenigen, die Geld anlegten. Infolge des äußerst günstigen Wechselkurses ist dieses sehr zu empfehlen. Gebt in der Antwort an, wie viel Ihr anzulegen gedenkt. Adr.: A. 957, Abendpost.
bofason

Hilferuf

an alle hochherzigen Menschen und besonders an unsere Landsleute!

Ein zu Herzen gehender Ruf um Hilfe kommt aus unserer Vaterstadt Neuenburg und Umgegend, Provinz Westpreußen, zu uns herüber. Die Not ist dort sehr groß, und viele Menschen haben nichts, um ihren Hunger zu stillen; auch mangelt es ihnen an Kleidern und Schuhen. Wir Unterzeichneten bitten alle Menschenfreunde, ihr Scherflein dazu beizutragen, um diese armen Menschen aus dieser entsetzlichen Lage zu befreien. Schickt alles, was Ihr entbehren könnt, an untenstehende Adresse. Alle Liebesgaben werden direkt nach Neuenburg geschickt und von dem evangelischen Pfarrer und dortigen Bürgermeister an Bedürftige ohne Unterschied des Glaubens verteilt. Gebt so viel ihr vermöget, und gleich! Es tut dringend not.

M. L. Brauns, 2201 Belmont Avenue.
Fred W. Brill, 2216 Belmont Avenue.
Hensel & Meyer, 2149 Belmont Avenue.

D. A. H.

Quittungsliste Nr. 44.

F. C. Heß: Fred. Rathge, Liste 1248 ....$	70.00
L. Severus	3.00
Pastor A. Klug: P. Kleemann, Peetone, Ill......	25.00
P. R. Lehmann, Liste 3149, $17.50; Liste 3150, $17.50; Liste 3151, $7.25; Mozart Männerchor, Liste 3152, $20.65; zusammen	62.90
A. R. Keller, Melrose Park	10.00
Horst Scott	5.00
F. Rehberg, Homewood, Ill., Liste 2577	22.50
Chicago Bäcker-U.-V.......	300.00
Frau Joseph Einhorn......	10.00
Frau Christ. Frisch........	2.00
Dr. Brune: Max Hadenfeldt, Dixon, Ja., $5; A. Hadenfeldt, Dixon, Ja., $5; Verlosung, Berliner Verein, $9.90; zusammen...	19.90
Platt. G. Nr. 4: Frau August Schwartz, Liste.....	31.00
Frau E. Dettmann: Frau A. Clark, $2; Herr und Frau Koropp, $5; zus....	7.00
Frauenausschuß: Frau H. Twick	1.00
Xaver Schneider, Dez......	1.00
Pastor E. Kalbfleisch: Joseph Opitz, $2; Julius Blatter, $1; zusammen	3.00
Platt. Gilden der Nordseite, Herbstfest	50.00
G .E. Gall	25.00
O. Ritardy, Toeterville, Ja.	25.00
German Women Club, N. W. U. Settlement	50.00
Frau Johanna Hasselfeldt..	10.00
Gustav Linke	3.00
Frau Surbeck	1.00
Frau Sophie Nurnberg, Forest Park, Ill., Liste 635, $15.60; Liste 3812, $12.25; zusammen	27.85
Otto Molzahn	1.00
D. A. H., Indianapolis, Ind.	100.00
4. Sektion G. U. V., Rest von Liste 4043........	1.00
Carl Millies	5.00
Charley Humbert	5.00
Ernst Keßler	5.00
H. F. Buescher, Nov. u. Dez.	4.00
Frau Surbeck	1.00
Aug. Zander	2.00
Frau Berend	1.00
Thüringer Verein v. Chicago	5.00
H. F. Schultz, Dez........	1.00
Geo. Heinlein, Dez........	1.00
M. Weinberg, Buch 105, 4 bis 11	15.00
R. Ewald, Liste 121.......	9.00
D. F. B. Dreieinigkeitsgemeinde, Elberta, Ala.....	32.00
C. Ehler, Norfolk, Nebr....	20.00
Jos. Sieben, Dez........	5.00
Geo. Nurnberg, Dez.......	2.50
L. Januchowski, Dez.......	2.50
Wm. Stutte, Dez........	2.50
	$ 985.65
Bisher eingegangen	47,583.59
Zusammen	$48,569.24

Liste 2032, gesammelt von M. Grunzke: M. Grunzke, $5.00; John Koll, $5.00; Henry Eggert, $5.00; Gerhard Heitbrink, $5.00; Harry Schneeman, $2.00; Herman Tegeler, $1.00; Fred Hachman, $11.00; M. Aufdenkamp, $1.00; Herm. Lahkamp, $3.00; Christ Drathring, $1.00; Christ Menze, $1.00; Hen Notter, $1.00; Wm. Rimmnart, $1.00; Hen Sieman, $1.00; John Vogelsang, $1.00; Clemens Lahrman, $1.00; Martin Bullach, $2.00; Henry Nungesser, $2.00; Henry Bode, $1.00; Friedr. Kemper, $1.00; Wm. Duning, $5.00; Herm. Haselofter, $5.00; Geo. Kemper, $1.00. Zusammen: $62.00.

Liste 606, gesammelt von Gerhard Kroeter: Isaak J. Friesen, $5.00; H. G. Epp, $5.00; G. Kroeter, $25.00. Zusammen: $35.00.

Buch Nr. 82 A, gesammelt von Frau Betty Osburg: Rob. L. Kraemer, $1.00; Carl Rubel, $1.00; Fred Schmidt, $1.00; Wm. Schwarz, $1.00; Alfred Tsheshlog, $1.00; John Kittel, $1.00; Val. Schroll, $2.00; John Nieman, $1.00; Accordia Loge 277, $26.45; Frau Berta Olschek, $1.00; Fred Fuchs, $1.00; Frau J. Braun, $1.00; Frau R. Wodrich, $1.00; Frau Franc. Resch, $1.00; Frau Alice Straß, $1.00; Bern. Schaver, $3.00; J. H. Schulz, $1.00; Rich. Laube, $1.00; Frau Elise Laube, $1.00; R. J. Stluka, $1.00; John Böhming, 55c; Georg Höpfner, $1.00; Henry Riese, $1.00; Helen Wenig, $1.00; Betty Osburg, $2.00. Zusammen: $54.00.

Sammelliste 35: Frau Traeger, 50c; Frau A. Lippach, 50c; Frau K. Rudeshel, 50c; Frau A. Behrend, 50c; Frau M. Kummerow, 50c; Frau F. Schmidt, 50c; Frau L. Bank, 20c; H. Heiden, 30c; W. Kosewitz, 20c; Frau Reutel, 30c; Frau J. Dorbecker, 75c; Frau Klinge, 25c; Frau Hamm, 50c; Frau Berg, 25c; Frau R. Grover, 25c; Frau S. Kühllein, 25c; Frau Borchard, 25c; B. Kumerow, 50c; K. Conrad, 50c. Zusammen: $7.50.

Liste 2031, gesammelt von W. G. Grunewald: Frau Mary Stark, $5.00; M. Bergensten, $5.00; Wm. Binderknecht, $10.00; C. Schamberger, $5.00; C. Rabus, $1.00; Anna Kunzmann, $1.00; August Fuller, $1.00; Philip Paul, $1.00; Georg Kunzmann, $1.00; Harry Myer, $1.00; Paul Barth, $1.00; Frau Chamberlain, $1.00; A. A. Michel, $5.00; Adam Boehl, $1.00; John Shea, $1.00; Ilten Toege, $2.00; Geo. E. Ring, $1.00; A. Rowland, $2.00. Zusammen: $45.00.

Liste 492, gesammelt von Herman Peetz: Ignatz Schutzner, $5.00; Ald. John Toman, $10.00; Otto F. Heller, $5.00; Charles Stoffel, $10.00; Jg. Narsen, $5.00; Theo. Meyer, $10.00; M. Koch, $2.00. Zusammen: $47.00.

„Leset die Sonntagpost".

Kroch zu Kreuze.

Geschäftsagent der Milchfuhrleute erhielt seine Freiheit wieder.

Steve Sumner, Geschäftsagent der Milchfuhrleute, stande gestern als reumütiger Sünder vor den Schranken des Gerichts und erlangte seine Freiheit wieder, nachdem er 32 Tage im Gefängnis geschmachtet hatte. Bereits im März 1917 wurde Sumner zu 70 Tagen Gefängnis verurteilt, weil er einen von den Richtern Baldwin und Smith erlassenen Einhaltsbefehl verletzt und ausständigen Kleidermachern geraten hatte, die richterliche Anordnung nicht zu beachten. Er legte Berufung ein, wurde aber damit abgewiesen und am 17. November im Gefängnis untergebracht. Zuerst war Summer trotzig und herausfordernd. Er könne om Gefängnis aus die Geschicke der Milchfuhrleute ebenso gut lenken, als wenn er seine Freiheit habe, sagte er. Dreißig Tage in einer dumpfen Zelle aber führten eine Sinnesänderung herbei. Sumner sehnte sich danach, das Weihnachtsfest zu Hause, im Kreise der Seinigen feiern zu können und er begann Briefe an Richter Baldwin zu schreiben, in denen er zugibt, daß er im Unrecht war und um Verzeihung bittet. Vor Gericht versprach er gestern auch, künftig erlassene Einhaltsbefehle beachten und seine Genossen anweisen zu wollen, das Gleiche zu tun.

Die Freilassung Sumners ist bedingungsweise. Sollte er sein Wort nicht halten, dann kann er sofort wieder eingezogen und gezwungen werden, den Rest seiner Strafzeit abzuverdienen.

Die Not ist groß.

Basar zum Besten der Notleidenden in Oesterreich-Ungarn beginnt heute.

Der Verzweiflungsschrei, der aus Oesterreich, speziell aus Wien kommt, sollte alle Menschen anspornen, den Unglücklichen zu helfen und sie vor dem Hungertode zu bewahren. Selbst das zu Boden gedrückte Deutschland hat beschlossen, 50 Gramm der wöchentlichen Brotrate an Oesterreich abzugeben; um wie viel mehr sollte von hier aus den unschuldig ins Unglück gekommenen Deutschen in Oesterreich und Ungarn rasche Hilfe gebracht werden.

Die hiesige Hilfsvereinigung für die Deutschen in Oesterreich und Ungarn hat für heute, morgen sowie Donnerstag den 25. Dezember in der Mozart Halle, 1536 Clybourn Avenue, einen Basar vorbereitet, um Brot den Hungernden in der alten Heimat schicken zu können. Das Komite, an dessen Spitze die Herren Leopold Neumann, Chas. Heckl, Christoph Kraemer, Alex Bernstein, Joseph Mascheck, Anton Schoenherr, Emil Kunz, Mathias Neubauer, Gabriel Jung, Mathias Merklin, Adam Laub und Andere stehen, hat für Unterhaltung aller Art gesorgt. Schuhplattler, Volkssänger, Komiker, Herr Hans Zober, Frl. Marie Lange, Herr Friederich und Frau Käte Frankenstein, Frl. Mitzi Weigel, das Koschat-Quartett und viele andere stehen auf dem Programm; außerdem gibt es Wiener Schnitzel, Saftbraten und Knödel, von hübschen Mädchen serviert, und echte Zigeunerinnen als Wahrsagerinnen.

Das Fest beginnt heute um 6 Uhr abends, morgen um 2 Uhr nachmittags und am Weihnachtstag, dem 25. Dezember, ebenfalls um 2 Uhr nachmittags. Eintrittskarten kosten im Vorverkauf 30 Cents, an der Kasse 55 Cents. Ganz besonders wird auf die Kußbude aufmerksam gemacht.

Brief aus Berlin.

Bei der Redaktion der „Abendpost" ist ein an Herrn Oscar Stenziger, Nr. 2436 N. Fifth Avenue, adressierter Brief aus Berlin eingelaufen. Der Adressat, der bisher nicht aufzufinden war, wird gebeten, ihn sich abzuholen.

Eugen Schneider, Stuttgart, Marienstraße 38½, sucht Herrn Chas. Byles, der im Jahre 1913 in Nr. 1921 Congreß Straße wohnte. Wer über Herrn Byles' derzeitigen Aufenthaltsort Auskunft zu geben vermag, wird gebeten, sich sofort mit Herrn Schneider in Verbindung zu setzen.

* In den Chicagoer Schulen haben gestern die Weihnachtsferien begonnen. Der Unterricht wird am Montag, dem 5. Januar, wieder aufgenommen werden.

„Leset die Sonntagpost".

Eine neue Kraftanlage.

Abwasserbehörde beschließt, sie in Lockport zu errichten.

Kostenpunkt zwei Millionen.

Sämtliche städtische Angestellten erhalten ihr Gehalt vor Weihnachten. — Steuerrate für den Staat 40c auf je $100. — Um 20 Prozent ermäßigt.

Die Abwasserbehörde beschloß gestern in ihren Verhandlungen über das nächstjährige Budget, eine neue hydroelektrische Kraftstation in Lockport zu erbauen, deren Kosten auf $2,000,000 veranschlagt werden. Von dieser Summe sollen im nächsten Jahr $750,000 ausgegeben werden. Die Bauzeit wird auf nahezu zwei Jahre veranschlagt. Die Anlage wird die Roheinnahmen des Abwasserbezirks jährlich um mehr als $300,000 steigern.

Der Bau der Anlage wird in einem Bericht empfohlen, den G. S. Williams von Ann Arbor gestern vorlegte. Williams hat seit Juni eine gründliche Untersuchung der Kraftstation des Abwasserbezirks vorgenommen und mehrere Verbesserungen vorgeschlagen, welche das Einkommen des Bezirks sofort um $100,000 im Jahre erhöhen werden. Unter anderem empfiehlt Williams, der ein Ingenieur ist, die Zweigkraftstationen an der Wabansia Avenue und 22. Straße und im Nordwesten entweder zu schließen oder aber statt Kohle Oel als Heizmittel zu benutzen und das Pumpwerk an der 39. Straße elektrisch zu betreiben. Er erklärt die jetzigen Methoden für fehlerhaft, da 30 Prozent des Wassers, das die Räder treibt, nutzlos vergeudet wird. Ein neues Kraftwerk werde diese Wasserkraft ausnützen.

Die Behörde beschnitt die Voranschläge für die Ingenieursabteilung von $12,806,435 auf $8,733,945, die der Elektrizitätsabteilung von $2,447,309 auf $1,213,009.

Erhalten Gehalt vor Weihnachten.

Alle städtischen Angestellten, einschließlich der der öffentlichen Schulen, haben ihr Gehalt für Dezember dank dem energischen Eingreifen des Stadtschatzmeisters Henry Stuckart vor Weihnachten erhalten. Die letzten wurden heute bezahlt. Insgesamt sind in den letzten Tagen und heute mehr als $3,000,000 ausgezahlt worden, die sich auf ungefähr 25,000 Angestellte verteilen. Die Beschaffung der Mittel verursachte infolge der nicht gerade günstigen Finanzlage der Stadt ziemliche Schwierigkeiten, die aber von Stadtschatzmeister Stuckart beseitigt wurden. Er kratzte nicht nur jeden verfügbaren Cent zusammen, sondern es gelang ihm auch, von Countyschatzmeister Harry Gibbons 780,000 Dollars zu erhalten, die die Stadt als Anteil an den Steuererträgen zu fordern hatte.

Harding winkt ab.

Der stadträtliche Finanzausschuß, der mit der Ausarbeitung des städtischen Budgets für nächstes Jahr beschäftigt ist, kann auf die Mithilfe Stadtkämmerers George F. Harding nicht rechnen. Entgegen dem Brauch früherer Jahre und seiner Vorgänger im Amt hat der Stadtkämmerer dem Ausschuß Voranschläge für das kommende Jahr nicht unterbreitet. Bisher ist es üblich gewesen, daß der Stadtkämmerer die Voranschläge der Abteilungsvorstände zusammengestrichen hat, um Einnahmen und Ausgaben mit einander in Einklang zu bringen. Harding hat dies nicht getan. Er begründet seine Haltung damit, daß er nicht die nötigen Hilfskräfte dazu habe.

Ald. H. D. Capitain von der 25. Ward nahm in der gestrigen Sitzung energisch Stellung gegen die Zugehörigkeit der Polizei und Feuerwehr zum hiesigen Gewerkschaftsrat. Er erklärte, er habe nichts dagegen, wenn Angehörige der beiden Verwaltungszweige Verbände bildeten zur Wahrung ihrer Interessen, müsse aber energisch dagegen protestieren, daß sie sich dem Gewerkschaftsrat anschlössen, der einen Streik anordnen könne. Der Gewerkschaftsrat habe kein Recht, sich in die Angelegenheiten der Polizei, Feuerwehr und des Gesundheitsamts einzumischen. Er werde gegen jede Bewilligung stimmen, die dem Gewerkschaftsrat dieses Recht zugestehe. Veranlaßt wurde die Erklärung des Stadtvaters durch ein Schreiben E. N. Nockels', des Sekretärs des Gewerkschaftsrats, der die Forderung der Maschinisten der Feuerwehr, die eine Gehaltserhöhung verlangen, unterstützte. Nockels behauptete, der Ausschuß habe im Anfang dieses Jahres sein Wort nicht gehalten.

Die Verkehrskommission.

Die neue Verkehrskommission, die beauftragt ist, eine Lösung für Chicagos Verkehrsproblem zu finden, beauftragte gestern ihre Anwälte, sofort mit der Ausarbeitung der nötigen Vorlagen zu beginnen, die der Legislatur unterbreitet werden und der Stadt das Recht geben sollen, einen Chicagoer Verkehrsbezirk ins Leben zu rufen. Die Kommission gab ihrem Rechtsberater Chester E. Cleveland als Gehilfen die Anwälte Wm. F. Mulvihill, Charles E. Ward und Edward H. Wright bei und erwählte zu ihrem Sekretär William D. McJunkin, Präsidenten des Annonzenbureaus, das seinen Namen trägt. Korporationsanwalt Ettelson, der Haupt der Kommission ist, kündigte an, daß die Kommission ein Hauptquartier im Zwischenstock des Hotel Sherman gemietet habe. Mehr als 25 Ingenieure bewerben sich um den Posten des fünften Mitgliedes der Kommission, für den ein Ingenieur ausgewählt werden soll.

Reorganisierung der Polizei.

Der Plan für Reorganisierung der Polizei, den ein Ausschuß von Aldermen unter dem Vorsitz Ald. Guy Guernseys ausgearbeitet hat, wird auf ernsten Widerstand stoßen. Das zeigte sich in der gestrigen Sitzung des Polizeiausschusses, in der er unterbreitet wurde. Ald. A. J. Cermak machte einen scharfen Angriff auf die Vorschläge, die zum Teil recht radikal sind. Unter anderem wird befürwortet, die Zahl der Bezirkswachen um fünf und die Zahl der Kapitäne um fünfzehn zu vermindern und das Detektivebureau abzuschaffen. Eine Entscheidung wurde nicht getroffen.

Steuerrate wird ermäßigt.

Die staatliche Steuerkommission, die gestern hier im Hotel Blackstone tagte, setzte die Steuerrate auf 40c für je $100 Steuerwert an. Das bedeutet gegenüber der vorjährigen Steuerrate eine Ermäßigung um 20 Prozent.

Zug entgleist.

Zwei Personen schwer, zahlreiche andere leichter verletzt.

Wie schon gestern kurz berichtet, entgleiste in Mount Forest, eine Meile nördlich von Willow Springs, ein auf der Fahrt nach Chicago befindlicher Personenzug der Chicago & Alton Bahn. Sechs Personenwagen sprangen von den Geleisen, vier von ihnen überschlugen sich und flogen in einen Graben. Die Folge war, daß ein Mann und eine Frau schwer verletzt und 25 Personen leicht verletzt wurden. Die schwerer Verletzten sind: Frau G. H. Sanborn, im McKinley Hotel, in Canton, O., wohnhaft, welche erst kürzlich von einer Operation genas; sie wurde lebensgefährlich verletzt. Benjamin Ettinger, Mitglied der Firma Ettinger Bros. in Joliet, Ill., Verletzungen der Wirbelsäule, wahrscheinlich eine Gehirnerschütterung und Abschürfungen. D. M. Jackson, aus Bloomington, erlitt böse Kopfwunden und Abschürfungen. William Bühler, aus Harvey, Ill., beide Schulterblätter gebrochen, R. R. Motley, Akron, O., erlitt Rippenbrüche und Verletzungen an den Händen. Albert Thorpe, Wilmington, Ill., trug einen Hüftenbruch davon. A. G. Perry, der Präsident der Ersten National Bank in Gardner, Ill., erlitt Schnittwunden und Abschürfungen. L. O. Beatsch aus Bloomington, Ill., ihm wurde die Nase abgerissen. James Murphy aus Bloomington, Ill., erlitt Abschürfungen, Alfred Tory aus Bloomington, Ill., erlitt Rippenbrüche und Abschürfungen.

Der Unfall ereignete sich auf einer geraden Strecke, als der Zug mit einer Geschwindigkeit von 25 Meilen die Stunde fuhr. Offenbar ist eine gebrochene Schiene die Ursache. Nur die Lokomotive und die beiden hinteren Wagen blieben auf den Schienen.

„Guten Appetit."

Unglaubliche Schweinerei herrschte bei Herstellung von Catsup.

Bundesrichter George A. Carpenter ordnete gestern von Amtswegen die Vernichtung von 1246 Kisten unter der Nahrungsmittelakte beschlagnahmter Konserven einer Fabrik in Evansville an.

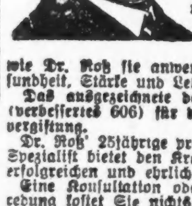
David Stevenson, ein Fabrikarbeiter, der als Belastungszeuge gegen die fragliche Firma ins Treffen geführt wurde, sagte aus: „Ich habe zwischen den Tomaten, die auf dem Sortiergurt aufgehäuft waren, tote Mäuse, „Schwaben" und Heuschrecken gesehen. Und ich habe gesehen, daß lebende Mäuse aus den Fruchthaufen sprangen und davonliefen."

Andere Zeugen bestätigten seine Angaben.

Die fragliche Firma hatte Einspruch erhoben gegen die Beschlagnahme ihrer „Catsup"-Sendung.

Ueber ihre Niederlage ist Bundesanwalt Charles F. Clyne um so mehr erfreut, als mindestens fünfundzwanzig Firmen, die Waren jener Fabrik gekauft hatten, auf den Grund dieser Entscheidung hin, die betreffenden Waren nicht auf den Markt werfen werden.

Kranke Leute



Es kostet nichts, Dr. Roß wegen irgend einer Krankheit oder Schwäche zu konsultieren. Die neuesten Heilmethoden für Rheumatismus, Magen-, Leberleiden, Katarrh, chronische Krankheiten, Blutstörungen, ansteckende Krankheiten, Nervenschwäche chronische, private u. alle Harnleiden. Wissenschaftliche, moderne Behandlung, wie Dr. Roß sie anwendet, bringen die Gesundheit, Stärke und Lebenskraft zurück.

Das ausgezeichnete deutsche Heilmittel 914 (verbessertes 606) für die Heilung von Blutvergiftung.

Dr. Roß' 25jährige praktische Erfahrung als Spezialist bietet den Kranken Sicherheit einer erfolgreichen und ehrlichen Behandlung.

Eine Konsultation oder vertrauliche Unterredung kostet Sie nichts.

Kommen Sie sofort, ehe Ihr Leiden weiter fortschreitet.

Kein Zeitverlust. Dr. Roß berechnet so wenig, daß kein Kranker seinen Zustand zu vernachlässigen braucht.

Dr. B. M. ROSS, Spezialist

Etabliert in Chicago 1892.
24 Jahre auf demselben alten Platz.
Ein graduierter und lizensierter Arzt seit 1882.

35 Süd Dearborn Straße.

Ecke Monroe, Chicago,
im Crilly-Gebäude, Suite 506—507.
Nehmt Elevator zum 5. Floor.

Sprechstunden: Täglich von 9 Morgens bis 4 nachm. und an Sonntagen von 10 vorm. bis 1; auch Montag, Mittwoch, Freitag u. Samstag abds. b. 7—8. Es wird deutsch gesprochen.

Wiener Hilfsausschuß.

Ein großzügiges Liebeswerk in Angriff genommen.

Sammelstellen für Gaben.

Letztere müssen vorschriftsmäßig verpackt abgeliefert werden. — Abkommen mit Transportgesellschaften. — Genaue Anweisungen später.

In der Erkenntnis, daß der riesengroßen Not im unglücklichen Wien nur durch ein großzügiges, in großem Maßstabe betriebenes Hilfswerk wirksam gesteuert werden kann, schickt der hiesige Hilfsausschuß für Wien sich an, eine Hilfeleistung solcher Art zu beginnen.

Der Ausschuß, dessen Sekretär Dr. Carl Beck und dessen Schatzmeister James B. Forgan ist, setzt sich aus Vertretern aller leitenden Kreise der Gesamtbürgerschaft Chicagos zusammen und hat seit seiner Entstehung schon wacker gearbeitet und ein gutes Werk getan.

Das war jedoch nur ein verhältnismäßig kleiner Anfang, in einigen Tagen will der Ausschuß beginnen, Gaben an Nahrungsmitteln und Kleidungsstücken in größeren Mengen zu sammeln und direkt an den Hilfsausschuß in Wien abzusenden. Das große Publikum, insbesondere die vielen in Chicago lebenden Oesterreicher, wird dadurch Gelegenheit erhalten, sich in großem Umfange an dem Hilfswerk zu beteiligen; ein jeder, der etwas zum besten der notleidenden Stammesgenossen zu entbehren vermag und willens ist, wird sein Scherflein beisteuern können.

Der Hilfsplan.

Der Plan geht dahin, in den verschiedenen Teilen der Stadt eine Anzahl von Sammelstellen zu eröffnen. Diese werden Gaben an Nahrungsmitteln und Kleidungsstücken entgegennehmen, doch müssen die Sachen den Sammelstellen gleich vorschriftsmäßig verpackt übergeben werden. Eine Anweisung, wie das zu machen ist, wird der Hilfsausschuß in einigen Tagen veröffentlichen.

Nach einem mit den Transportgesellschaften getroffenen Abkommen werden diese sodann die Liebesgabenpakete von den Sammelstellen abholen und nach Wien befördern.

Die Pakete können sowohl an einzelne Personen in Wien, als auch an den Wiener Hilfsausschuß (Vienna Relief Committee) adressiert werden, welcher für die Verteilung der für die Allgemeinheit bestimmten Gaben sorgen wird.

Als Sammelstellen sind vorläufig die Warenhäuser von Sidney Mandl, 324 Division Str., und von Albert Lurie & Co., 1816 Blue Island Ave., ausersehen, doch wird die Zahl erheblich vergrößert und eine Liste aller Sammelstellen demnächst bekannt gemacht werden.

Der Ausschuß glaubt durch die Ausführung dieses Planes das Liebeswerk auf die einfachste, schnellste, billigste und darum auch wirksamste Weise betreiben zu können und hofft, daß die Unterstützung des Publikums ihm in weitestem Maße zuteil wird.

Die erste Sendung.

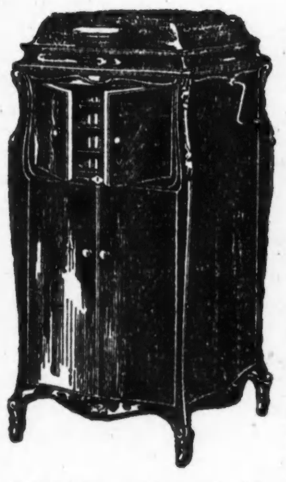
Wie der Ausschuß mitteilt, ist die erste Sendung Nahrungsmittel bereits in Wien eingetroffen, sie wurde nicht von hier aus abgeschickt, sondern auf telegraphische Anweisung von Chicago aus den Armourschen Lagerhäusern in Antwerpen, sodaß in kürzester Frist den hungernden Kindern Wiens Hilfe gebracht wurde. Auch eine Geldsendung hat der Ausschuß an den Wiener Hilfsausschuß abgehen lassen. An dessen Spitze stehen die weltberühmten Wiener Chirurgen Professor Anton Eiselsberg und Professor Adolf Lorenz, sowie die bekannte Wiener Frauenführerin Frau Marianne Hainisch, und ihr Dank für die Gaben befindet sich bereits in Händen des hiesigen Ausschusses. So schrieb z. B. Professor Eiselsberg an Dr. Beck:

„Ich wünschte, der edle Spender der Gelder hätte die Freude gesehen, die ich durch je einen Betrag bei ein paar armen, sogenannten „besseren" Familien ausgelöst habe."

Dem hiesigen Ausschuß gehören unter vielen andern an Lolita Ogden Armour, Jane Addams, Dr. A. J. Ochsner, Richter Kickham Scanlan, Anwalt Lessing Rosenthal, Anwalt Harry Rubens, Schulratsmitglied Francis E. Croarkin, Frau Medill McCormick, Frau E. A. Cudahy, Bischof A. J. McGavick, Msgr. Francis A. Rempe, Generalanwalt Brundage, Professor Shailer Mathews und Dr. W. A. Evans.

VICTROLAS—GRAFONOLAS

für Weihnachten.



Wir liefern Maschinen von 8 Uhr früh bis 10 Uhr abends per Automobil, sei es wohin immer in Chicago. Platten werden mit der Maschine geschickt, damit Sie Auswahl in Gegenwart der ganzen Familie treffen können. Auf Wunsch senden wir unsern Vertreter. Wir haben alle Modelle von Maschinen auf Lager, von $25 bis $250. Eine jede Maschine ist für fünf Jahre garantiert. Sechzig Tage wird für bar gerechnet.

Bar oder auf Abzahlung.

60 Tage wird für bar gerechnet.

Platten, welche in jedem Haus sein sollten:

Stille Nacht, heilige Nacht, gesungen von Julia Culp $1
Stille Nacht, heilige Nacht, gesungen von gemischtem Chor .... / Ihr Kindelein kommet, gesungen von gemischtem Chor........ 85 Cents.
Stille Nacht, heilige Nacht, gesungen von Mizzi Fink........ / O du fröhliche, o du selige, gesungen von Mizzi Fink........ 85 Cents.
Stille Nacht, heilige Nacht, gesungen von Kutner........ / O du fröhliche, o du selige, gesungen von Kutner........ 85 Cents.
Knecht Rupprecht bei den Kindern. Einleitung mit O Tannenbaum. Kinderchor .... / Weihnachtsparade. Musik........ 85 Cents.
Ein Wiedersehn am Weihnachtsabend.. / Klein-Elschens Weihnachtswunsch .... 85 Cents.
Stille Nacht, heilige Nacht. Musik.... / Vom Himmel hoch, da komm' ich her. Musik .... 85 Cents.
Vom Himmel hoch, da komm' ich her, gesungen von Schumann-Heink........ $1.50
Adeste Fideles, gesungen von McCormick.... $1.50
Stille Nacht, heilige Nacht. Chorgesang / Adeste Fideles. Glockenspiel........ 85 Cents.
Schlittschuhläufer-Walzer .... / Wein, Weib und Gesang, Walzer, gespielt von dem Metropolitan Orchester...... $1.50
Donauwellen-Walzer .... / Ever or Never. Walzer $1.25
An der schönen blauen Donau. Walzer. Orchester .... / Badner Madel, Walzer, Orchester........ $1.25
Humoreske, gespielt von Fritz Kreisler. Violine $1.50
Es steht eine Lind' in jenem Tal, gesungen von Alma Gluck und Reimers........ $1.50
Nachtigallenlied .... / Heimweh. Gesungen von Block...... 85 Cents.
Wohlauf, Kameraden, auf's Pferd. Gesang .... / Schier dreißig Jahre bist du alt. Gesang 85 Cents.
Der fesche Seppel. Polka........ / Frisch und munter. Polka........ 85 Cents.
Karwendl-Ländler, gespielt von Bayrischer Bauernkapelle .... / Rotwand-Ländler, gespielt von Bayrischer Bauernkapelle .... 85 Cents.
Kammerstorfer Ländler, Apollo-Orchester / Perlacher Ländler, Apollo-Orchester... 85 Cents.

Es ist jetzt noch eine letzte Gelegenheit, die folgenden Platten, die nicht mehr gemacht werden, zu kaufen:

Tyroler Holzhackerbuben - Marsch. Gesang .... / Praterleben. Gesang .... 85 Cents.
In einem kühlen Grunde. Männerchor .... / Die Lorelei. Männerchor........ 85 Cents.
Schäfers Sonntagslied (Das ist der Tag des Herrn) Männerchor.... / Am Brunnen vor dem Tore. (Lindenbaum). Männerchor........ 85 Cents.
Hindenburgmarsch .... / Hindenburg-Hötzendorf-Marsch........ 85 Cents.

Von den Platten, gespielt von der Tsingtauer Kapelle, haben wir noch einen bedeutenden Vorrat.
Da wir keine Platten zurücknehmen, sind unsere Platten immer in perfektem Zustand.
Post bestellungen werden pünktlich ausgeführt. Verlangen Sie unseren freien Katalog.
Maschinen werden außerhalb der Stadt per Expreß ins Haus geliefert.

Neue Singer Nähmaschinen stets auf Lager
Sechzig Tage wird für bar gerechnet.
Liberty Bonds in Zahlung genommen.

Offen abends bis 10 Uhr — Sonntag und am Weihnachtstag bis 6 Uhr abends.

A. Schlesinger

644 North Ave. Chicago, Ill.

Telephon: Lincoln 359.

Zwischen zwei Wagen geraten.

Wm. L. Smith beim Einschleppen eines Autos zu Tode gequetscht.

Auf der Stelle getötet wurde gestern der 40jährige William L. Smith, Nr. 2831 Wilcox Avenue, als er an der 33. Straße und S. Michigan Boulevard zwischen zwei Kraftlastwagen geriet. Smith, der in Diensten der Old Reliable Motor Company stand, half James Sullivan, einen beschädigten Kraftlastwagen nach dem Schuppen der Firma, Nr. 3913 S. Michigan Avenue zu bringen, und saß beim Einschleppen des Gefährts auf dem Radiator. Er verlor das Gleichgewicht, glitt ab und geriet dann zwischen die beiden schweren Wagen.

Der neunjährige Fred Fories, Nr. 1447 Washburne Ave., wurde gestern lebensgefährlich verletzt, als er beim Kreuzen der Straße an S. Ashland Avenue und W. 14. Str. von einem, von B. B. Coover, Nr. 4720 Grace Str., gelenkten Kraftwagen über den Haufen gerannt wurde. Man brachte ihn nach dem County Hospital.

Amerikanische Bundesmatrosen

Seit Mitte November in mexikanischem Gefängnis.

Washington, 20. Dez. (Berichtet vom Universal Service.) Flottensekretär Daniels ordnete gestern eine Untersuchung über die Verhaftung und Einkerkerung von zwei amerikanischen Matrosen von dem Bundesschiff „Pocomoko" in Mazatlan, Mexiko, an. Obwohl die beiden Leute — H. B. Leonard und H. O. Martin — bereits seit dem 12. November inhaftiert sind, hat das Flottendepartement bisher keine Nachricht darüber erhalten. Sie sollen einen Mexikaner auf der Straße angegriffen haben. Auch das Staatsdepartement interessiert sich für die Sache.

Nogales, Ariz., 19. Dez. Freunde der in Mazatlan, Sinaloa, inhaftierten amerikanischen Matrosen Leonaed und Martin haben von diesen folgende Depesche erhalten: „Siebenunddreißig Tage im Gefängnis. Noch nichts geschehen. Bitte, benachrichtigt Washington."

Der Jenkinsfall.

Stadt Mexiko, 19. Dez. Vor dem Untersuchungsgericht in Puebla sagten in der Sache des amerikanischen Konsulatsagenten William O. Jenkins mehrere als Zeugen vorgeladene Indianer aus, sie hätten gesehen, wie dieser vor seiner Entführung den Rebellen Waffen und Munition als erste Anzahlung auf sein Lösegeld ausgehändigt habe.

Kampf mit Schmugglern.

El Paso, Texas, 20. Dez. Bei einem Zusammenstoß der amerikanischen Grenzwache mit Mexikanern, die Whiskey herüberzuschmuggeln suchten, wurden der Soldat Embler aus Hde Park, N. C., und ein in El Paso ansässiger Mexikaner Namens Reuierez erschossen. Die Schmuggler flohen auf die mexikanische Seite unter Zurücklassung von sechs Säcken voll Spirituosen.

— In Kieslagern bei Belleville, Ont., ist freier Gold und Platinum auf einer Farm von hundert Acres, die ein Unternehmer zur Ausbeutung großer Kieslager unlängst gekauft hatte, gefunden worden. Jetzt wird in der ganzen Umgegend Gold gesucht. Der Zustrom von Abenteurern ist riesig.

Buntes Allerlei.

Aus deutschen, österreichisch-ungarischen und schweizer Blättern übernommene Nachrichten.

Erlaß der britischen Behörde.

Köln. Angesichts der Knappheit der Lebensmittellieferung an die Zivilbevölkerung ordnen die britischen Militärbehörden folgendes an:

1. Die deutschen Lebensmittelgesetze und Verordnungen betreffend die Ueberwachung und Verteilung rationierter Lebensmittel sind innerhalb der britischen Zone strengstens durchzuführen und von Erzeugern wie Verbrauchern genau zu beachten. Auf nachstehende Punkte wird besonders aufmerksam gemacht:

2. Die Ausfuhr aller rationierten Lebensmittel aus einem Kommunalverband, sei es als Traglast, mittels Eisenbahn oder auf sonstige Weise, ist nur auf Grund eines von der zuständigen deutschen Ortsbehörde ausgestellten Erlaubnisscheins statthaft.

3. Jeder Erzeuger ist nach Maßgabe der deutschen Gesetze verpflichtet, den Gesamtertrag seiner Ernte abzüglich der Mengen, die er gesetzlich zurückbehalten darf, an die zuständige Stelle abzuliefern. Die Lebensmittelbehörden oder die von ihnen beauftragten Personen sind berechtigt, alle Häuser, Höfe, Keller, Vorratsräume u.s.w. zu betreten und zu durchsuchen, um sich davon zu überzeugen, daß der Erzeuger seinen Verpflichtungen nachgekommen ist. Von diesem Recht ist in allen Fällen, wo Grund zur Annahme vorhanden ist, daß die erzeugten Lebensmittelmengen ungenügend abgeliefert werden, in weitestgehendem Maße Gebrauch zu machen.

4. Der Kauf oder Verkauf rationierter Lebensmittel ohne Abgabe der vorgeschriebenen Karten oder Marken ist verboten.

5. Die in landwirtschaftlichen Betrieben beschäftigten Personen dürfen an Stelle von Lohn Lebensmittel nicht erhalten, sofern nicht Ausnahmen gesetzlich vorgeschrieben sind.

6. Die Verantwortung für die Durchführung der Lebensmittelgesetze trägt die deutsche Zivilbehörde. Die britische Militärbehörde verlangt und wird durchsetzen, daß diese Gesetze energisch und restlos durchgeführt werden. Sie wird die deutschen Behörden bei der Durchführung ihrer Aufgaben unterstützen. Sie wird aber auch verlangen, daß Beamte, die ihre Pflichten bei der Durchführung dieser Aufgaben gröblich verletzen, von den Aufsichtsbehörden ihres Amtes enthoben werden.

— Frau des Parlamentariers. „Also, Ihr Herr Gemahl spricht sogar im Schlafe?" — „Ja!" — „Das muß doch recht störend sein!" — „Nicht besonders. Ich entziehe ihm immer das Wort, oder erteile ihm einen Ordnungsruf, und dann ist er still!"

Leset die „Sonntagpost".

Abendpost.

Erscheint täglich, ausgenommen Sonntags.

Herausgeber: "THE ABENDPOST COMPANY"

Published daily except Sunday.

Publisher: "THE ABENDPOST COMPANY"

223—225 W. Washington St.

Price per Copy..2 Cents
" per Month..55 Cents
By mail, in the states of Illinois, Indiana, Iowa, Wisconsin, Michigan, Missouri, Minnesota and Ohio, per year..........$4.50
Including "Sonntagpost" per year..........$6.50
In all other States the price will be per year..........$5.00
Including "Sonntagpost" per year..........$7.00
Price per "Sonntagpost"..........5 Cents

„Abendpost"-Gebäude: 223 und 225 W. Washington Str., zwischen Wells Str. und Franklin Str.

Chicago — Telephon: Franklin 5900 — Illinois

Preis jeder Nummer 2 Cents; ins Haus geliefert per Monat 55 Cents
Per Post in den Staaten Illinois, Indiana, Iowa, Wisconsin, Michigan, Missouri, Minnesota und Ohio..........$4.50 per Jahr
Einschließlich „Sonntagpost"..........$6.50 per Jahr
In allen anderen Staaten ist der Preis..........$5.00 per Jahr
Einschließlich „Sonntagpost"..........$7.00 per Jahr
Preis der „Sonntagpost", die einzelne Nummer..........5 Cents

Entered as Second Class Matter September 9th 1880 at the Post Office at Chicago, Illinois, under Act of March 3rd, 1879.

31. Jahrgang. — Nr. 301.

„Wundervoll", aber ungesund.

Das mit dem 30. Juni abgeschlossene Rechnungsjahr 1919 weist eine Handelsbilanz von rund 4000 Millionen Dollars zugunsten Amerikas auf. Das heißt, daß in den zwölf Monaten Juli 1918 bis Juni 1919, einschließlich, die Ver. Staaten um 4000 Millionen mehr Waren in's Ausland schickten als sie aus dem Ausland bezogen.

Der Handelssekretär nennt dies einen wundervollen Ausweis, der nie zuvor in der Weltgeschichte auch nur annähernd erreicht wurde. In Letzterem hat er unzweifelhaft recht. Wenn aber das „wundervoll" andeuten soll, daß dieser gewaltige Ausfuhrüberschuß für das Land und Volk ausschließlich Glück und Segen bedeutet, dann ist der Ausdruck kaum berechtigt; wenn er so aufgefaßt wird, dann ist er irreleitend.

Denn auch die außerordentlich günstige Handelsbilanz hat ihre zwei Seiten und die „andere" dunklere Seite hat sich dem Volke im Verlaufe der letzten zwölf Monate, oder so, so aufdringlich gezeigt, daß der Durchschnittsbürger sie recht gut kennen lernte und sich durch triumphierende Lobreden auf die „wundervolle Handelsbilanz" kaum in einen Glücksdusel und -Jubel hineintäuschen lassen wird.

Wenn Amerika sich stolz rühmt, das reichste aller Länder zu sein, mit seinen Ausfuhren die Völker Europas zu speisen und zu bekleiden usw., so muß sein Volk für diesen Stolz bezahlen in Form von hohen Preisen für alle Lebensbedürfnisse. Denn je größer die Nachfrage und beschränkter das Angebot im Verhältnisse zur Nachfrage, desto höher die Preise, und je größer die Ausfuhr von Nahrungsmitteln und sonstigen Bedürfnissen desto geringer wird das Angebot im Lande sein. Die hohen Kosten der Lebenshaltung, über die zur Zeit so sehr und mit so gutem Recht geklagt wird, sind unstreitig zum guten Teil der riesigen Ausfuhr zuzuschreiben, der wir die „wundervolle Handelsbilanz" zu danken haben.

Die Handelsbilanz von 4000 Millionen ist in Wirklichkeit gar nicht wundervoll, sondern viel zutreffender, als unnatürlich zu bezeichnen, denn sie ist ungesund, eine direkte Folge der ungeheuren Schwächung der Produktionskraft der europäischen Völker durch den Krieg. Sie wird, weil ungesund und unnatürlich, nicht aufrecht erhalten werden können. Die stolze Handelsbilanz zugunsten Amerikas muß und wird geringer werden in den kommenden Jahren und ihr Zusammenschrumpfen wird nicht ein Unglück, sondern Gutes bedeuten für unser Volk. Gefahr liegt nur in einem zu plötzlichen Aufhören der ausländischen Nachfrage für bestimmte Warenwerte und in einem zu starken und zu lange andauernden Rückgang, der zum Auslöschen des jährlichen Guthabens Amerikas führen könnte, zu einer uns ungünstigen Handelsbilanz.

Starke außergewöhnliche und steigende Nachfrage führt zu Preiserhöhungen, Preiserhöhungen bedingen Lohnerhöhungen, Lohnerhöhungen treiben die Preise wiederum höher. Das wissen wir nachgerade. Umgekehrt heißt aber auch gefahren. Starke, außergewöhnliche und dauernde Verringerung der Nachfrage bedingt Preisherabsetzungen, und muß schließlich zu Lohnverkürzungen führen, oder zu verminderter Produktionsweise, wo das nicht möglich ist, zur Beschränkung und Verkrüppelung der betreffenden Industrieen.

Amerikas Ausfuhrstärke liegt in seiner Bodenproduktion und in der Massenproduktion seiner Fabrikindustrien. Europas Nachfrage nach Bodenprodukten wird in dem Maße geringer werden, wie die europäischen Völker wieder zu Ruhe und Ordnung kommen. Das heißt, die Ausfuhr an solchen wird sehr bald auf einen Bruchteil der letztjährigen und diesjährigen zusammenschrumpfen. Denn die hohen Preise werden alle anderen Völker anspornen, ihr Aeußerstes zu tun zur Hebung der eigenen Produktion, und durch intensive Bewirtschaftung den Vorteil wettzumachen, den der große Landbesitz (die viel größere Anzahl fruchttragender Acres für das Tausend der Bevölkerung) und der Großbetrieb ihm gibt. Da dieser Vorteil Amerikas mit dem Zunehmen der Bevölkerung immer geringer werden muß, mag es in absehbarer Zeit dahin kommen, daß die Ausfuhr landwirtschaftlicher Produkte ganz aufhört und Amerika solche einführen muß, wenn es nicht auch zur intensiveren Bewirtschaftung übergeht. Dazu gehören aber menschliche und zwar geschulte und sachverständige Arbeitskräfte.

Will Amerika sich im Lebensmittelhandel ausfuhrfähig erhalten oder auch nur auf die Dauer selbsterhaltend, dann muß es seiner Landwirtschaft vergleichsweise viel mehr Arbeitskräfte sichern, seine eigenen ländlichen Arbeitskräfte gehörig ausbilden und zu intensiver Wirtschaft erziehen und sich zunächst wo möglich fremde tüchtige und in der intensiven Bewirtschaftung erfahrene Arbeitskräfte sichern, die neue Arbeitsweise allgemeiner einzuführen und vorbildlich zu wirken. Amerika sollte es machen wie Brasilien und die andern südamerikanischen Staaten, und nicht nur deutschen Bauern und Landarbeitern Tür und Tor öffnen, sondern noch ein Besonderes tun, sie zum Herüberkommen zu bewegen. Und will Amerika sich eine große Ausfuhr an Fabbrikationen erhalten, nicht riskieren daß auch auf diesem Gebiete in Bälde aus der wunderbaren Handelsbilanz eine ungünstige wird, so wird es klug tun, deutschen Handwerkern und Industrie-Arbeitern hier gute Aufnahme und ein ehrliches Willkommen zu bieten. Dann — doch davon ein ander Mal. — —

Fiume unter italienischer Flagge.

Kluge Leute können jetzt wieder einmal sagen: "I told you so". Eines außerordentlichen Maßes von Schlauheit bedurfte ihre Prophezeiung allerdings nicht. Denn wer den Verlauf politischer Ereignisse des letzten Jahres mit einiger Aufmerksamkeit verfolgte und der unstetigen Politik des sogenannten „Hohen Rates" in Paris — warum man ihn so nennt, weiß er wohl selbst nicht — dabei besonderes Augenmerk schenkte, dem könnte es keinen Augenblick zweifelhaft sein, daß Italien in der Angelegenheit Fiume doch schließlich seinen Willen durchsetzen würde. Es mußte nur erst etwas Gras über den Skandal wachsen. Die weisen Auguren an der Seine verstehen sich ausgezeichnet auf die Psychologie der Menschheit. Damals als die Entrüstung über die geübte politische Prostitution die höchsten Wellen schlug, mußten sie schon ein Uebriges tun, um den allgemeinen Unmut der Welt zu beschwichtigen. Sie lächelten einander verschmitzt zu, tätschelten die Aufgeregten beruhigend auf den Rücken, so wie man etwa einen knurrenden Hund besänftigt: "Nice doggy!" "Nice doggy!", um ihn sich vor allen Dingen erst einmal abzuwimmeln. Hat er sich dann beruhigt oder an den unangenehmen Anblick gewöhnt, tut man doch, was man will. So dachte man in Paris und handelte demgemäß.

Was schieren dem „Hohen Rat" Gerechtigkeit, Selbstbestimmungsrecht oder Menschlichkeit?" Das Zweckdienliche allein erschein ihm seines Strebens wert, d. h. wohlgemerkt, was den drei oder vier in ihm vertretenen Nationen zweckdienlich ist. Die übrige Menschheit hole gefälligst der Kuckuck! Er kann ihretwegen nicht bloß die Deutschen, die Chinesen und die Russen holen, sondern alle, die wider den Stachel Clemenceaus und Lloyd Georges löcken. Also auch die Jugoslawen, wenn sie nicht so wollen, wie man in Paris will. Der kriegerische Dichter d'Annunzio wußte sehr wohl, was er tat, als er mit seinen Freiwilligen in Fiume einzog und dem Herrn Clemenceau eine Nase drehte, so oft man ihn von Paris aus zur Uebergabe aufforderte. Er hatte wohl mehr als eine leise Ahnung, daß die papierenen Drohungen nicht so böse gemeint waren, wie sie aussahen; denn sonst wäre seine Hartnäckigkeit eine furchtbare Keckheit gewesen. Worauf diese Ahnung fußte, ist schwer zu sagen. Die Diplomatie bedient sich oft wunderbarer Wege, wenn ihr der offene aus irgend einem triftigen Grunde nicht paßt. Es ist für das Ergebnis auch gleichgültig. Und nach einer bekannten Doktrin kommt es in der Politik ausschließlich auf dieses und nicht auf die Mittel an, die man anwendete, um es zu erreichen.

D'Annunzio steht nun groß da vor der Welt. Er kann als Held posieren, nicht bloß als Operettenheld, der er sonst geblieben wäre. Die italienische Geschichte wird ihn auf ihren Blättern als einen ihrer Großen verewigen, das dankbare Volk wird ihm Denkmäler setzen, und die Auguren werden stillvergnügt weiter lächeln. Es ist alles gekommen, wie es kommen sollte. Die Welt aber wird sich, wie die Pariser Weisen so richtig vorausgesehen haben, nicht länger über die den Jugoslawen angetane Ungerechtigkeit aufregen. Wer befaßt sich denn gern mit „ollen Kamellen"? Zumal in einer Zeit, da jeder Tag neue Sensationen gebiert. Aber eines werden die falschen Hohenpriester doch nicht zu verhindern vermögen: nämlich, daß das Beispiel d'Annunzios als Präzedenzfall für die Zukunft herhalten wird. Denn das ist nun einmal „der Fluch der bösen Tat, daß sie fortzeugend immer Böses muß gebären". Die Bestätigung der italienischen Herrschaft über Fiume wird sich früher oder später noch einmal als Bumerang für die Herren Clemenceau, Lloyd George und Genossen erweisen, und es ist durchaus nicht ausgeschlossen, daß dieser Rückschlag rascher kommen wird, als man sich an der Seine denkt. Denn das Verhalten des „Hohen Rates" in dieser Angelegenheit wird nicht zur Stärkung des Vertrauens der Menschheit in seinen Wechselbalg, den Völkerbund, beitragen.

Das geschlossene Automobil. Eine der wichtigsten Phasen in dem Problem der Erbauung eines Automobils, das mit Leistungsfähigkeit Bequemlichkeit und Behaglichkeit verbindet, ist ein geschlossener Oberbau. Behaglichkeit ist das Bestreben der Automobilfabrikanten gewesen, seitdem sie vor achtzehn Jahren diese Aufgabe unternahmen, und langsam sind dabei auch Fortschritte gemacht worden, wenn sie auch nicht im Verhältnis zu der Steigerung der Leistungsfähigkeit gehalten haben. Von der diesjährigen Produktion werden etwa fünfundzwanzig Prozent geschlossene Automobile sein und von den in Gebrauch befindlichen haben etwa zehn Prozent geschlossene Oberteile für den Winter. Im allgemeinen schätzt man, daß im Jahre 1915 zehn, im Jahre 1916 fünfzehn, in den Jahren 1917 und 1918 zwanzig und im laufenden Jahre zwanzig Prozent aller Passagier-Automobile geschlossenen Oberbau hatten bezw. haben. Während der Kriegsperiode sind in der Vermehrung der Zahl solcher Automobile aus dem naheliegenden Grunde der Inanspruchnahme der Automobil-Industrie für den Krieg keine Fortschritte gemacht worden.

* * *

Die Vorarbeiten für die Auseinandersetzung des ehemaligen preußischen Königshauses mit dem preußischen Staate sind nach langen Beratungen durch eine besondere Kommission abgeschlossen worden und unterliegen nur noch der Zustimmung der Preußischen Landesversammlung. Mit der endgültigen Fassung des Vertrages haben sich die preußische Regierung und die Vertreter des preußischen Königs einverstanden erklärt. Der abgeschlossene Vergleich bestimmt, daß der Staat alle Grundstücke und Werte übernimmt, die Eigentum der Krone sind. Vom Privateigentum des Königshauses übernimmt der Staat gegen Bezahlung einen Teil der Schlösser, der andere Teil fällt an die zahlreichen Familienmitglieder des Königshauses. Die große Apanage (Kronfideikommißrente) fällt fort. Die dem Königshause zustehenden Lasten (Zahlung von Apanagen, Renten, Pensionen) verbleiben ihm, es wird dafür durch eine noch zu bestimmende Summe entschädigt. Die Hofbedienten sind meist vom Staate bereits übernommen oder pensioniert werden. Das geldliche Privateigentum des Königs wird nicht angetastet. Die alten Hofbehörden werden allmählich abgebaut. Apanagen hat in Zukunft der König aus seinem Privateigentum zu zahlen, wie alle Zahlungen der Regierung an den König bisher als Raten aus dem beschlagnahmten Vermögen vorbehaltlich endgültiger Abrechnung ibs zum Vergleich erfolgten. Die Güter der Nebenlinien bleiben vom Vergleich mit dem König unberührt, sie sind Privateigentum der Nebenlinien.

* * *

„Himmelsbummler" wird gesucht. Expeditionen zur Auffindung von Meteoriten, welche aus dem Weltraum auf und in die Erde stürzten, sind etwas ziemlich Seltenes. In den meisten Fällen würde es sich nicht lohnen, ein solches gestrandetes Weltkörperlein zum Gegenstand einer besonderen wissenschaftlichen Forschung zu machen. Aber man sieht in Gelehrtenkreisen mit großem Interesse dem Ergebnis von Forschungen an einem Meteorit entgegen, das vor 6 oder 7 Jahren nahe Garfield, Utah, niedergestürzt sein soll und bis zu 150 oder mehr Fuß in die Erde getrieben worden zu sein scheint. Das schließt man aus Gestein- und Metall-Stücken, welche in der Tiefe, sowie nahe der Oberfläche gefunden wurden und mit dem geologischen Charakter der Umgebung nichts zu tun haben. Sachverständige schätzen dis Gewicht des ursprünglichen Meteorits auf rund 5000 Tonnen; sonach würde das Körperchen eines der größten seiner Art sein und ein würdiges Seitenstück zu dem „Canyon Diablo"-Meteorits im mittleren Arizona bilden, der so berühmt geworden ist. Auch erwartet man noch mancherlei bemerkenswerte Aufschlüsse über den Charakter der Körpermasse, resp. über ihre Bestandteile im einzelnen. Außer dem wissenschaftlichen Wert dieser interessanten Forschung erhofft man auch eine bedeutende praktische Bereicherung unserer Metall-Industrie, die bis jetzt schwerlich ein Meterolt geschäftlich ausgebeutet hat.

Heute mir, morgen dir.

Weisheit nützt dir wenig heut'
Auf des Daseins Leiter;
Mit ein bißchen Pfiffigkeit,
Findigkeit und Kniffigkeit
Bringst du es viel weiter!

„Wenn die Friedenskonferenz ein Pokerspiel gewesen wäre, würde Herr Wilson ohne seine Kleider, also vollständig ausgezogen, heimgekehrt sein", meint ein bekannter amerikanischer Publizist, der dort war. Das Bild ist nicht schlecht gewählt. Man hat immer den Eindruck gehabt, als ob Herr Wilson in Paris unter professionelle Spieler gefallen sei; unter diplomatische Falschspieler, denen er nicht gewachsen war. Mit solchen Leuten spielt man mit Erfolg nur, wenn man die Karten zu mischen versteht, und auch das ist eine Kunst, die gelernt sein will.

Außerordentliche Kraftanstrengungen macht Japan zur Eroberung des südamerikanischen Marktes. Noch einige Jahre weiter so, und England wird „aus moralischen Gründen" gezwungen sein, Japan zu vernichten!

Wir führten neulich an dieser Stelle den Ausspruch Richard Wagners an, wonach die Frauen die Musik des Lebens sind. Dazu macht nun Jemand die Anmerkung, das erkläre das Bestreben vieler Leute, sich durch Jazzgeräusch zu betäuben.

Grobe Ungerechtigkeiten bei der Verleihung von Auszeichnungen werden dem Flottensekretär zur Last gelegt. Recht förderlich für die Manneszucht in der Flotte!

Schüttelreime.

I' schaam' mi' nöt: Es san da mehra,
De wo gern seh'n a Glas Madeira.

Sie aß sonst immer Saanenkäse,
Jetzt freilich klagt sie, kaanen säh se.

Sie gibt mir eine Masse Küsse —
Als ob ich bald zur Kasse müsse.

Sie geht in dem Gewitterregen
Ganz ohne Schirm — der Ritter wegen.

Ein „altes amerikanisches Paar" beschwert sich im New Yorker „Herald" bitter darüber, daß es jetzt, nachdem es sich sein ganzes Leben lang geplagt habe, um eine kleine Summe für einen sorgenfreien Lebensabend zurückzulegen, nun doch nicht von den Zinsen leben könne, da die Verteuerung der Lebensbedürfnisse eine so furchtbare sei. So geht's in vielen tausend Fällen hier wie in Europa. Seit 1914 ist, nach der soeben erschienenen Bradstreetschen Tabelle, der Lebensunterhalt nicht nur um das Doppelte, sondern um 131 Prozent gestiegen!

Die neue Welt.
(Schöpfung der Entente.)

Die Rumänen haben schließlich Budapest verlassen unter Umständen, die dem Abzug Alarichs aus Rom glichen. Es war nichts mehr zu erbeuten, um ihre Habsucht zu befriedigen und kaum noch etwas zu zerstören, um ihre Kriegslust zu sättigen. Die Verordnung der Friedenskonferenz beobachteten sie erst, als nichts mehr zu stehlen war.

Nach der Räumung der Stadt Kiew durch die Bolschewisten wurden dort Hunderte von Juden von den Kosaken, die sich der ganz besonderen Gönnerschaft der Entente erfreuen, ermordet. Das sind nicht etwa erfundene Greuel, sondern tatsächliche. Im britischen Unterhause sind sie amtlich bestätigt worden.

Im Versailler Friedensvertrag scheint gar manches zu stehen, was bis jetzt übersehen worden ist: Auf Anordnung der französischen Behörden muß die Stadt Wiesbaden eine Anzahl Freudenhäuser für die Offiziere der Besatzungstruppen einrichten.

In Indien wurden, wie jetzt bekannt wird, vor acht Monaten 500 Zivilisten getötet und 1500 verwundet, da jedoch der britische Generalgouverneur von Lahore diese Heldentat des Generals Dyer ausdrücklich gebilligt hat, so kann nichts an der Metzelei auszusetzen sein. Das Londoner Arbeiter-Organ „Daily Herald" sagt zwar: „Was würden wir sagen, wenn die Dinge, die in Indien, Aegypten und Irland vorkommen, in Belgien unter der deutschen Okkupation vorgekommen wären...." Aber der „Daily Herald" ist schon seit einiger Zeit des Bolschewismus verdächtig.....

Der „Boston American" hat in Vermont einen Mann entdeckt, der früher Geistlicher war und ein Jahreseinkommen von sechshundert Dollar hatte. Jetzt ist er Tierarzt und verdient jährlich 3600 Dollar. Also sechsmal so viel. Darüber ist das Bostoner Blatt maßlos erstaunt; kann es nicht fassen, daß ein Mann, dessen Obhut der Farmer seine Kühe unterstellt, erheblich besser bezahlt wird als jener, der sich seiner Seele annimmt. Aber erstaunlich ist das nicht. Die Bundesregierung macht es nicht anders. Wenn irgendeine Farmerfamilie ein krankes Stück Vieh hat, ein Schwein, ein Kalb oder ein Schaf, schickt die Regierung einen Sachverständigen, damit er Hilfe leistet. Für eine Mutter aber, der ihre kranken Kinder schwere Sorge machen, hat sie lediglich Mitleid. Schweine und Kälber sind wertvoll.

„Deutschland entwickelt sich immer mehr zu einer Demokratie und wird unserer eigenen immer ähnlicher. Aloys Linder, der den Minister des Innern tötete, erhielt eine Gefängnisstrafe von 14 Jahren. Aber erst wenn in Deutschland Frauen, die ihre Männer ermordeten, freigesprochen werden, wird es den Befähigungsnachweis für seine Zulassung zur Völkerliga erbracht haben."
(„New York Herald".)

Hoch klingt das Lied vom braven Mann. Jener Lokomotivführer, der einen Schnellzug nahe Frankfort, Ky., zum Halten brachte, als er sah, daß neben der Strecke vor ihm ein Kind in einem Tümpel mit dem Tode rang, um es zu retten, verdient die höchste Anerkennung, wenn er auch eine Dienstvorschrift verletzte!

„Zuckermangel... vorgestern ist ein italienisches Schiff mit 11,000 Tonnen Zucker von New York abgefahren. — — —

Das teuerste Weihnachtsgeschenk.

Mancher Jüngling schaut voll Andacht
Durch die blanken Ladenscheiben,
Blickt auf die Verlobungsringe,
Sieht die Preise — und läßt's bleiben.

Einsam geht er durch das Dasein,
Wird zum armen Tattergreise,
Und die Schuld daran nur tragen
Die Verlobungsringe-Preise.

(Für die „Abendpost".)

Geistige Genüsse.

Vortrag bei Viereck. — William Bayard Hale über Wilson, den Schriftsteller. — Le style c'est l'homme.— Der Schwiegerpapa als Bowlendichter. — Abschied der deutschen Künstler.

New York, den 17. Dez. 1919.

Ein guter Bekannter von mir gestand mir einmal, daß er nur sehr selten ins Theater gehe. Als ich mein Erstaunen darüber äußerte, erwiderte er: „Wozu soll ich ins Theater gehen? New York selbst ist ja ein einziges großes Theater!" Damit hatte er nicht unrecht. Es gibt in New York eine solche Fülle von Unterhaltungen mannigfachster Art, daß man das Theater durchaus entbehren kann. Dazu gehören die privaten Unterhaltungen, von denen ich in meinem letzten Artikel sprach. Neulich war ich zu einer solchen geladen, die mir von so außergewöhnlichem Interesse erscheint, daß ich mich eingehender mit ihr beschäftigen möchte. Es war wieder eine der jetzt so beliebten Parlor-Unterhaltungen. Sie fand bei George Sylvester Viereck statt und hatte die Form eines Vortrags von Dr. William Bayard Hale über Wilson. Ein sehr gewählter Kreis von „Intellektuellen" war zugegen: Professoren, Musiker, schöngeistige Geschäftsleute, Schriftsteller, Doktoren. Da war Theodore Spiering, der treffliche Dirigent und Geiger nebst Frau, Professor Hirth, der hervorragende Sinologe, Dr. Rud. Tombo, der ausgezeichnete Pädagoge und Vater des unvergeßlichen, allzu früh verstorbenen Professors Tombo von der Columbia Universität, nebst Gemahlin, die schöne, geistvolle Frau Kreisler, Gattin des großen Fritz (er geigte irgendwo), Max Hein nebst Frau, die als Schwiegerpapa und Schwiegermama von George Sylvester mal in die Literaturgeschichte kommen werden, Dr. Tannenbaum, der bekannte Neurologe, Pathologe, Psychiater oder so was, Rudolf Erbslöh, einer der angesehensten Geschäftsleute New Yorks und Förderer deutscher Kultur, mit seiner Gattin, die in allen Wohltätigkeitsbestrebungen eine führende Rolle spielt, Frederick Franklin Schrader, der bekannte politische Schriftsteller, und noch manche andere. Der Vortragende selbst, Dr. Hale (ein Riese mit rollender Baßstimme), bedarf eigentlich keiner besonderen Einführung. Er ist als Schriftsteller und ehemaliger Freund Wilsons allgemein bekannt, ebenso als früherer Korrespondent der Hearst-Blätter in Berlin und nicht zuletzt als einer der wenigen Amerikaner, die von der hysterischen Deutschfeindlichkeit nicht infiziert worden sind. Was Hale bot, war eine Vorlesung aus seinem demnächst erscheinenden Buche über Wilson.

Und zwar beschränkte er sich auf jenen Teil des Buches, worin er sich mit Wilson als Schriftsteller beschäftigt. Er erzählte, daß Wilson erst als neunjähriger Knabe das Alphabet erlernt habe. Eine gewiß auffällige Erscheinung, für die Hale aber niemals eine Erklärung erlangen konnte, auch nicht von Wilson selber. Trotzdem begann er frühzeitig, sich literarisch zu betätigen, zunächst im „College Paper" der Universität Princeton. Und schon damals trat die Neigung zur schillernden, bestechenden Phrase, zur Wort-Akrobatik in seiner Ausdrucksweise zu Tage, die später für ihn so überaus kennzeichnend geworden ist, und zumal in seinem bekanntesten Buch über George Washington sich bemerkbar macht. Hale hat dieses Werk rein sprachlich unter die Lupe des Literatur-Kritikers genommen und ist da zu überraschenden Ergebnissen gelangt. Er fand, daß Wilson mehr als irgend ein anderer namhafter Literat Beiwörter gebraucht, besonders rein dekorativer Art und entbehrlich. Das Zeitwort dagegen, das die ganz bestimmte Anschauung des Autors, das Tatsächliche, das klar Erkenntliche und Unzweifelhafte ausdrücken soll, wird gerade von Wilson im Gegensatz zu anderen bedeutenden Schriftstellern sehr stiefmütterlich behandelt. Auch seinem Buche über Washington kokettiert er mit einer Menge von bloßen Wortklängen, von absonderlichen Phrasen in ständiger Wiederholung, darunter die Phrase "Too proud to," die in seiner Erklärung "Too proud to fight" berühmt geworden ist. Er machte schon damals, als er noch Professor war, als Literat den Eindruck, als ob er sich an seinen eigenen Wortmelodien berausche, ohne ihre Unklarheit gewahr zu werden. Bei den Studenten war gerade diese Unklarheit eine bekannte Tatsache. In ihrem Studentenblatt „The Princetonian" fand sich einmal ein Spottvers auf eine literarische Leistung Wilsons, worin diese als "always as clear as mud" bezeichnet wurde. Dr. Hale kam auf Grund von Wilsons Schriftsprache, die sich mit seiner mündlichen Sprache vollkommen decke, zu dem Befund, daß seinem Geist offenbar die Normalität fehle, die andere Schriftsteller von Rang zeigten. Und diese Sprache habe er völlig unbehindert, sozusagen autokratisch, dreißig Jahre lang als Professor jungen Menschen vorgesetzt, denen jede Kritik versagt war. Auch das ist von ungeheurer Wichtigkeit bei der Beurteilung von Wilsons Wesensart. Dr. Hales Befund ist völlig logisch, wenn wir uns des berühmten französischen Wortes erinnern: „Le Style c'est l'homme!", zu deutsch: „Die Schreib- ist der Mensch!" Das heißt: aus der Schreibweise ist der Mensch selber zu erkennen.

Das betonte auch einer der Anwesenden, der nach Dr. Hale das Wort ergriff, der schon erwähnte angesehene Neurologe Dr. Tannenbaum. Er analysierte Wilsons Sprache in Wort und Schrift noch ausführlicher und fand in ihr die völlig logische Erklärung für die an sich unverständlichen Widersprüche nicht nur in Wilsons Auslassungen über den gleichen Gegenstand, sondern auch in ihrer Nutzanwendung als Taten. Für Nervenärzte ist bekanntlich die mündliche und schriftliche Auslassung des Menschen wertvollstes Material zur Diagnose. Daher stehen Dr. Tannenbaum ebenso wie Dr. Hale auf dem Standpunkt, daß auch Wilsons auffallendster und folgenschwerster Widerspruch, wie er in dem Verzicht auf die „14 Punkte" sich am deutlichsten ausprägt, überaus verständlich sei. Auch hier spreche alle Wahrscheinlichkeit dafür, daß die 14 Punkte eine Art geistiger Berauschung an Phrasen von stärkstem und zugleich gefährlichsten geistigem Alkoholprozentsatz (sozusagen) darstellten, die er vor der Klasse seiner „Schüler" in der Universität „Europa" dozierte in der Ueberzeugung, auch diese „Schüler" hätten sie lediglich mit gebührender Ehrfurcht hinzunehmen. Daher seine professorale Empfindlichkeit, als diese „Schüler" Widerspruch wagten und als logische Folge davon seine Starrköpfigkeit gegenüber jedem Widerspruch.

Das und Anderes von höchstem Interesse ergab die Debatte des Vortrages, die sogar noch später bei Kuchen und Bowle fortgesetzt wurde. Schwiegerpapa Hein (ich fühle mich immer versucht, ihn Herr Geheimrat zu titulieren) hatte als alter Korpsstudent eine glänzende knochentrockene Bowle gedichtet: Apfelwein mit Ginger-Ale und Apfelsinen auf Eis. Es geht wirklich auch ohne Wein — zur Not! Bei der Gelegenheit hörte ich von Frau Kreisler auch manches Interessante über die widerlichen Demonstrationen gegen ihren Mann hier und da. Wie sie sagt, ist viel Geschäftsneid dahinter, der den Patriotismus für seine schmutzigen Zwecke mißbraucht. Sogar politisch wird Fritz Kreisler ausgeschlachtet, wie z. B. in Louisville, wo ein Blatt schrieb, er stecke mit Lodge unter einer Decke zum Zweck prodeutscher Propaganda. Lodge und prodeutsch — zum wälzen! Wenn solche Gemeinheiten, und die Narren, die sich zu ausführenden Werkzeugen der Kreisler-Anfeindung hergeben, nicht so kostspielig für den Künstler und seinen Geschäftsleiter wären, es wäre zum lachen! Wir schieden aus Vierecks gastlichen Räumen mit dem Bewußtsein, einem nicht alltäglichen Vortrage gelauscht zu haben. Wenn Dr. Hales Buch erscheint, wird es eine Sensation geben — falls die Geschäfts-Patrioten unter den Buchhändlern es nicht auf Geheiß der Dollar-Despoten boykottieren.

Als Ereignis besonders in deutschen Kreisen waren auch die Abschiedskonzerte zu betrachten, die Ludwig Eybisch, der lyrische Tenorist, und Hermann Weil, der glänzende Baritonist von der New Yorker Oper, im „Liederkranz" gaben. Zu beiden Konzerten hatte sich das Publikum in dichten Schaaren gedrängt, denn beide Sänger gehörten seit Jahren zu den Lieblingen des Deutschtums, besonders in New York. Was sie boten, führte uns so recht zu Gemüt, was wir an ihnen verlieren. Eybisch sang natürlich vor Allem Lieder, hatte aber auch kühn nach dem Höchsten gelangt in der Form der Grals-Erzählung aus „Lohengrin" (Lohengrin ist der Sohn Parsifals und Gralsritter), die ihm überraschend gut gelang. Er bewies damit, ein wie ernsthaft zur Höhe strebender Künstler er ist, der sich an Operette und komischer Oper keineswegs genügen läßt. Außerordentlich vornehmen Charakters waren auch Weils Gaben: Lieder von Schubert, Strauß und Louis Johns, einem New Yorker Musiker von unleugbarer Begabung, der sich auch als vortrefflicher Klavierspieler erwies. Weil spendete auch eigene Lieder, und überraschte wieder durch seine glänzende Befähigung als schaffender Künstler. Sein Lied: „Neig', holde Knospe Dich zu mir" ist eine Perle der Lied-Literatur. Er schloß mit zwei Hans Sachs Monologen aus „Meistersinger" und dem „Lied an den Abendstern", das er so bezaubernd sang, daß ein Beifallssturm ohne Gleichen den Saal durchbrauste. Zum Schluß erhob sich das Publikum und brachte ihm eine begeisterte Ovation unter Rufen: „Auf Wiedersehn!"

Was den Künstler dem Deutschtum so ganz besonders wert gemacht hat, ist die Tatsache, daß er Jahre lang seine Kunst der „Quarter Collection" lediglich aus Liebe zur Sache zur Verfügung gestellt hat, trotzdem er finanziell nicht auf Rosen gebettet war. Ein großer Künstler verließ uns, der zugleich ein großer Mensch war.

Aber all die unvergleichlichen Kunstgenüsse hinterlassen einen bitteren Nachgeschmack. Man fragte sich von neuem: warum muß uns dieser unendliche Reichtum von allerfeinster deutscher Kunst entrissen werden, den all diese Sänger und Sängerinnen, Schauspieler und Schauspielerinnen verkörpern? Denn auch noch andere schütteln den Staub dieses ungastlichen Landes von ihren Füßen, darunter Otto Goritz und Karl Braun, sowie Feist und Marlow vom deutschen Theater und wie sie sonst noch heißen. Was haben diese Bringer höchster geistiger Freuden mit Krieg und Politik und Feindschaft zu tun? Zumal in einem Lande, dem Deutschland nichts wirklich Ernstliches zu Leide getan hat und das jetzt in Frieden mit Deutschland ist?

H. F. Urban.

(Für die „Abendpost".)

Was nun? Was tun?

Von Th. Trust.

Fortschritt oder Reaktion?

I.

Gewisse Erscheinungen dürften in absehbarer Zeit, und hauptsächlich während der Präsidentschafts-Propaganda, die Meinungen aufs heftigste erregen. Die Aufgabe aller für den Fortschritt kämpfenden Massen muß es sein, das Land für seine Einwohner zurückzuerobern, es von den Einflüssen zu befreien, die so verderbenbringend für die Ver. Staaten sich erwiesen haben, aber es auch sicher zu stellen gegen die Träger einer Propaganda, die nur verheerend wirken kann, wenn die Vorbedingungen für die Durchführung gewagter Pläne nicht gegeben sind.

Das Interesse des von England gezeugten Imperialismus, der zu einem Schutz- und Trutzbündnis der siegreiche Mächte Europas gegen die militärisch unterlegenen Nationen geführt hat, gebietet, daß unser Land nicht zur Ruhe komme; es verlangt vielmehr dringend, daß die Produktionsfähigkeit des ganzen Landes unterbunden wird, bis die Sieger auch voll und ganz die wirtschaftlichen Früchte des Wettringens sich gesichert haben. **Dagegen fordern die wirtschaftlichen Interessen der im Waffengange geschlagenen Völker Europas, daß die Vereinigten Staaten im Wettbewerb um die Märkte der Welt dem imperialistischen Bunde das Feld streitig machen,** und England, Frankreich und Italien dadurch gezwungen werden, ihr Augenmerk mehr auf die wirtschaftliche Sicherstellung ihres gegenwärtigen Besitztums zu lenken, denn auf die wirtschaftliche und politische Knebelung der Gegner, die man nur so lange auf dem Boden halten kann, wie es ihnen gelingt, den voraussichtlichen mächtigen Rivalen, eben unser Land, mit seinen eigenen Hausangelegenheiten beschäftigt zu halten. Ja, die scheinbar nur geringen Errungenschaften, die den Völkern Europas durch die politischen Revolutionen, die teilweise nur zu wirtschaftlichen Umwälzungen geführt haben, beschieden wurden, werden in Frage gestellt, wenn es den Ver. Staaten nicht gelingen sollte, Ruhe im eigenen Lande zu schaffen. Nicht mit Mitteln der Gewalt und Unterdrückung! Damit pflanzt man nur eine Saat von Drachenzähnen! Auch nicht durch Paktieren über Fragen, die nicht durch einzelne Gruppen, sondern nur durch das ganze Volk gelöst werden können, vielmehr durch eine weitzügige, von Parteibefehlen und Rücksichtnahme unabhängige Propaganda zielbewußter Aufklärung über die gewaltigen Aufgaben, die allen werk- und geistestätigen Einwohnern und Ansässigen dieses Landes zufallen werden.

Wir haben uns ein Bild gemacht von den Bevölkerungsmassen, die man, weil nicht dauernd ansässig, nicht als Bürger betrachten kann. Wir wissen nun auch, wo die Elemente, die man zur weiteren Entwicklung des Landes bedarf, zu finden sein werden. Der Wander-, Waldabbau- und Grubenarbeiter im äußersten Westen teilt wohl gegenwärtig mit den Millionen Amerikanern deutscher Abkunft das traurige Los, beschimpft und als Minderwertiger angesehen zu werden; doch als Elemente unseres amerikanischen Volkslebens sind beide dauernde und auch treibende Kräfte im wirtschaftlichen Getriebe der Nation, und werden als solche voll und ganz bewertet werden müssen. Die giftigen Pfeile des Hasses, die man von Seiten derer schleudert, die aus bereits erwähnten Ursachen darnach trachten, die Unrast weiter zu schüren, werden wohl auf die Dauer nicht alle Menschen über die wahren Triebfedern dieser Verhetzung täuschen können.

Von den Vorschlägen, die in der nahen Zukunft die Kongresse der Arbeiter-, der Farmer-Vereinigungen und des Mittelstandes beschäftigen werden, die auch auf allen Zusammenkünften der maßgebenden politischen Parteien aufgenommen werden müssen, sind für unsere Zwecke nur drei der Würdigung wert. Einzelne dieser Vorschläge sind auch in den Entwürfen, die vom Sekretär des Innern, Franklin Lane, ausgearbeitet wurden, enthalten, aber, wie schon gezeigt, tote Buchstaben geblieben.

1. Die Ueberweisung von Ländereien an frühere Soldaten, wie auch aus der Industrie ausscheidende Arbeiter zur Urbarmachung und Anbauung, mittels Zusteuern seitens der Regierung.
2. Die Regelung des wirtschaftlichen Verhältnisses zwischen Kapital und Arbeit durch die Einführung von Gewerbe- und Landgerichten, deren Beisitzer aus freier Wahl hervorgehen; die rechtliche Festlegung des kollektiven Mitbestimmungsrechts der Arbeiter in allen Fabrik- und landwirtschaftlichen Betrieben, sodaß die Bestimmung der Löhne, der Arbeitszeit und die Regulierung aller anderen Fragen, die durch das geschaffene Arbeitsverhältnis entstehen, durch gemeinschaftliches Uebereinkommen gesichert werden. (Vor einem Jahre wurde bereits im Staate Massachusetts ein Gesetz angenommen, das die freiwillige Einführung solcher Systeme in Betrieben ermöglicht.)
3. Die Aufsicht und Führung aller Arbeitsvermittlung durch die Regierung und die Beaufsichtigung des Arbeitsmarktes durch Ausschüsse, die aus freier, geheimer Wahl aus den Industrien hervorgehen und an denen Arbeiter wie auch Unternehmer vertreten sein sollen.

Auf den theoretischen Grundlagen des zweiten Vorschlages ist der Plumbplan der Uebernahme der Eisenbahnen durch die Bundesregierung aufgebaut. Das vorläufig nur auf dem Papier stehende Gesetz, das in der Nationalversammlung Deutschlands angenommen wurde, wonach die Arbeiterräte in ihren Rechten und Pflichten als dauernde Institutionen im Wirtschaftsleben eingeführt werden, ist aus denselben Erwägungen hervorgegangen, die allerwärts die Bewegung für das Mitbestimmungsrecht der Arbeiter leiten, nämlich, daß durch die Gewährleistung solchen Rechts der Lohn für erhöht Arbeitsleistungen sicher gestellt wird. Die „Sowjets" Rußlands sind im Prinzip, wenn auch noch nicht in Wirklichkeit, die vollendetste Form der Rechtssicherheit der Arbeiter, aber auch der Betriebsleiter.

Wir mögen wohl noch öfters Gelegenheit haben zu zeigen, wie selbst das Schreckgespenst des „Bolschewismus" hohe und verantwortliche Staatsmänner und Nationalökonomen unseres Landes nicht abgehalten hat, Maßnahmen zu beraten, die dem Grundsatz der wirtschaftlichen Gleichberechtigung des Arbeiters mit dem Fabrikanten entsprungen sind, während der Plumbplan und alle anderen derartigen Vorschläge unmittelbar aus der Propaganda hervorgingen, die infolge der zweiten russischen Revolution hier nur neu belebt worden ist, da sie schon vor Jahren in Amerika ihren Ursprung hatten.

Nun kämpfen gegenwärtig Reaktion und Fortschritt um die Vorherrschaft. Es mag nicht offensichtlich zu Tage treten, doch die Erscheinungen, die darauf hinweisen, sind unbestreitbar. In größeren Aufsätzen könnte man die Befruchtung der Ideen auf gewisse geistig bedeutende Leiter und Vorkämpfer zurückführen. Im Rahmen dieser Ausführungen ist das nicht angängig. Nur die letzten Ereignisse sollen klarer vor Augen geführt werden, um den Ideengang und den Kampf für die Verwirklichung von theoretischen Bauwerken möglich zu machen.

II.

Der Ausstand der Weichkohlengräber in dem „Konkurrenzgebiet" (competitive field) und dessen Beilegung legen Zeugnis dafür ab, wie tief der Streit um Ideen in das wirtschaftliche Leben der Nation eingreifen muß. Veränderungen mögen wohl erst nach Jahren durchgeführt werden, nach einer Reihe von Kompromissen zwischen den kämpfenden Gruppen, und erst wenn das Volk zum Bewußtsein der Notwendigkeit der Aenderungen gekommen ist; doch kommen müssen sie, wenn auch die Reaktion zeitweilig das Feld behaupten wird.

In dem mit viel Ungeschick in Szene gesetzten Ausstand der Kohlengräber kamen die wirklichen Streitfragen zum Austrag. Erklärt hat man der großen Masse des Volkes wenig davon, aus Berechnung und Klugheit auf der einen Seite, aus Unwissenheit auf der anderen.

Im Wesen und im Anfang ist der Kampf in allen von den Führern der Fachgewerkschaften in den letzten paar Jahren geleiteten Konflikten gleich geblieben. Der Ausgang ist aber nicht derselbe wie man sich ihn vorgestellt, da glücklicherweise der Widerstand gegen die Bewegung in Schlangenkreisen: „Erhöhte Löhne, doppelt erhöhte Profite" sich unter der großen Masse der Bevölkerung zu organisieren begann.

Der Beginn war derselbe, wie hier z. B. im Ausstand der Milchausfahrer, der Straßenbahnangestellten u. a. Erst kommen die durch theoretische Erwägungen geleiteten sogenannten Radikalen und erstreben monatelang zuvor Maßnahmen, die auf wirtschaftliche Aenderung der Verhältnisse hinzielen. Dann übertrumpfen die Erz-Reaktionäre, auf die Zustimmung einer profitgierigen Mehrheit von Aktionären bauend, ihre Gegner mit übertriebenen, undurchführbaren Forderungen die sehr unpraktischen Radikalen. Damit geben sie den „Operators" das Signal, daß der Kampf um Erhöhung der Verkaufspreise, ein Kampf, dessen Kosten man auf das geduldige Publikum aufzubürden gedenkt, unvermeidlich wird. Auf wirtschaftliche Gesetze, die den Marktwert der menschlichen Arbeit bestimmen, nehmen die Koulissenschieber keine Rücksicht, da bisher immer alles so schön geklappt hat.

Auf Seite 9, Tabelle 3 des vom Bureau für Arbeitsstatistik herausgegebenen Heftes „Wages and Hours of Labor in the Coal Mining Industry in 1919" ersehen wir, daß die Förderung der Kohlen so einge-

(Fortsetzung auf Seite 8.)

UMI

Etabliert seit 1851.

Henry Schoellkopf Sons

Import Delikatessen Export

309 und 311 West Randolph Str.

Telephon: Franklin 5356. Nahe Franklin Str.

Marzipan und Lebkuchen für die Feierlage:

Nürnberger-, Basler-, Hamburger-Lebkuchen, Pflastersteine; Pariser Wein-Lebkuchen, dicke Braunschweiger Honigkuchen, Anis-Springerle, Hutzelbrod, feines frisches Marzipan.

Für das Weihnachtsgebäck:

Oblaten, süße und bittere Mandeln, Pomeranzenschale, Citronat, Rosinen, Corinthen, Anis, Cardamon und andere reine Gewürze, Vanillebohnen, Springerleformen, weißer Kleeblüten-Honig, Zwetschenmus, Schokolade, Mohnsamen.

Neue Sendung von Delikatessen:

Appetit Sild, Norweg. Anchovis, Brabanter Sardellen, Sardellenringe, Kaviar, Rollmops, Bismarck Heringe, echte Milchner holländische Heringe, Maggi Suppenwürze. Geräucherte Gänsebrüste und -Keulen, Gänseleberwurst, importierte Gänseleber-Pasteten, Schweizer Käse, Limburger, Camembert, import. Roquefort, Cervelatwurst, Salami, geräuch. Blut- u. Leberwurst, neue Linsen, Hirse, Buchweizengrütze, deutscher Haferkakao, gemischtes Backobst, importierte getrocknete Pilze.

Feinste Hopfenlese und reiner Malzextrakt.

Genug für 6 Gallonen, $1.50.

Postpakete nach Deutschland und Oesterreich.

Die Qualität unserer Ware und deren Verpackung sind tadellos und erreichen ihren Bestimmungsort in perfektem Zustande. Unsere langjährige Erfahrung verbürgt beste Ausführung Ihrer Aufträge. dez15—24X

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte und unser lieber Vater, Schwiegervater und Großvater

George Ringhofer,

Vater des verstorb. Joseph Ringhofer, gestorben ist. Beerdigung am Montag, den 22. Dezbr. 1919, 10 Uhr vorm., vom Trauerhause, 5045 S. Justine Str., nach der evang. Friedenskirche, von da nach dem 49. Str. und Ashland Ave. Depot und per Bahn nach dem Mt. Greenwood Friedhof. Um stille Teilnahme bitten die betrübten Hinterbliebenen:

Rose Ringhofer, Gattin. **Albert, Marie, Frau Elsie Bosch**, Kinder. **Joseph Bosch**, Schwiegersohn. **Joseph, William, Albert** und **Lucille Bosch**, Enkelkinder.

Es trat der Schmerz in unsere Hallen,
Wie bist du schöner Kranz entlaubt,
Des Hauses Krone ist gefallen,
Gefallen mit dem Vaters und des Sohnes Haupt.
Verlassene gehen aus und ein,
Ihr sterbet auch, wer wird mit uns geh'n?

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser lieber Gatte und Vater

Rudolph Kußmann

im Alter von 77 Jahren, 9 Monaten und 18 Tagen am Donnerstag, den 18. Dez., sanft im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt vom Trauerhause, 2860 W. 22. Place; nachm. 1:30, am Montag, den 22. Dez., nach dem Waldheim-Friedhof mit Autos. Die betrübten Hinterbliebenen:

Sophia Kußmann, Gattin. **Amelia, Emma, Charlie, Clara, Pauline, Edward, Elizabeth, Bertha, William**, Kinder. — Ruhe sanft!

Der Verstorbene war Mitglied des Herman Tent Nr. 91, K. O. T. M. frsa

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte und unser lieber Vater und Bruder

Ferdinand C. Granzin

Vater der verstorb. William und Emma, entschlafen ist. Beerdigung privat am Montag, 2 Uhr nachm., vom Trauerhause, 1115 N. Paulina Str., nach der Vierten deutschen M. E. Kirche, 2015 Augusta Str., von da nach Forest Home. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Johanna F. Granzin, Gattin. **Fred, Anna, Louise, Louis George** und **Lydia**, Kinder. **Frau A. Sternitzke** und **Frau A. Steicher**, Schwestern. frsa

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere geliebte Gattin und Mutter

Angela Bapst

am 19. Dez. 1919 im Alter von 48 Jahren entschlafen ist. Beerdigung am Montag, den 22. Dez., 8:15 morgens, vom Trauerhause, 4844 W. Iowa Str., nach der Holy Ghost-Kirche, Ecke Kildare Ave. und W. Adams Str., von da nach dem St. Adalberts-Friedhof. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Anthony Bapst, Gatte. **Laura** und **Anthony Bapst**, Kinder.

Mitglied des Sunbeam Council Nr. 617, K. & L. of S., des All Souls Court Nr. 428, W. C. O. F.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser vielgeliebter Sohn und Bruder

Peter J. Keil

am 20. Dezember im Alter von 23 Jahren selig dem Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Mittwoch, den 24. Dez., vom Trauerhause, 4661 Lincoln Ave., nach der St. Mathias-Kirche, von da nach dem St. Bonifazius-Gottesacker. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Mathias B. Keil, Vater. **Leonard M., Mathias jr., Anthony**, Brüder; nebst Verwandten.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebter Gatte und Vater

Knud Gundestrup

am 18. Dez. 1919 im Alter von 52 Jahren gestorben ist. Beerdigung am Montag, den 22. Dez., 1:30 nachm., von der First Congregational Kirche in Jefferson Park, Ecke Gidding Str. und London Avenue, mit Autos nach Mount Olive. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Wilhelmina Gundestrup, Gattin. **Grace** und **Evelyn**, Töchter.

Um Näheres bitte Kildare 8800 aufzurufen.

Todesanzeige.

Nord Chicago Deutscher Gegenseitiger Unterstützungsverein.

Den Mitgliedern zur Nachricht, daß Bruder

Max Cottien

gestorben ist. Beerdigung am Montag, den 22. Dez., nachm. 2 Uhr, von 2434 Cortland Str., nach dem Concordia-Friedhof. — Die Beamten sind ersucht, um 1 Uhr in der Vereinshalle anwesend zu sein.

H. Hollmann, Präsident.
A. Langhammer, Sekretär.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere liebe Mutter

Maria Thiman, geb. Passalk,

am 19. Dezember im Alter von 75 Jahren selig im Herrn entschlafen ist. Beerdigung findet statt am Dienstag, den 23. Dezember, nachmittags 2 Uhr, vom Trauerhause, 2307 S. 50. Ave., Cicero, nach Concordia Friedhof. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Lena, Charles und **Otto**, Kinder. **Marie Thiman**, Schwiegertochter.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser lieber Gatte und Vater

Charles Wallor

am 19. Dezember im Alter von 68 Jahren gestorben ist. Beerdigung Montag, 2 Uhr nachmittags, vom Trauerhause, 1246 Barry Ave., nach Rosehill.

Frau Wilhelmine Wallor, Gattin. **Frau Emil Gutzner, Frau John W. Bornhoeft, Charles J.** und **Otto Wallor**, Kinder, nebst Angehörigen. frsa

Danksagung.

Allen Verwandten und Freunden spreche ich hiermit meinen innigsten Dank aus für die schönen Blumenspenden und die rege Teilnahme bei der Krankheit und Beerdigung meines geliebten Gatten

John A. Klinger.

Insbesonder danke ich der St. Vincent Court Nr. 87, C. O. F. Allen nochmals Dank. Die trauernde Gattin,

Frau Anna Klinger.

Memorial Park

Der prächtige North Shore Friedhof. Gross Point Road und Harrison, eine halbe Meile nördlich von Evanston.

Familien - Grabplätze auf Abzahlungen.

Schreibt oder telephoniert wegen weiterer Auskunft betreffs unserer Spezial-Offerte.

Haupt-Office: 708 Marquette Bldg. Tel.: Central 8880. | Friedhof-Office: Evanston, Illinois. Telephon: Evanston 4266.

Zur Erinnerung

Mit wehmütigem Herzen gedenken wir unseres lieben Gatten und Vaters

Nikolaus Welter,

welcher heute vor einem Jahre, am 20. Dezember 1918, im Alter von 36 Jahren und 9 Monaten selig im Herrn entschlafen ist.

Die Stunde kam, sie war zu früh,
Doch Gott, der Herr, bestimmte sie.
In der Blüte deines Lebens
Sankst du in das stille Grab;
Menschenhilfe war vergebens,
Denn der Schöpfer rief dich ab.
Du fandest bald den stillen Hafen,
Den noch kein Lebender entdeckt,
Unter Blumen sollst du schlafen,
Bis dich ein schöner Frühling weckt.
Ganz leise will ich bei dir weinen,
Nicht stören deines Grabes Ruh,
Bis Gott uns wieder wird vereinen,
Und auch mich deckt die Erde zu.
Ruhe in Frieden!

Gewidmet von deiner dich nie vergessenden Gattin **Kathrina Welter**, geb. Meindl, nebst Sohn **Mathi.**

Zur Erinnerung

Mit wehmütigem Herzen gedenken wir unserer lieben Tochter und Schwester

Marie Pezelt, geb. Koerber,

welche vor einem Jahre, am 20. Dezember 1918, so plötzlich von uns geschieden ist.

Ruhe sanft!

Gewidmet von deinem **Vater und Geschwistern.**

Zur Erinnerung

an unsere liebe Tochter und Schwester

Selma Prill-Lubes,

welche heute vor einem Jahre, am 20. Dezbr. 1918, im Alter von 27 Jahren sanft entschlafen ist.

In der Blüte deines Lebens
Sankst du in das stille Grab;
Menschenhilfe war vergebens,
Denn der Schöpfer rief dich ab.
Du fandest bald den stillen Hafen,
Den noch kein Lebender entdeckt,
Und unter Blumen sollst du schlafen,
Bis dich ein schöner Frühling weckt.
Ganz leise wollen wir bei dir weinen,
Nicht stören unseres Lieblings Ruh',
Bis Gott uns wieder wird vereinen.
Niemals bist du vergessen,
Stets bist du in unserem Sinn.
Unheilbar ist diese Wunde,
Die dein früher Tod uns schlug,
Unvergeßlich jene Stunde,
Als man dich zu Grabe trug.
Doch zur Ruhe geh'n auch wir,
Folgen einst ins Grab auch dir.

Gewidmet von deinen dich immer liebenden **Eltern und Geschwistern.**

Zur Erinnerung

an unsere liebe Gattin, Mutter, Tochter und Schwester

Ida Linnemann, geb. Eber,

gestorben vor einem Jahre, am 20. Dez. 1918.

Schon ist ein Jahr vorüber
In Trauer und in Schmerz;
Es scheint uns fast unmöglich,
So weh ist uns ums Herz.
Gibt's noch ein größeres Unglück
Als dieses, das uns traf?
Kein Wort von deinen Lippen,
Kein Blick aus deinem Aug'
Kann uns nicht mehr beglücken,
Auf einmal war es aus.
Der Schmerz um dich wird nie vergehen,
Doch hoffen wir auf ein Wiedersehen.

Gewidmet von den trauernden Hinterbliebenen:
Martin Linnemann, Gatte, nebst Kindern.
Carl und **Louise Eber**, Eltern.
Fritz, Bruder.

Zur Erinnerung

an unsere liebe Gattin und Mutter

Margaretha Jakobi,

welche heute vor einem Jahre, am 20. Dezbr. 1918, gestorben ist.

In der Blüte deines Lebens
Sankst du in das stille Grab,
Menschenhilfe war vergebens,
Denn der Schöpfer rief dich ab.
Du fandest bald den stillen Hafen,
Den noch kein Lebender entdeckt,
Und unter Blumen sollst du schlafen,
Bis dich ein schöner Frühling weckt.
Schlummere sanft, ob wir auch weinen,
Und Kummer unser Herz erfüllt,
Einst aber wird uns Gott vereinen,
Der alle Tränen wieder stillt.
Ruhe sanft!

Gewidmet von deinem dich nie vergessenden Gatten **Michael Jakobi**, nebst Sohn.

Zur Erinnerung

an unsere liebe Schwägerin

Margaretha Jakobi,

welche heute vor einem Jahre, am 20. Dezbr. 1918, gestorben ist.

Die Stunde kam, sie war zu früh,
Doch Gott, der Herr, bestimmte sie.
In der Blüte deines Lebens
Sankst du in das stille Grab,
Menschenhilfe war vergebens,
Denn der Schöpfer rief dich ab.
Tretet still zu meinem Grabe,
Stört mich nicht in meiner Ruh',
Denkt, was ich gelitten habe,
Gönnet mir die ewige Ruh'.

Gewidmet von deinem dich liebenden Schwager und Schwägerin **Mathias** und **Magdalena Ehardt**, nebst Kindern.

Zur Erinnerung

an meinen Bruder

Christian Kalenbach-Golie,

welcher heute vor einem Jahre, am 20. Dezbr. 1918, gestorben ist.

Auf dem Eden-Friedhof,
Wo grüne Bäume steh'n,
Schläft mein lieber Bruder,
Er mußte von mir geh'n.
Sein Tagwerk war vollendet,
Er schläft in sanfter Ruh'
Sanft sei sein Schlaf und süß seine Ruh'.

Von deinem dich nie vergessenden Bruder: **Heinrich Kallenbach.**

Zur Erinnerung

an meinen lieben Bruder

Private Amon Wax,

welcher vor einem Jahre, am 20. Dezember 1918, gestorben ist.

Ach, welch ein Schmerz traf mein Herz,
Als ich die Botschaft hörte,
Daß du, geliebter Bruder,
Die Augen für immer hast geschlossen.

Deine Schwester **Magdalene.**

E. Muelhoefer & Son

Leichenbestatter

Reelle Bedienung.

1458 Belmont Ave. Tel. Lake View 68
1328 Clybourn Ave. Tel. Diversey 2900.

Zur Erinnerung

an unseren lieben Sohn und Bruder

Mathias Schaff,

der heute vor fünf Jahren von einem grausamen Tod aus unserer Mitte gerissen wurde.

Dich lieber Sohn und Bruder,
Den Gott uns gab,
Umschließt schon fünf Jahre das stille Grab.
Verlassen und einsam sind wir hier,
Und trauern wehmutsvoll nach dir.
Für uns gibt's keine Freude mehr,
Dein Platz bleibt immer leer.

Gewidmet von deinen dich liebenden Eltern: **Mathias** und **Susanna Schaff** nebst Geschwistern.

Zur Erinnerung

In liebender Erinnerung an unsere liebe Gattin und Mutter

Julianna Klein,

gestorben am 20. Dezember 1913.

Zu früh schlug diese bittere Stunde,
Die dich aus unserer Mitte nahm,
Doch tröstend tönt's aus unserem Munde:
Was Gott tut, das ist wohlgetan!
Dies Wort stillt unser banges Flehen,
Ach, ruhe sanft, auf Wiedersehen.

Gewidmet von **Frank Klein und Kindern.**

Importierte Kalender für 1920

Hamburger Neuer Weltkalender	30c
Münchener Kikeriki Kalender	30c
Stuttgarter Lustiger Kalender	30c
Leipziger Familienkalender	35c
Deutscher Reichs- (früher Kaiser)-Kalender	30c
Lahrer Hinkender Bote	25c
Oesterreich. Soldatenfreund	60c
Deutsche Weihnachts- und Neujahrskarten, 6 Stück für	25c

Koelling & Klappenbach
Chicagos deutsche Buchhandlung.
206 W. RANDOLPH STRASSE. sason

Bush Temple Theater
Dir. C. Seidemann.
Telephon .. Superior 4819
Heute, d. 20. Dez., abends 8:15, Sonntag, 21. Dez., Matinee 2:45 und abends 8:15, mit Hertha v. Tuerck u. Angelo Lippich:
„Hoheit tanzt Walzer".
Montag, 22. Dez., Dienstag, 23., und Mittwoch, den 24. Dez., geschlossen.
Donnerstag, 25. Dez., (Weihnachtstag), Matinee 2:45, Aschenbrödel; abends 8:15, mit Käthe Herold und Angelo Lippich: Der größte Schlager: Der liebe Augustin, Operette von Leo Fall. sason

D. A. H.
Am Sonntag, den 21. Dez.
veranstaltet die
Chicago Turngemeinde
— in der —
Nordseite Turnhalle
ein großes
Weihnachts-Konzert
dessen
Reinertrag der „D. A. H."
überwiesen werden soll. Es ist dieses durch das Entgegenkommen des Herrn Chas. Appel, welcher kontraktlich diese Konzerte auf seine eigene Rechnung führt, möglich gemacht worden. Die Deutschen Chicagos sollten es, angesichts des edlen Zweckes, als eine Ehrenpflicht betrachten, durch regen Besuch derselben zu dem Erfolg zu verhelfen, den ihr die Chicago Turngemeinde von Herzen wünscht.
Möge niemand an diesem Weihnachtskonzerte fehlen, dem die Wohlfahrt und die Zukunft des unglücklichen deutschen Volkes am Herzen liegt!
Deutschamerikanische Hilfe. dofrsason

Nordseite Turnhalle
Die so sehr beliebten
Konzerte
beginnen jeden Sonntag
um 3 Uhr
Chas. Appel nv22sa*

AMERICAN SKAT CLUB
— zum —
3. großen Skat-Turnier
Sonntag, den 21. Dezember 1919, 3 Uhr nachm., in der Wicker Park Halle, 2040 W. North Ave., laden alle Skatspieler freundlichst ein:
Fred Kohl, Skatmeister.
Dr. Chr. Grüner, Präs.

3. großer Bauernball
veranstaltet vom
Schuhplattlerverein „Alpenrose"
am Samstag, 17. Jan. 1920, in der Mozart Halle, 1536 Clybourn Ave. Anfang 7 Uhr abends. Tickets im Vorverkauf 30c, an der Kasse 40c, einschl. Kriegssteuer. Zu haben beim Tiroler Friedl und bei allen Mitgliedern. 20dz11ja

Harugari Sängerbund Weihnachtsfeier
Freitag, den 26. Dezember 1919, abds. 8 Uhr, in der Sozialen Turnhalle, Belmont Ave. und Paulina Str.

Achtung!
Mitglieder der
Chicago German Hod Carriers
Local Nr. 6.
Die Spezialversammlung für die Vorwahlen von Kandidaten für die Aemter der Union für das neue Jahr findet am 30. Dezember statt. Anfang 8 Uhr abends. Alle Mitglieder sollten anwesend sein. A. Schreiber, Sekr. dz20,27

Nordseite Turn-Halle
820 N. Clark Strasse,
C. APPEL.
Restaurant, Deutsche Küche.
Alle Sorten Getränke.
Konzerte jeden Sonntag nachmittag. nov1,sasonmi*

Wurz'n Sepps
Originale baierische Wirtschaft
715—717 NORTH AVENUE
Jeden Abend und Sonntag nachmittag:
KONZERT
Münchner Küche. nv8samodo*

Zu verkaufen:
Echte sächsische Weihnachtsstollen
35 Cents das Pfund.
Macht Eure Bestellungen frühzeitig.
Schuster's Bäckerei,
früher Lehmann, 2252 Belmont Avenue.
Telephon Lake View 1818. frsason

Bush Temple Theater.

(Direkt. Conrad Seidemann.)

Nur noch drei Aufführungen von „Hoheit tanzt Walzer".

Einschließlich der beiden morgigen Vorstellungen verbleiben nunmehr nur noch drei Wiedergaben der reizenden Ascherschen Operette „Hoheit tanzt Walzer". Wer sich an dem Werke mit Herta von Tuerk als Prinzessin Marie, Angelo Lippich als der Musiklehrer Peperl Gschandner, Else Janssen als Lisi und Kurt Benisch als Plunderer ergötzen will, tut gut daran, sich umgehend für eine der verbleibenden Vorstellungen seine Eintrittskarten zu bestellen. Der Bequemlichkeit halber benutze man das Telephon — Superior 4819 — und alle Bestellungen werden prompte Berücksichtigung finden.

Von Montag bis Mittwoch abend bleibt dann das Theater geschlossen, da die letzten Vorbereitungen für die erste Wiedergabe des größten Operettenschlagers dieser Saison, „Der liebe Augustin" getroffen werden müssen. Dieses sensationelle Werk, das von Leo Fall komponiert wurde, erfährt seine hiesige Erstaufführung am Abend des 25. Dezember, Weihnachtstag. Frl. Käthe Herold aus Milwaukee wurde als Gast gewonnen. Sie wird in der Partie der „Helene" auftreten. Auch sämtliche anderen Rollen werden auf das Vorteilhafteste besetzt sein. Falls Operettensensation enthält eine Fülle der schönsten Melodien, unter denen sich etliche reizende Terzette befinden: „Wo steht denn das geschrieben, du sollst nur einen lieben?", „Wenn der Flieder blüht in den Zweigen", und „Anna, was ist denn mit dir?" Auch die Duette „Es war einmal ein Musikus", „Ich weiß ein kleines Wirtshaus vor der Stadt", sowie „Wenn die Sonne schlafen geht" und die beiden zündenden Marschlieder „Wir wollen unsere Gage, sonst kommen wir in Rage", und „Heut Nacht nach acht, da hab' ich wieder Geld" werden sicherlich großen Anklang finden.

Die Wiedergaben von „Der liebe Augustin" werden sich sicherlich bis nach Neujahr hinausziehen. Sie erfahren nur zwei Unterbrechungen. Die erste ist am Freitag, dem 26. Dezember, gelegentlich des dritten Kammerspielabends dieser Saison, wann Direktor Seidemann, einem längst gegebenen Versprechen gemäß, den neuesten Sudermann, „Das höhere Leben", zur Aufführung bringen wird. Nicht zu vergessen ist, daß dies „freier Bühnenabend" ist. Dieses sensationelle Sudermannsche Werk ist erst kürzlich aus Deutschland eingetroffen und hat eine sehr sorgsame Einstudierung erfahren.

Eine zweite Unterbrechung der Operettenwiedergaben erfolgt am Dienstag, dem 30. Dezember, wenn die amerikanische Erstaufführung des dreiaktigen Dramas „Der rote Leutnant" stattfindet. Dieses Werk hat den hier in weiteren Kreisen durch seine interessanten Vorträge bekannten Schriftsteller Eduard Goldbeck zum Verfasser, der das Werk gemeinschaftlich mit Herrn Hermann Kienzi verfaßte.

Dann kommt wieder „Der liebe Augustin" zu seinem Recht, und die Operette wird durch das neueste Lustspiel von Gustav Kadelburg und Heinz Gordon, das sich „Der ehemalige Leutnant" nennt und dem Gegenwartsleben entnommen ist, abgelöst werden. Das äußerst interessante Werk, das erst am 1. September dieses Jahres am Lobetheater zu Breslau seine Uraufführung erlebte und äußerst beifällig aufgenommen wurde, ist in Amerika noch nirgends aufgeführt worden. Die deutsche Presse ist des Lobes voll über dieses Werk des Nestors der deutschen Lustspieldichter, und hoffentlich wird ihm auch hierzulande ein freundlicher Empfang beschieden sein.

„Zum Schuhplattler Franz."

Auf, auf zum Grottenkeller! Wer kennt noch nicht das beliebte Lokal „Zum Schuhplattler Franz" an der North Avenue? Vollständig renoviert, im Stile eines Grottenkellers, ist es wohl eines der schönsten Lokale der Stadt. Und was die Hauptsache ist, der Wirt, Herr Arthur Franz, hat keine Kosten gescheut, die „geistlose" Zeit, in der wir augenblicklich leben, durch erstklassige Unterhaltungskünstler erträglich zu machen. Großartiges leistet das Künstlertrio, Geige, Klavier und Baßgeige, sowie die D. Bründl Stoaner, deren heimatliche Weisen wohl bekannt genug sind, um weiterer Erwähnung zu bedürfen. Der Seppl ist als Humorist fast einzig dastehend in seiner Art, wie auch Kathl mit ihren feschen Jodlern. Nicht zu vergessen die bildhübsche Wiener Sängerin Mizzi Weikl, wie auch die Berliner Soubrette Metta Baerwald. Für das leibliche Wohl ist ebenfalls gesorgt. Der vorzüglichen Wiener Küche steht die Hausmutter Mirzl vor. Wer also die Absicht hat, einen wirklich vergnügten Abend zu verbringen, und herzlich lachen will, der versäume nicht, das Konzertlokal Zum Schuhplattler Franz, 729 W. North Ave., zu besuchen.

— Zehn spanische Soldaten wurden in Marokko von Eingeborenen überfallen und getötet.

Weihnachts-Christbäume
sind von 3 bis 12 Fuß Höhe billig zu verkaufen. Preis 25 Cents bis $1.50 das Stück. — Ferner 15—20 Fuß hohe für Kirchen und Schulen, $2 bis $5 per Baum.
2100 Larrabee Str.
Telephon Diversey 2567. 12dz1wX

Fox Brothers
Photographen
1546 N. Clark Str., nahe North Ave.
Jetzt ist die Zeit, Eure Photographie nehmen zu lassen und Euren Verwandten und Freunden in der alten Heimat zu senden. Erster Klasse Arbeit garantiert. Preise sehr wohlfeil.
Offen Sonntags.

Mordgeheimnis.

Frau Mary Kusman anscheinend von Räubern erschlagen.

Hatte $125 im Strumpf.

Als der Tat verdächtig zwei Kohlenfahrer verhaftet, sie stellen aber jede Schuld entschieden in Abrede. — Polizei untersucht.

Im Koronersamt wurde heute gegen mittag gemeldet, daß die 52jährige Frau Mary Kusman, die Gattin des Hausierers George Kusman, in ihrer Wohnung Nr. 1725 Hastings Str. erschlagen und beraubt wurde. Die Nachricht kam von Dr. Mandel Fisher, Nr. 1856 W. 12. Str. Der diensttuende Sergeant in der Bezirkswache an Marquette Road weigerte sich anfangs, irgend welche weitere Auskünfte zu geben; Polizeikapitän Patrick Gallery, der Befehlshaber des Bezirks, gab aber nach geraumer Zeit einige Einzelheiten des Falles bekannt. Hiernach wurde Frau Kusman bereits gestern morgen, mutmaßlich von zwei Kohlenfahrern, niedergeschlagen und innerlich schwer verletzt. Heute gab sie dann ihren Geist auf.

Nach Kapitän Gallerys Angaben hatte sich Frau Kusman gestern morgen in die hinter ihrer Wohnung gelegenen Stallungen begeben, um die ihrem Gatten gehörigen Pferde zu füttern. Der kurze Rock, den sie trug, ließ die Strümpfe frei, in denen sie $125 stecken hatte. Das Geld konnte man angeblich ganz deutlich sehen. Plötzlich traten dann zwei angeblich in Diensten der Consumers Coal Company stehende Kohlenfahrer, die anscheinend in der Nachbarschaft Kohlen abgeliefert hatten, ein, schlugen sie nieder und beraubten sie ihres Geldes.

Nachdem sie wieder zum Bewußtsein gekommen war, rief die Unglückliche einen Polizisten herbei und teilte ihm mit, was geschehen war.

Dieser soll dann mit ihr in den Stall gegangen sein, wo die beiden Fahrer sich noch aufhielten. Da sie Frau Kusmans Beschuldigungen entschieden in Abrede stellten, und die vorliegenden Beweise seiner Ansicht nach nicht genügend waren, nahm der Blaurock die Fuhrleute nicht fest, gab aber der Frau den Rat, einen Haftbefehl gegen sie zu erwirken. Der Sicherheit halber ließ er sich die Namen der Beiden geben, schrieb sie auf ein Stück Papier und ließ dieses in der Wohnung der Frau zurück.

Der Polizei ging dann keine Meldung über den Vorfall zu, bis heute morgen die Kunde kam, daß die Frau ermordet wurde. Nun begann die Untersuchung. Kapitän Gallery ermittelte, daß es Polizist Dennis Harrington war, welcher die Beschwerde entgegennahm; er wird, falls man ihm nachweisen kann, daß er sich der Pflichtvernachlässigung schuldig machte, als er den Vorfall nicht meldete, ganz energisch gegen ihn vorgehen.

Auf Grund des von dem Polizisten in der Wohnung von Frau Kusman zurückgelassenen Zettels hin, wurden in dem nahegelegenen Schuppen der Consumers Coal Co. dann der 18jährige Charles Schiefelbein, Nr. 559 W. 36. Straße, und der 47jährige Dominick Zukowski, Nr. 3307 S. Morgan Str., unter dem Verdacht, die Tat verübt zu haben, in Haft genommen. Beide stellen aber jede Schuld entschieden in Abrede.

Die Untersuchung nimmt ihren Fortgang. Außer den Detektives der Bezirkswache an Marquette Road versuchen auch die Mannschaften des Stabes des ersten Hilfspolizeichefs John J. Alcock, das Mordgeheimnis aufzuklären.

Trauerfeier für Campanini.

Musik und Gesang, keine Reden. — Leiche wird nach Italien gebracht.

Im Auditoriumtheater wird morgen nachmittag 3 Uhr eine Trauerfeier für den gestern gestorbenen Generaldirektor der Chicagoer Oper, Cleofonte Campanini, abgehalten werden. Klänge des Opernorchesters, auf das der Verstorbene so stolz war, und Gesang von Künstlern, die ihm nahe standen, werden dem toten Meister die letzten Grüße seiner Mitarbeiter an der Stätte seines Schaffens nachsenden. Reden werden nicht gehalten werden.

Eine religiöse Feier wird am Montag morgen an einem noch zu bestimmenden Ort stattfinden. Die Leiche wird dann zeitweilig beigesetzt und im Frühjahr nach Parma, dem Geburtsort Campaninis, übergeführt werden.

Auch heute abend wird, wie gestern, des Ablebens Campaninis wegen keine Vorstellung im Auditorium gegeben, und auch die Nachmittagsvorstellung fiel aus. Die für gestern angesetzt gewesene Aufführung von „Le Vieil Aigle", „Der Geburtstag der Infantin" und „Die spanische Stunde" ist auf den nächsten Dienstag verschoben worden. Im übrigen bleiben die Pläne für die Spielzeit der Opernorganisation unverändert. In fünf Wochen, nach Beendigung der hiesigen Spielzeit, wird die Chicagoer Oper in New York fünf Wochen spielen und dann Gastvorstellungen in Pittsburg, Cincinnati, Cleveland und Detroit geben.

Bei Frau Campanini und Geschäftsführer Johnson sind gestern und heute Hunderte von Beileidstelegrammen aus aller Welt eingelaufen.

Große Buddy Kanone, das Stück 35c	Kleine Buddy Kanone, das Stück zu 19c	Friction Engine — das Stück zu 29c	Friction Truck — das Stück zu 29c	Sandy Andy, — das Stück zu 69c	Bizzi Andy — das Stück zu 39c

Das Trick Auto — das Stück zu 39c

John Krumm
DEPARTMENT STORE
1509-1519 FULLERTON AVE.

Eiserne Bahnzüge, verkauft für $1

Französ. Glacehandschuhe, einfarbig u. kontrastier.	1.19
Chamoisette Handschuhe, nur grau und weiß, zu	$1
Jersey Klaspenhandschuhe oder Mittens für Kinder	59c
500 Dtzd. Taschentücher, einfach und bestickt, Stück zu	5c
Coverall Damenschürzen, nur helle Farben, speziell	98c
Damentaschentücher, m. gestickten Buchstaben, 3 für	35c
Head Scarfs, Seidenmull, alle Farb., speziell zu	79c
72zöll. reinlein. Tischtuch, ganz gebleicht, zu	1.79
Unterzeug, Seide und Wolle, keine Aermel, niedriger Hals, Knielänge, gut. Bargain	2.50
Naturwollene Hemden oder Hosen für Damen, das Stück zu	2.89
Graue wollengemischte und türkisch rote Hosen und Hemden, zu	$1.75
Satin Bettdecken, farbig, blau und gelb, zu	5.98
Seidene Damenstrümpfe, feine Qualität, nur	$1
Schwarze baumwollene Rockford fashioned Damenstrümpfe, das Paar zu	50c
Schwarze baumwoll. Damenstrümpfe, Burson Br'd	35c
Steppdecken, Sateenfinish Ueberzug, speziell zu	$5
Extra schwere und große Axminster Rugs	7.98

Ladenstunden: 9:30 vorm. bis 9:30 abends.

Nahrungsmittel-Spezials für Montag

Fancy Brazil Nüsse, das Pfund zu	29c
Neue gemischte Nüsse, das Pfund	38c
Nr. 1 weichschalige Walnüsse, das Pfd.	42c
Gold Medal od. Ceresota Mehl, ¼ Bbl. Sack für	3.98
Feinster Santos oder unser Special Blend Kaffee, 2 Pfund zu	79c
Feine Baldwin Aepfel, Eß- od. Kochäpfel, 3 Pfd.	25c
Fancy Pork Chops	27c
Frische Spare Ribs	19c
Veal Chops	20c
Lamb Chops	20c
Sirloin Steak	20c
Short Steak	20c
Frischgehacktes Fleisch	12½c
Frisches Pork Tenderloin	50c
Frisches Kalbshirn	12½c
Hasen, 2 für	55c
Fancy Rindszunge	27c
Veal Stew	16½c
Beef Stew	12½c
Suppenfleisch	10c
Fancy Washington Orangen	45c
Florida Grape Fruit, 3 für	25c

Für Dienstag: Leaf Lard, das Pfund 24½c (Nur 10 Pfund an einen Kunden)

Geflügel jeder Art für die Feiertage

Große Auswahl von Damen-Plüschmänteln zu den niedrigsten Preisen.

Corduroy Mäntel für Misses — Größe 14 bis 18, speziell zu	15.98
Sammetmäntel für Mädchen, — Größe 6 bis 14, speziell zu	8.98
Flannelette Unterröcke für Damen, hell u. dunkel	89c
Flannelette Babykleider, weiß und farbig	49c
Juvenile Suits und Rompers in blau und grau gemischt, aus Corduroy und wollenen Stoffen, Größe 3—8, von $10.00 bis zu	$3.95
Scarf Pins für Männer, in verschiedenen Entwürfen, $2.00 bis zu	50c
Männer-Halsbinden, viele Muster, aufwärts von	75c
Seidene Männersocken, alle bekannten Farben, per Paar	$1
Sweater Coats für Männer, reinwollen, speziell $12.50 und	9.95
Knaben Sweatercoats, zu	4.50
Flannelette Nachthemden f. Männer, Gr. 15—18	1.50
Strumpf- u. Aermelhalter Sets — nützliche Weihnachtsgeschenke, zu	65c
Kid und Mocha Männerhandschuhe, gefüttert und ungefüttert, aufwärts von	2.00
Männerkappen aus Wolle und Pelz, feine Geschenke, aufwärts von	1.50
Seidenstreifen Dreßhemden für Männer, speziell offeriert für	4.65

Doppelte Stamps von jetzt bis Weihnachten.

Wir sparen Euch Geld an Pelzsachen, Muffs, Pelzkragen für Damen und Kinder.

Nordseite Turnhallekonzert.

Zum Besten der D. A. H. — Großes Weihnachtsprogramm.

Das Konzert in der Nordseite Turnhalle am morgigen Sonntag nachmittag wird im Geiste des Weihnachtsfestes, der Menschenliebe und der Freude gehalten sein, denn es ist einesteils zum Besten des Liebeswerks der Deutschamerikanischen Hilfe bestimmt, und andernteils werden die Vorträge echte Weihnachtsstimmung und Festfreude in den Zuhörern erzeugen. Dafür hat Kapellmeister Hand durch die Zusammenstellung eines ausgezeichneten, dem Feste trefflich angepaßten Programms gesorgt. Es sei da nur auf Gounods „Ave Maria", gesungen von Frl. Selma Gogg zur Begleitung des Streichquartetts und des Harfenisten Eduard Vito; das Geigenduett „Großmütterchen", gespielt von den Herren Arthur Hand und Samuel Riese; das Rattenfängerlied und das Lied an den Abendstern, geblasen von Herrn Richard Stroß auf dem Kornett, und endlich auf das große, vom Orchester gespielten Weihnachtstongemälde „Am Weihnachtsabend" hingewiesen. Mit der Vorführung lebender Bilder von Christi Geburt und vier von 40 Sängern gesungenen Weihnachtsliedern wird das schöne Konzert einen weihevollen Abschluß erhalten. Nachstehend das vollständige Programm:

1. Marsch, „Frisch drauf los" ...... Von Blon
   Ouverture zu „Phedre" (Auf Wunsch) ...... Massenet
2. Walzer, „Die Schlittschuhläufer" ...... Waldteufel
3. Gesangsolo, „Der Erlkönig" (Auf Wunsch) ...... Schubert
   Frl. Selma Gogg.
4. Potpourri, „Mit Standarten" .. Von Blon
   Duett für Violinen, „Großmütterchen" ...... Langer
   Herren Hand und Riese.
6. Gesangsolo „Ave Maria" ...... Gounod
   Frl. Selma Gogg.
7. Tongemälde, „Am Weihnachtsabend" ...... Bohmann
   Einleitung—Choral: Vom Himmel hoch da komm' ich her.... Mama singt mit den Kindern Weihnachtslieder: O, du fröhliche Weihnachtszeit. Was bringt der Weihnachtsmann dem Fränzchen. Ein Käppchen zum Reiten, Der Christbaum ist der schönste Baum auf Erden, Ihr Kinderlein kommet doch alle, Knecht Ruprecht kommt die Treppe herauf und teilt seine Gaben aus, dann geht er wieder.... Die Eltern putzen den Tannenbaum, Papa probiert die Kinderinstrumente, die Lichter werden angezündet, Papa gibt das Glockenzeichen, die Tür des Festzimmers öffnet sich, und die Kinder strömen herein .... Unter dem Tannenbaum: Die Kinder singen Stille Nacht, Heilige Nacht...... Bescherung, und die Kinder fangen an zu spielen. Man hört die verschiedenen Instrumente, wie Geigensolo, Kindertrompeten, Glockenspielen, Blechflöte u. s. w..... Großpapa ist eingeschlafen und träumt, leises Spielen von Stille Nacht, heilige Nacht.... Da trommeln ihn die Kinder wieder wach.... Schluß: Schneefall, dann: O du fröhliche Weihnachtszeit.
8. „Unter der Friedenssonne" ...... Von Blon
   Liebestraum, (Auf Wunsch) ...... Liszt
9. Kornetsolo: „In alle Ewigkeit" .. Marcheroni
   Herr Richard Stroß.
10. Weihnachtlieder von einem Chor von 40 Sängern gesungen:
    O du fröhliche Weihnachten,
    Herbei, O Ihr Gläubigen,
    Weihnachtsglocken,
    Stille Nacht, heilige Nacht.
    Lebende Bilder von Christi Geburt.

Beim Wurz'nsepp.

Hat der Wurz'nsepp bekanntermaßen stets alles in seinen Kräften Stehende getan, seinen Gästen den Aufenthalt in seinem urgemütlichen Lokal Nr. 715 W. North Ave. so behaglich wie nur irgend möglich zu machen und ihnen alles zu bieten, was etwa ihr Herz erfreuen kann, so erfäßt er nunmehr die Ankündigung, daß er noch weitere Genüsse für sie in Bereitschaft hat. Es ist ihm nämlich gelungen, sich auf die Dauer von noch zwei Wochen Heinr. Marchettis bekannte Tirolertruppe zu sichern, welche überall wo sie auftrat die größten Erfolge erzielte und das Publikum zu stürmischen Beifall hinriß. Außer den Darbietungen der prächtigen Hauskapelle, die natürlich während dieser Zeit auch spielen wird, kann man jetzt beim Wurz'nsepp also auch lustige Jodler und fröhliche Schnadahüpferl hören, was außerordentlich viel zur Hebung der Stimmung beiträgt. Zieht man in Betracht, daß die Küche nach wie vor die allerbeste ist, und daß an Getränken alles geboten wird, was in dieser von den Finsterlingen heraufbeschworenen schweren Zeit zu haben ist, so kann nicht der geringste Zweifel darüber aufkommen, daß die Gäste dort ganz vorzüglich aufgehoben sind. Während des Gastspiels der Tirolertruppe wird ein Eintrittsgeld von 10 Cents erhoben.

Die Wiedergeburt Christi.

Morgen wird Frau Dr. Chrishna über das zweite Kommen Christi sprechen. Ein zeitgemäßes Thema, welches die mystischen Lehren der Heiligen Schrift durchleuchten wird. Für diese Thema sind hauptsächlich die Gleichnisse des Neuen Testaments gewählt worden, um ihre wissenschaftliche Bedeutung hervorzuheben. Die „Entdeckungen" von modernen experimentalen Wissenschaftlern auf den Gebieten der Physiologie, Physik, Psychologie, organischen Chemie, Kosmologie und Biologie erbringen heute Beweise des hochwissenschaftlichen Wertes jener Gleichnisse. Die Krishna-Vorträge finden alle Sonntage um 3 Uhr in der Schott-Halle, Südosteecke Belmont und Racine Ave., statt. Eintritt 15 Cents.

Nach dem Vortrag wird ein von Frau Dr. Krishnas Schwester, Frau Renate Bazevanides, geschriebenes, eben hier eingetroffenes Theaterstück von Herrn Leinbach verlesen werden. Frau Anna Bachmann-Leinbach wird die begleitende Musik dazu spielen.

Das von einem Ausschuß begonnene Liebeswerk für Versorgung unterernährter Kinder in Deutschland und Oesterreich mit Milch hat bis letzten Sonntag $250.98 ergeben.

— Die Abstimmung über „Selbstbestimmung" in Fiume ist bis morgen verschoben worden.

— Thad. Walsh, Landschafts- und Marinemaler, viele Jahre in Deutschland und Frankreich künstlerisch tätig, ist, 75 Jahre alt, in Santa Barbara, Kalifornien, gestorben.

Freie Vorträge
— über —
Praktisches Christentum
— von —
Dr Michael Singer — Frau Ida Bilz.
Sonntag, den 21. Dezember, vormittags 11 Uhr pünktlich — (englisch) — im Masonic Temple — Halle 611 — 6. Stock.
Thema: „Was die neue Zeit so eindringlich von uns Allen fordert."
„Die da Segen bringen und Heil verkündigen."
4. Weihnachtsfeier der Gesellschaft des Praktischen Christentums, Sonntag, den 21. Dezember, abends 8 Uhr, im Masonic Temple — Halle 412, 4. Stock — zur Ueberbrückung mißverstandener nationaler Gegensätze, um freundliche Beziehungen mit Deutschland, Oesterreich, Ungarn, hervorbringen zu helfen und der deutschen Sprache ihren Platz zu sichern. — Eine Sammlung für ein deutsches Waisenheim wird stattfinden. Wir bitten um große Beteiligung, um von Herz zu Herzen darüber zu sprechen. Musik, Gesang, Vortrag, wird diesen Abend zu einem deutschen Weihnachtsfeste machen.

Zog sich Gehirnerschütterung zu.

Beim Fensterputzen fiel der 21jährige Carl Charlston, 5452 N. Paulina Str., im Cato Theater, 5404 N. Clark Str., von der Leiter, etwa zehn Fuß tief und zog sich eine Gehirnerschütterung und Hüftverletzung zu. Er fand Aufnahme im Lakeview Hospital.

Skat-Turnier.

Der American Skat Club, Präsident Dr. Chr. Grüner, veranstaltet morgen in der Wicker Park Halle, Nr. 2040 W. North Ave., sein 3. großes Skatturnier unter der Leitung des Skatmeisters Fred. Kohl. Alle Wenzelritter sind zur Beteiligung freundlichst eingeladen.

— Die Herzogin von Winchester hat sich scheiden lassen.

— Eine littauische Regierungskommission versucht, in New York $100,000,000 zu borgen.

— Anscheinend haben in Neuseeland die Prohibitionisten gesiegt, vor ein paar Monaten in der Lizensfrage die Liberalen mit Hilfe des gesamten Soldatenvotums.

— Der in das italienische Abgeordnetenhaus erwählte Anarchist Malatesta hat von der italienischen Regierung einen Paß erhalten, so daß er von Rom zurückkehren kann.

— Drei weitere Sonderzüge sind aus Pittsburg, bez. Buffalo und Philadelphia heute mit zur Ausweisung verurteilten „Roten" in New York eingetroffen. Die Gattinnen der für die Deportation bestimmten Russen wandten sich an Einwanderungs - Kommissär Caminetti mit dem Antrag, sie samt ihren Kindern gleichzeitig zu deportieren und sie nicht von ihren Gatten zu trennen.

— Bundesgroßgeschworene in St. Louis untersuchen die während des Grubenarbeiterausstandes dort von Händlern geforderten Preiserhöhungen von $2.30 die Tonne.

— Der Riesenverkauf von Outjabrettern und Büchern über Spiritualismus hat, laut New Yorker Nachricht, so zugenommen, daß die Vorräte nicht mehr reichen. (S. „Die Flucht nach Indien" von Ernst Reitzsch in der „Abendpost" vom Freitag.)

UMI

Vergnügungs-Wegweiser.

Deutsches Theater, Bush Tempel. „Hoheit tanzt Walzer."
Auditorium. — Oper.
Blackstone. — „Nora."
Cohan's Grand. — „The Acquittal."
Colonial. — „Oh, la, Lucille."
La Salle. — „Tea for Three."
Cort. — Nora Bayes.
Garrick. — „Hello Alexander."
Illinois. — „Scandals of 1919."
Imperial. — „His Bridal Night."
National. — „One Woman's Life."
Olympic. — Katie Dreyler.
Powers. — „Lost Rosaleen."
Princess. — [illegible]
Studebaker. — „Take It From Me."
Victoria. — „Onkel Toms Hütte."
Woods. — „Up in Mabels Rooms."
Marigold Garten. — Konzert jeden Abend und Sonntag nachmittag Konzert.
Wurzinger, 755 North Ave. — Jeden Abend und Sonntag nachmittags Konzert.

Kleine Anzeigen.

Verlangt: Männer und Knaben
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2c das Wort.)

Küchenhelfer und Porter. Sprecht vor im Tea Room, auf dem 7. Floor.
Marshall Field & Co., Retail.
frsafon

Verlangt: Nachtwächter für Fabrik-Gebäude auf der Nordseite. Von 6 bis 6 Uhr; 7 Nächte. Muß fähig sein das Feuer zu versehen, wie auch einen Tiefdruckkessel. Muß Referenzen aufweisen können. Stetige Stellung und guter Lohn für den rechten Mann. Sprecht vor in unserer Fabrik. Diamond State Fibre Co., 1656 Besley Court, nahe North Ave. und Elston. 18dez1wX

Verlangt: Knaben, um das Maschinistenhandwerk zu erlernen; stetige Arbeit und gute Gelegenheit für Beförderung. Vorzusprechen fertig zum Arbeiten bei der Nagel Chase Mfg. Co., 254 East Erie Straße. frsa

Verlangt: Automobil-Holzarbeiter für Reparaturen, sowie Metallarbeiter und Leute, welche auch an Glas arbeiten können. Nachzufragen bei Mr. Knuepfer, Kimball & Co., 39. Str. und Michigan Ave. mi—son

Verlangt: Mann für Kochen und Räuchern, sowie ein junger Mann, um Würste abzudrehen. Englewood Sausage Co., 6161 Wentworth Ave. 14dez1wX

Verlangt: Ehrlicher und zuverlässiger Porter in Apotheke; Empfehlungen; stetige Arbeit und guter Lohn. 3900 Broadway. frsa

Verlangt: Holzarbeiter, erster Klasse Männer an Wagen und Auto Trucks; stetige Arbeit. 840—844 S. Halsted Straße. frsafon

Verlangt: Guter Chef: guter Lohn, dauernde Beschäftigung. Hammond Cafe, 141 Ost State Str., Hammond, Indiana. frsafon

Verlangt: Junge, um in der Bäckerei zu helfen; guter Lohn. Sofort vorzusprechen in 3138 S. Wallace Str. safonmo

Verlangt: Männer, um in Mühle und Lumber Yard zu arbeiten. North Branch Flooring Co., 2415 Barry Ave. sa—di

Verlangt: Ein tüchtiger Hausmann. Deutsches Altenheim, Forest Park, Ill. Telephon Forest Park 136. frsafon

Verlangt: Gute Bauschlosser. Sullivan Korper Co., 2437 W. 21. Place. safon

Verlangt: Sofort, Laufjunge; gute Gelegenheit zum Emporarbeiten. Exmoor Knitting Mills, 210 Sigel Str., 2 Blocks nördlich von Division Str. safonmo

Verlangt: Bäcker und Pantry Chef; guter Lohn; keine Sonntagarbeit. Harmony Cafeteria, 15 S. Wabash Ave. frsafon

Verlangt: Möbelschreiner; guter Lohn und stetige Arbeit. York Mfg. Co., 1509 N. Halsted Str. frsafon

Verlangt: Arbeiter. Northwestern Lumber Co., 3660 N. Kilbourn Ave., nahe Milwaukee Ave. 18dez1wX

Verlangt: Männer und Knaben für Fabrikarbeit. 2526 W. Congreß Str. 17dz,misa1mt

Verlangt: Porter; guter Platz. 2711—13 N. Clark Str. frsa

Verlangt: Erfahrener Dairy-Mann. 225 W. Chicago Ave. frsa

Verlangt: Bäcker-Helfer an Brot. Zu erfragen 125 W. Ohio Str. frsa

Verlangt: Zweite oder dritte Hand Bäcker an Cakes, Nachtarbeit. 1013 West 31. Str. faso

Verlangt: Mann um morgens Saloon reinzumachen 2789 Clybourn Avenue. fason

Verlangt: Motorcycle-Reparierer für 3—4 Stunden jeden Abend. 2618 N. Halsted Str. fasonmo

Verlangt: Veneer-Mann. C. F. Nast & Co., 1816 Fulton Str. fasomo

Verlangt: Holzdreher. C. F. Nast & Co., 1816 Fulton Str. fasomo

Verlangt: Stuhlmacher; stetige Arbeit. Nachzufragen 1025 W. Erie Str. 19dz1wX

Verlangt: Etliche händige ältere Männer an Messingarbeit. The Kersten Co., 216 N. Clinton Str. dofrsa

Verlangt: Brotbäcker, erfahren bei Bankarbeit; guter Lohn. 120 Oden Str., Benton Harbor, Mich. 19dez1wX

Verlangt: Wurstmacher, Linkers und Twisters. Agar Provision Co., 310 N. Green Str. frsafon

Verlangt: Bench Hand u. Cabinetmakers im Holzarbeit-Dept. einer hellen, reinen, sanitären Fabrik. 48 Stunden Arbeitszeit die Woche. Eugene Dietzgen Co., Fullerton und Sheffield Ave. 18dz1wX

Verlangt: Männer für chemische Färberei, vertraut mit solchen Arbeiten. Nachzufragen 161 E. Grand Ave. Fragt nach Mr. Ryan. dofrsa

Verlangt: Cabinet Maker: Möbelreparaturen; stetige Arbeit; guter Lohn. 1919—21 Sheffield Ave. dofrsa

Verlangt: Mill Hand für Printing Ink Fabrik. Acme Printing Ink Co., 548 W. Harrison Straße. 17dez1wX

Verlangt: Aelterer deutscher Mann für leichte Arbeit. Zu erfragen: 4556 N. Paulina Str., Ecke Wilson Ave., Basement. frsafo

Verlangt: Guter dritte Hand Bäcker an Cakes und Brot, Tagarbeit. 213 Ost 39. Str. frsa

Verlangt: Bäcker als erste Hand an Brot und Rolls, Nachtarbeit. 6111 Norwood Park Ave., Phone New Castle 547. 15dz1wX

Verlangt: Männer und Frauen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2c das Wort.)

Verlangt: Zwei Familien ohne Kinder auf einer Farm in Wisconsin; freie Fahrt und alles was verlangt wird für Familie; braucht Heim für die richtigen Leute. Bitte schreibt: Frank Weber, Mason, Wis. Komme nach Chicago, sobald ich die Stelle habe. fason

Verlangt: Typen beide Geschlechter, für „Sammi Dreams". Freie Probe 9 morg. bis 6 abends. Delight Film Co., 2139 Wabash Avenue, at 22 Str. 25jl*X

Stellung suchen Männer u. Knaben
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1c die Zeile.)

Gesucht: Mann in mittleren Jahren sucht das Feuermann-Handwerk zu erlernen; habe früher immer an kleinen verschiedenen Maschinen gearbeitet; [illegible] Geschäft [illegible]. 2114 Cleveland Ave. faso

Gesucht: Intelligenter Mann, erfahren und zuverlässig, sucht Beschäftigung in Saloon, Restaurant oder Lunchroom. Adr.: T 218 Abendpost. fason

Gesucht: Brotbäcker, selbständig, sucht Arbeit, 4—6 Stunden bei Tag. Adr.: T 219 Abendpost. 20dz1wX

Gesucht: Zuverlässiger, gut empfohlener Mann sucht Stelle; [illegible] leichte Arbeit. Adr.: A 959 Abendpost. fason

Gesucht: Erster Klasse Bau- und Maschinenschlosser sucht gut lohnende Arbeit; gebt auch außerhalb der Stadt; kann Zeichnung lesen.— Adr.: Adolf Steibich, 1032 N. Wells Str. dofa

Gesucht: Guter Bäcker an Brot oder Cakes sucht Tagarbeit. Adr.: T 191 Abendpost. misafon

Gesucht: Junger Mann, der feine Arbeit [illegible] sucht [illegible] Beschäftigung. Adr.: [illegible] Abendpost. dofrson

Gesucht: Bäcker, zweite Hand an Brot und Rolls sucht Stelle; gebt auch aushelfen. 2459 N. Halsted Str. 'Phone: Diversey 4932. 17dez1wX

Gesucht: Packer sucht Stelle in Warenhaus oder Fabrik, gut an Fracht, Expreß und Paketpostarbeit. 'Phone: Diversey 4932. mi—fa

Verlangt: Frauen und Mädchen
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2c das Wort.)

Läden und Fabriken

Helferinnen für die Küche und Geschirrwäscherinnen. Für ganzen Tag und auch für einige Stunden. Sprecht vor im Tea Room auf dem 7. Floor.
Marshall Field & Co. Retail.
frsafon

Verlangt: Frauen, um Frucht zu schälen; stetige Arbeit; kurze Stunden oder vollen Tag.
Sprague, Warner & Co., 600 W. Erie Str.
16dez1wX

Verlangt: Mädchen über 17 Jahre alt für stetige Arbeit in heller, reiner, sanitärer Fabrik; Erfahrung nicht nötig; Arbeitsstunden von 7:30 morgens bis 4:45 nachmittags; Samstags bis 12 Uhr mittags; keine Maschinenarbeit. Eugene Dietzgen Co., Fullerton und Sheffield Ave. frsafon

— 50 —
erfahrene Operators verlangt an Damen-Strohhüten, ebenso 50 Lehrmädchen, das beste Geschäft für Frauen, erfahrene können $50 die Woche und mehr verdienen, Lohn während der Lehrzeit.
E. Eiger & Bros., 1249 S. Wabash Ave.
dofrsamodi

Verlangt: 2 Drygoods Verkäuferinnen mit allgemeiner Erfahrung, welche deutsch sprechen, um während des Weihnachtsgedränges auszuhelfen; $5 den Tag. Vorzusprechen heute in 451 West North Avenue. fason

Verlangt: Mädchen für Canning Dept.; guter Lohn und gute Arbeitsverhältnisse. Oscar F. Mayer & Co., 1241 Sedgwick Str. mi—sa

Verlangt: Erfahrene Winder, sofort; gute Bezahlung für die richtige Personen; helle Arbeitsräume. Exmoor Knitting Mills, 210 Sigel Str., 2 Blocks nördlich von Division Str. safonmo

Verlangt: Storemädchen für Bäckerei; gute Zahlung. 294 Irving Park Blvd. dofrsa

Verlangt: Mädchen von 14 bis 16 Jahren, um das Etikettieren von Zigarrenkisten zu erlernen. $9 die Woche während der Lehrzeit. 310 West Superior Str. frsafon

Verlangt: Wurstmacherinnen, Linkers und Twisters. Agar Provision Co., 310 N. Green Straße. frsafon

Verlangt: Reinmachefrau für Laden. 1407 N. Clark Str. frsa

Hausarbeit

Verlangt: Frau für leichte Hausarbeit; zu Hause schlafen; 5 Zimmer, kein Waschen, Lohn $10. Nachzufragen Sonntag oder abends. Keller, 733 Addison Str., 3. Telephon Wellington 8839. fason

Verlangt: Ein sehr reinliches, ruhiges deutsches Mädchen für leichte Hausarbeit und in einem Bäckerladen behilflich zu sein; guter Lohn für ein tüchtiges Mädchen; anständiges Heim mit allen Bequemlichkeiten; Reise bezahlt, wenn längere Zeit in Stellung. Adresse: Mrs. A. E. Oswald, Tomahawk, Wis. fason

Verlangt: Mädchen oder Frau für Hausarbeit in Saloon bei alleinstehendem Mann; keine Wäsche; stetige Arbeit. 1304 Blackhawk Str., Ecke Elston Ave. 'Phone: Monroe 4490. fason

Verlangt: Aeltere Frau im Hause und auf zwei Kinder aufzupassen. Vorzusprechen nach 6 Uhr Abends, 1665 Burling Str., 1. Floor, hinten. frsa

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, Empfehlungen. 2156 Sedgwick Str. 16dez1wX

Verlangt: Mädchen oder mitteljährige alleinstehende Frau für Hausarbeit, drei in der Familie; keine Wäsche; guter Lohn. Frau Drossenfels, Morton Grove, Ill. Tel. 36 M. 14dez1wX

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, guter Lohn und gutes Heim. Katz, 5344 Michigan Ave., 2. Apt. 15dez1wX

Verlangt: Frau für allgemeine Hausarbeit, 3 Erwachsene; gutes Heim; guter Lohn. 4724 Champlain Ave. 18dz1wX

Verlangt: Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit; kleine Familie, modernes Haus, guter Lohn. 1035 Wisconsin Ave., Oak Park, Ill. mifrsa

Verlangt: Deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit oder junges Mädchen, um bei der Hausarbeit zu helfen. Gutes Heim und guter Lohn. Phone Englewood 9713. dofrsa

Verlangt: Frau in Bäckerei von 8 bis 3 Geschirr zu [illegible] 1106 Bryn Mawr Avenue. dofrsafon

Verlangt: Mädchen oder Frau mittleren Alters für allgemeine Hausarbeit; Lohn $10 die Woche. 1541 Hood Str., nahe North Clark Str. Telephon: Edgewater 5954. 17dz1wX

Verlangt: Mädchen oder Frau mittleren Alters für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie von Erwachsenen; gutes Heim und guter Lohn. Telephon: Oak Park 5185, oder Main 3482. 13dez1wX

Verlangt: Schruppfrau, $2.50 den Tag, 7 morgens bis 7 abends. Chicago Window Cleaning Co., 62 W. Washington Straße. 14dz1wX

Verlangt: Frauen und Mädchen
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2c das Wort.)

Hausarbeit

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, nur während des Tages, abends heimgehen; 4-Zimmer-Apartment; kein Waschen noch Bügeln; eins von Nordseite bevorzugt. Um Näheres telephoniert Edgewater 7414. fasonmo

Verlangt: Haushälterin in mittleren Jahren bei Witwer; angenehmes Heim, keine schwere Arbeit. Adr.: W 15 Abendpost. fasomo

Verlangt: Tüchtige Frau, um einmal die Woche zu helfen; Referenzen. 4243 N. Lowell Ave. Tel. Irving 7805. fasomo

Verlangt: Erster Klasse ungarische Köchin.— Guter Lohn und gute Arbeitsverhältnisse. 509 N. Clark Str. fasonmo

Verlangt: Gute zweite Köchin. Guter Lohn und gute Arbeitsverhältnisse. 509 N. Clark Straße. fasonmo

Verlangt: Frau für Hausarbeit; zwei Stunden jeden Morgen. 911 Center Str.

Verlangt: Köchin und Geschirrwäscher. 1579 Clybourn Ave.

Verlangt: Business Lunch Köchin. Kurze Stunden. 584 N. Wells Str.

Verlangt: Aeltere Frau für leichte Hausarbeit; Ehepaar; keine Kinder. Sonntag vorzusprechen, im Laden 3162 Broadway, Telephon: Graceland 6256. fason

Verlangt: Frauen oder Mädchen für Kochen oder Diningroomarbeit. Weitere Auskunft: Ideal Cafeteria, Nordwestecke State und Division Str. Tel.: Superior 6720.

Verlangt: Bonnaz Operators (Maschinen-Stickerinnen); ferner Mädchen für Power Maschinen, sowie Lehrmädchen an Stickerei; stetige Arbeit. Geo. Lauterer Co., 222 W. Madison Straße. 15dez1wX

Verlangt: Erfahrene Waitreß, Privatfamilie auf der Nordseite; bester Lohn. Zu erfragen: Zimmer 1815 Mallers Bldg. 14novX*

Stellung suchen Frauen u. Mädchen
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1c das Wort)

Gesucht: Frau in mittleren Jahren sucht eine Stelle bei Wöchnerin aufzupassen. Anzufragen 623 Alaska Str. Telephon: Diversey 8453. famo

Gesucht: Aeltere, alleinstehende Frau wünscht Stelle als Haushälterin in kleiner Witwers-Familie. 3505 N. Robey Str., 2. Floor. Bitte vorzusprechen.

Stellenvermittlungs-Büros
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Fuhrs deutsch-ungar. Büro. Tägl. beste Stellen für Privathäuser, Hotels und Restaurants. 540 North Ave. Telephon: Lincoln 2160. 16ap*X

Unterricht
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Zither-, Mandolin-, Guitar-Unterricht erteilt Otto Fischer, 2629 Lincoln Ave. Telephon Diversey 8269. 20,21,27,28dz

Arthur Hirsch, Violinlehrer, 637 W. North Ave. Tel. Lincoln 5147. 29ja,misafon*

Persönliches.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Interessante Tatsachen in Bezug auf Eure Augen.
— Fehlerhafte Augen. —
Wenn das Auge nicht rund, sondern länglich oder abgeflacht ist, oder wenn die Krystall-Linse auf der einen Seite dicker ist wie auf der anderen, dann ist die Vision sicher fehlerhaft.
Kinderaugen oft fehlerhaft bei der Geburt.
Eltern, die im Zweifel sind, über den Zustand der Augen ihrer Kinder, würden gut daran tun, uns durch einen einfachen Versuch feststellen zu lassen, ob Grund für weitere Untersuchung vorhanden ist oder nicht.
Die richtigen Gläser für Eure Augen.
Wir sind mit den neuesten und wissenschaftlichsten Instrumenten und Versuchslinsen ausgestattet, die der optischen Wissenschaft bekannt sind.
Schreibt für freies Büchlein, welches volle Aufklärung gibt über die gewöhnlichen Ursachen von Augenleiden und deren Behandlung.
Dr. J. G. Message,
177 N. State Str., Chicago.
Gegenüber State-Lake Theater.
Phone: Central 1133.
1nov*X

Soeben eingetroffen: Prachtvolle Weihnachts-Records: O Tannenbaum, Ihr Kinderlein kommet, Stille Nacht, O du fröhliche, Weihnachtsbescherung, Christkind kommt, Ehre sei Gott in der Höhe, und viele andere neue wundervolle deutsche Platten. Phonographen, alle Records spielend, $50, für nur $15; $85, für nur $39.75; $125, für nur $65; die allerbesten prachtvollen echten Mahagoni, $250, für nur $98.
Lydia Zoretti,
2752 Lincoln Ave., nahe Diversey Blvd.
dz16—23

Echte sächsische Weihnachtsstollen sind zu haben bei E. Berhold, 2860 Lincoln Ave., früher Lincoln und Belmont Ave. Telephon Lake View 5079. dz13,14,20,21

Gehäkelte Bettdecke für Doppelbett, Creamfarbe, Indo Twist, schönes Muster, aparte schöne Kante, mit seidener Unterlage, preiswert zu verkaufen. Bescheid 1661 N. Halsted Str., im Store.

Sie versagen nie in der Befriedigung der Füße: Peterson's Anti-Tender-Foot Schuhe, 23 Süd Wells Str., ebener Erde. Sprechstunden von 9 bis 5 Uhr.

Wer Augengläser braucht, gehe zum deutschen Optiker und Optometrist Dr. R. Schwimmer, 625 North Avenue. 20mz,misamo*

Kauft Toupees, Perücken, Transformation, Zöpfe usw., direkt vom Fabrikanten. Reelle Bedienung, billigste Preise. John R. Brown, 8 E. Erie Str. Ecke State. Tel. Superior 4672. 10sp,misafon*

Als Weihnachtsgeschenk empfehle ich meine selbst fabrizierten Filzschuhe jeder Größe. A. Zimmermann, 1431 Clybourn Ave., nahe Larrabee Str. 1dzmomisa,1mt

Gegen Rheumatismus, Nieren- und Leberleiden, Erkältungen usw. nehmt die Schwitzbäder bei C. Bullinger, 2253 W. 12. Straße. 1sp,sadido*

Schleifen! Schleifen! Schleifen! Wir schleifen irgend etwas, das eine Kante braucht. Bringt es heute und holt es morgen. James G. Barry Co. 36 S. Clark Str. 26nb1mtX

Wisconsin Honig, 10 Pfund Kanne $3.50. Lang, 1609 Dayton Str. (Barbershop). 26nv*X

Uebersetzungen, amtliche Beglaubigungen, Affidavits und Applikationen für Bürgerpapiere werden ausgefertigt vom Oeffentlichen Notar der Abendpost Co. John Ziel. 225 W. Washington Str. *X

Nur für Kenner: Jeden Dienstag frische Grützwurst. 2477 N. Clark Str. 1nv*X

Alle Sorten Window Shades, sowie Awnings reinigt gut und billig. 'Phone: Diversey 4994. 10sep*X

Billard und Pocket Tische
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Neue und gebrauchte Billard- und Pocket-Tische, alle Sorten; leichte Abzahlungen. Vermieten und ziehen Miete vom Kaufpreis ab The Brunswick-Balke Collender Co., 623 S Wabash Ave. 20ok*X

Plumbers und Supplies
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Plumbing Supplies zu Händlerpreisen für Jeden. Levinthal, 1637 W. Division Str. 19ma*X

Ofenteile und Reparatur
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Ofenteile und Wasserfronts für alle Oefen. Oefen nickelplattiert. Margolis, 697 Milwaukee Avenue. *X

Zu vermieten
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Zu vermieten: Neues, modernes 4 Zimmer-flat; $20. 2530 Iowa Str. faso

Zu vermieten: 4 schöne Zimmer. $11. Brickhaus. 725 Blackhawk Str.

Zu vermieten: 33 Zimmer, teilweise möbliert, $60 monatlich. 357 N. Wells Str. 'Phone Main 2898. dofafon

Zu vermieten: Moderner Store, 2148 Sheffield Ave.; $25; passend für Schneider oder Stationary Store. Quetschke, 956 Webster Ave. dofrsa

Zu vermieten: Neu dekorierte 3 und 4 Zimmer Wohnungen, Ofenheizung, 219 W. North Ave. K. N. Beak & Co., 10 S. La Salle Str. Telephon: Franklin 3210. frsafon

Zu vermieten: 4 Zimmer Wohnung, $8, und Store, $15. 847 North Ave. 17dez1wX

Zu vermieten: 6 Zimmer warmes Flat, $12. 2442 Bloomingdale Ave. 16dz1wX

Zu vermieten: Feiner Laden und zementierter Keller, alles hell. 3464 Nord Clark Str., Ad. Kaufmann. Tel. Wellington 8265. *X

Zimmer und Board
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Zu vermieten: Helles möbliertes Zimmer, heißes Wasser und Telephon, an sauberen Mann. 2108 Fremont Str.

Zu vermieten: Zimmer an besseren Herrn, auch passend für zwei Freunde, sehr billig, mit Bad und heißem Wasser, bei alleinstehender Frau. 413 W. Division Str., 2. Flat.

Zu vermieten: Ein schönes Zimmer an einen guten Mann mit oder ohne Board bei einer älteren Frau. 3348 N. Ashland Ave., 1. Flat.

Zu vermieten: 2 schön möblierte Zimmer an Herrn; Dampf; elekr. Licht; beste Carverbindung. 2317 Orchard Str.

Zu vermieten: Möbliertes Zimmer; separater Eingang. 1493 Clybourn Ave.

Zu vermieten: Einfaches, möbliertes Zimmer bei altem Ehepaar; auf Wunsch mit Kost. 1908 N. Halsted Str., hinten.

Zu vermieten: Frontzimmer für leichte Haushaltung oder an zwei Freunde. 855 Garfield Ave.

Zu vermieten: Großes Frontzimmer; auch für leichte Haushaltung, ¼ Block vom Lincoln Park; beste Carverbindung. 1836 Lincoln Ave. fason

Zu vermieten: Möbliertes Zimmer, separater Eingang. 1146 Wrightwood Ave. faso

Zu vermieten: Möbliertes Frontbettzimmer; nahe Hochbahn; $2. 1515 Larrabee Str.

Zwei schöne möblierte Frontzimmer zu vermieten an 2 oder 3 Personen; wenn gewünscht mit Beköstigung; gute Fahrverbindung, Madison Str., Robey Str. 1959 W. Monroe Str. fason

Zu vermieten: Zimmer in Privathaus. P. Dreßler, 2524 N. Campbell Ave. fason

Zu vermieten: Großes Frontzimmer, elektr. Licht; Dampf, 1523 N. LaSalle Str. frsa

Vermiete kleines Frontzimmer, modern, ruhig; beste Carverbindung. Gorke, 700 Barry Ave., 3. Flat. frsafon

Roomers und Boarders bei Tag oder Woche. 1613 Dayton Str. 18dz1mtX

Zu mieten gesucht
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Zu mieten gesucht: Sofort, schöner Store mit geräumigem Basement für leichte Manufaktur. Offerten mit Preis an Adr.: W 85 Abendpost. frsafon

Junger Mann, alleinstehend, sucht warmes Zimmer mit Bequemlichkeiten, privat bevorzugt, Nordseite, nahe Lincoln Park. Adr.: A 958 Abendpost. fason

Arbeiter sucht möbliertes Zimmer, Nord- oder Westseite; nahe Trolley. Offerten mit Preisangabe unter Adr.: T 157 Abendpost. fason

Zu mieten gesucht: Zwei junge anständige Männer suchen ein oder zwei größere Zimmer mit Dampfheizung, elektr. Licht, nur Nordseite. Adr.: W 71 Abendpost.

Geld auf Möbel, Saläre u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Unter Staatsaufsicht.
Geld geliehen auf Möbel, Pianos etc. zu gesetzlichen Raten.
Beste Bedienung — absolute Geheimhaltung.
Dem Borger beliebige Abzahlungsbedingungen. Ihr könnt das Darlehen zu irgend einer Zeit zurückbezahlen und wir berechnen Euch nur für die Zeit, wo Ihr das Geld habt.
Drei Offices — geht zu der nächsten.
Citizens' Loan Association,
Loop-Office: 5 N. La Salle Straße, Room 314. — 'Phone: Main 4885.
Südseite Offices bis 8 Uhr offen. 724 W. 63. Str. 'Phone: Wentworth 177.
6240 Cottage Grove Ave. Tel.: Normal 4672. 16dez*X

Braucht Ihr Geld?
Wir leihen Euch $25 bis $300 auf Eure Möbel; Zinsen 3½ Prozent; monatliche Abzahlungen nach Wunsch; keine andere Unkosten.
Fidelity Loan Co., Aug. Kilzer, Manager,
Zimmer 508, 105 W. Monroe Straße.
Unter Staatsaufsicht. 24nov1mt*X

Hunde, Vögel u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Zu verkaufen: Kanarienvögel, Seifert Roller. 1919 Orchard Str.

Zu verkaufen: Seifert Roller Kanarienvögel, „Sänger" $8, Weibchen $1.75. 3331 Walace Str., 2. Flat, drei Block östlich von S. Halsted Str. sa—mi

Zu verkaufen: Prämiierter Stamm Seifert Kanarienvögel, Roller u. Weibchen, zu annehmbaren Preisen. 1436 N. Wells Str., 2. Flat. fason

Zu verkaufen: Erster Klasse Kanarienvögel und Water Spaniel Puppies. 1449 West 52. St.

Zu verkaufen: Kanarienvögel, Roller, Männchen und Weibchen. 5136 S. Laflin Str. faso

Zu verkaufen: Roller Kanarienvögel. 5253 Artesian Ave.

Zu verkaufen: 14 legende Hühner und ein Hahn. 1146 Wrightwood Ave. fason

Brut-, Flug- und Einsatzkäfige in jeder Größe angefertigt. 634 West North Ave.

Für Weihnachtsgeschenk empfehle ich allen Züchtern und Liebhabern meinen prämiierten Stamm Seifert Kanarienvögel, Roller und Weibchen zu annehmbaren Preisen. 3531 Castello Ave. 17,20,23dez

Zu verkaufen: Kanarienvögel, Roller, Hähne und Weibchen; meine Vögel haben sich auf der Ausstellung den ersten Vereinspreis errungen. Mr. Bartsch, 3706 Montrose Ave. Telephon Irving 10218. sami

Kaufe irgend welche Brut Puppies. Tel.: Calumet 2028. safomodi

Zu verkaufen: Kanarienvögel, 300, garantiert gute Sänger; $8; Weibchen $1.50. Vogelfarm, 4432 Princeton Ave. Tel.: Yards 2764. safondimi

Zu verkaufen: Als Weihnachtsgeschenk, große Auswahl Kanarienvögel, feine Sänger (eigene Zucht); Sing-, Brut- und Flugkäfige, Papageien, Hühner, Enten, Tauben, Wachthunde und Puppies. Peter Waidinger, 1400 Sedgwick Str. dez20,21,27,28ja2

Zu verkaufen: Hochfeine Kanarienvögel und Weibchen. 5209 Wentworth Ave. dz6,13,20

Ausverkauf von 300 feinen Seifert Roller Kanarienvögeln, alle von importierten Vögeln. 1832 N. Washtenaw Avenue. frsa

Seifert Roller Kanarienvögel; 8 Dollars und aufwärts. 4149 Byron Str., Basement-Flat. 29nb6,13,20,27dz

Zu verkaufen: Kanarienvögel, Seifert Roller; größte Auswahl. Janke's Kanarienfarm, 2914 Lyndale Str., nahe California und Milwaukee Avenue. nb8—dz20,sa

Zu verkaufen: Kanarienvögel, Seifert Roller, billig. 1527 Wieland Str., hinten, nahe Wells Str. und North Ave. frsa

Zu kaufen gesucht: Pudel Puppy, $5. Tel.: Armitage 6425. frsa

Zu verkaufen: Collie-Puppies, Kippers $10, Bull Terriers, Fox Terriers, Spitz-Puppies, $5.00, Wachhund, $5.00. 1340 Michigan Ave. 18dz1mX

Geschäftsgelegenheiten
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Zu verkaufen: Nur $11,500, schöner moderner Delikatessen-Store, mit feinem Stock und feinem gut etablierten Geschäft, einschließlich Brickgebäude, Laden und 2 schöne Flats, auf schöner Geschäftsecke, nahe Addison Str. Hochbahnstation. Verkaufe auf Abzahlung. $2000 bar, Rest leichte Abzahlung, oder tausche dasselbe für schönes 2-Flat Gebäude, oder nehme schöne Cottage mit extra großer Lot, Nordseite oder etwas weiter, erreichbar durch die Northw. Eisenbahn. Zur Untersuchung dieses Platz wird ersucht.
John Heim, 3148 N. Ashland Ave.

Grocery und Market, in lebhafter Gegend, lange bestehender Platz, macht ein großes Cash-Geschäft, muß aber verkaufen. Feiner Stock und Fixtures, niedrige Miete; feine Gelegenheit für Käufer, Preis sehr billig. Untersucht. Green & Andreas, 127 N. Dearborn Str.

Kauft ein Roominghaus; ehrliche Behandlung garantiert; 6 bis 100 Zimmer; Profit bis $500 monatlich; billige Preise. Teilzahlung. Sprecht vor. Lange, 704 Nord Dearborn Straße. 16dez1mX

Zu verkaufen, oder zu vermieten: Laden und Bäckereieinrichtung mit Backofen. Agenten verbeten. G. Martens, 1944 Otto Str., 2. Flat.

Zu verkaufen: Kleiner Lunchroom. 1579 Clybourn Ave.

Zu verkaufen: Wholesale Bäckerei; drei Backöfen, drei Delivery Trucks, 5 Bbl. Teigmischer, Gasmaschine und Fixtures; für erster Klasse Geschäft; Südseite; Teilhaber uneinig; ungewöhnliche Gelegenheit. Zu erfragen: Armbruster, 600 West Austin Ave. 'Phone: Monroe 1611—1622. 19dz1wX

Zu verkaufen: Bäckerei, neues System, gute Geschäftsgegend, Nordwestseite; durchschnittliche Einnahme $600 wöchentlich. Eigentümer muß verkaufen. Nachzufragen: Chas. Feldmann, 2203 Lunt Ave., Telephon: Rogers Park 2279.

Zu verkaufen: Sofort, billig, Restaurant. 1234 Sedgwick Str. fason

Zu verkaufen: 30 möblierte Zimmer, mit Küche und Eßzimmer; Preis $390; leichte Abzahlungen; Miete $65. 355 N. Wells Str. 'Phone: Main 2898. midofafon

Zu verkaufen: Gute Bäckerei; drei Mann beschäftigt; Südwestseite. Adr.: T. 183 Abendpost. mi—fon

Zu verkaufen: Candystore, billig. 5324 S. Ashland Avenue. frsa

Geschäftsteilhaber
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Partner gewünscht mit $15,000 in etabliertem Bank-, Wechsel- und Schiffskartengeschäft; seltene Gelegenheit für einen richtigen, anständigen Mann. Adr.: W. 95 Abendpost. fason

Ich habe $500 und bin tüchtiger Lunchman und Business Lunchkoch, suche Partner mit selbem Kapital Lunchman oder Barkeeper, um in gutem, zugemachtem oder offenem Saloon einen Kantine Lunchroom mit Soft Drinks zu eröffnen. Ist Geld drin. Adr.: A 962 Abendpost.

Finanzielles.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Junger Mann, der nächste Woche nach Deutschland zurückkehrt, nimmt Beträge von $100 und aufwärts, um deutsche Sicherheiten zu kaufen. Er hat Agenten, die Options in Deutschland annehmen. Kommt in einigen Monaten zurück, bringt die Ankäufe und verteilt die Gewinne unter denjenigen, die Geld anlegten. Infolge des äußerst günstigen Wechselkurses ist dieses sehr zu empfehlen. Gebt in der Antwort an, wie viel Ihr anzulegen gedenkt. Adr.: A 957 Abendpost. dofafon

Zu leihen gesucht: $1000 bis $6000 auf erste Hypothek. Adr.: W. 70 Abendpost. frsafon

— Hypotheken zu verkaufen. —
Erste Hypotheken, zahlbar in Gold, $1000 bis $1200, $1400, $1500, $2000, zu 6 Proz. Doppelte Sicherheit, Chicago Title & Trust Co., Garantie.
Heafield & Fisher,
8198 Milwaukee Ave., Ecke Belmont Ave. 18dez,3mtX

Hammann Mortgage & Bond Organization
1922—1924 W. Chicago Ave.
verkauft sichere Hypotheken und Bonds mit garantierten Besitztiteln.
Darlehen auf gute Sicherheit. — Abends offen b. 9 Uhr. Dienstag, Donnerstag, Samstag. 12nov,3mtX

—6% erste Hypotheken — $500 bis $5000.—
Will J. Bell,
69 W. Washington Str. Tel. Central 2579.
22 Jahre in dieser Adresse. 24ok3mtX

Cash und Premium bezahlt für Lincoln Mines and Reduction Stock. Clarence Breisch, 714 Broadway, Gary, Ind. 14-23dz

—Darlehen auf zweite Hypotheken— auf Chicago Grundeigentum; leichte Zahlungen, billige Raten. — Fred Plotke, 127 N. Dearborn Str. Tel.: Central 2643 22ok,3mtX

Zu verkaufen: Erste Hypotheken zu 6 Proz. auf bebautes Chicago Grundeigentum in Summen von $500 bis $3000. Richard A. Koch, 25 N. Dearborn Str., 7. Fl. Abends: 1572 N. Halsted Str., Ecke North Av. 16sep*X

Darlehen auf verbessertes Grundeigentum; Baudarlehen eine Spezialität. Sofortige Bedienung. H. O Stone & Co., 111 West Washington Str. Tel. Main 1865. 23jl*X

Mutual Security Co.,
(Nicht inkorp.)
140 N. Dearborn Straße, Zimmer 606.
Geld auf Möbel und Löhne zu gesetzl. Raten.
$ 50 für einen Monat kosten Euch $1.75
$ 75 für einen Monat kosten Euch $2.63
$100 für einen Monat kosten Euch $3.50
Unter Staatsaufsicht. — Teleph. Central 5493. 31ja*X

Kleider
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Männer und junge Männer, welche für Lohn arbeiten, können leicht den Anzug oder Ueberzieher in den populärsten Moden auf Kredit erhalten, indem sie an jedem Zahltag eine kleine Zahlung machen, zu niedrigeren Preisen, als andere Läden für Bar verkaufen. — $25 — $30 — $35 — $40. Sprecht bei uns vor.
Hyman & Co.,
215 N. Clark Str., nahe Lake Str.
1ok*X

Männerkleider - Bargains.
Ehrliche Behandlung, Zufriedenheit garantiert. Nicht abgeholte, nach Maß gemachte Anzüge und Ueberzieher für Männer und junge Leute, neueste Fassons und konservative Moden, $20 bis $45. — Fertig gemachte Anzüge u. Ueberzieher für Männer und junge Leute, $15 bis $28.50. — Männerhosen, $3 und aufwärts. — Knabenanzüge, $5 und aufwärts — Kauft Euren Ueberzieher jetzt, ehe die hohen Winterpreise eintreten. — Wir führen ferner ein vollständiges Lager von leicht gebrauchten Anzügen und Ueberziehern, $8.50 und aufwärts — Full Dreß, Tuxedo, Frack-Anzüge usw., $10 und aufwärts. — Offen jeden abend bis 9 Uhr, Sonntags bis 6 abends, Samstag bis 10 abds.
S. Gordon.
Etabliert 1902. 1415 S. Halsted Str. 6jn*X

Großer Weihnachtsverkauf von Seal-Mänteln mit Marten Kragen und Cuffs usw. zu halben Preisen. E. Toman, 3902 Broadway. sa—mi

Eleganter moderner Seal Skin Schulterkragen preiswert zu verkaufen. 1026 Altgeld Str., nahe Lincoln Str. fason

Pferde und Wagen
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Citizen Brewery hat zum Verkauf: Vierzig Pferde, $50 und aufwärts. Ebenfalls Pferdegeschirre. 2762 Archer Ave., Ecke Throop. 20-31dz

Fachmännische Arbeiten
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

3 Dach-Lecke repariert, garantiert, $6; Auto Truck Dienst nach allen Teilen Chicagos; etabliert 32 Jahre. J. J. Dunne Roofing Co. 3413 Ogden Ave. Telephon: Rockwell 329. 12ag*X

Heiratsgesuche
(Anzeigen unter dieser Rubrik 8c das Wort, aber keine Anzeige unter einem Dollar)

Heiratsgesuch: Witwe, wohlhabend, wünscht mit wohlhabendem, schönem, liebenswürdigem Herrn bekannt zu werden zwecks späterer Heirat; Alter 40 bis 45; kein Spieler oder Trinker. Keine Agenten. Antworten an T 220 Abendpost.

Kaufs- und Verkaufsangebote
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Zu verkaufen: Roter und weißer Traubensaft zu haben für $2.00 per Gallone in irgend einer Quantität. Gemacht von den besten ausgesuchten Cal. Trauben. Auch sind Weintrauben zu haben und können gegen kleine Entschädigung mit Benützung meiner Presse in meinem Lokal ausgepreßt werden. Um die richtige Gesundheit zu erhalten, soll man nach Ansicht eines deutschen Arztes Traubensaft trinken. $2.50 per Gallone abgeliefert nach irgend einem Teil der Stadt; in meinem Geschäftsplatz $2.00 per Gallone. F. H. Herdrich, Fabrikant, 348 W. Chicago Ave. Telephon: Superior 2985. In Chicago seit Mai 1869. 13dezsafondi1mt

Zu verkaufen: Allerlei Bäckerei-Einrichtungsgegenstände. 362 East 51. Str. fason

— Getrocknete Bananen —
das Dutzend 18c. Auch andere ungeschwefelte Frucht preiswert zu erhalten bei Kosmos Publishing Co., 1386 W. Randolph Str., Chicago. modofa

Zu verkaufen: Schaukästen, Counters, Wallcase und eine Kaffeemühle. Apotheke, 600 N. Wells Straße. frsa

Möbel, Hausgeräte u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Verkaufe billig: Neuen Küchenofen, Singermaschine, Handwaschmaschine, Dresser, Betten, Petroleumlampe usw. Painter, 1743 No. Hermitage Ave. fason

Zu verkaufen: Acorn Kochofen, mit Heißwasserfront; Leder Couch. 1827 Melrose Str., 2. Floor.

Zu verkaufen: Parlorofen, Küchenofen, Gasofen, Parlor Set, Eßzimmer Set, Bibliothektisch, Rugs, Schaukelstühle; spottbillig. 2040 N. Halsted Str. 20dzsafon1mt

Zu verkaufen: Hot Blast und Kochofen. — 2021 Greenwich Str.

Zu verkaufen: Guter Küchenofen, Porzellan-Geschirr und verschiedene andere Sachen; billig. 1902 N. Halsted Str. fason

Zu verkaufen: Alle meine hochfeinen Möbel von 6 Zimmer, darunter 1 Mahagoni Piano mit Rolls, und Victrola mit Records, billig, wenn sofort genommen. 3220 West Jackson Blvd. Tel.: Kedzie 6893. Verkaufe einzeln. 18dz1mtX

Zu verkaufen: Dining Room Set, $25; Parlor Set, $25; auch Federbetten und Möbel; billig. 1932 Kenilworth Ave. fason

Zu kaufen gesucht: Möbel, Rugs, Oefen etc. Telephon: Lincoln 1058. didofa

Zu verkaufen: Carpet, $250 wert, für $80. Telephoniert: Superior 9188. frsa

Zu verkaufen: Neuer Heizofen, Koch- und Gasofen, Betten, spottbillig. 1625 Larrabee Str. 17dz1mtX

Zu verkaufen: Zwei Parlor-Sets, andere gebr. Möbel zum Kostenpreis. 59 E. Grand Ave. 28nv,frsonmi1mt

Parlor-, Eßzimmer-, Bettzimmer-Set, Floorlampe, Sprechmaschine, Player Piano, Rugs, Leinen, Gardinen, alles erster Klasse. Verkaufe als Bargains. 437 Arlington Place. Tel. Diversey 4316. 7dz2wX

Zu verkaufen: Oak Parlor-Suite, Rugs, Messingbetten und Phonograph, großer Bargain. 1928 Mohawk Str., 2. Flat. 8dz2wX

Händler

—In „Storage" geblieben—
Beste Offerte kauft prachtvolles echtes Leder Parlor-Set, nur 30 Tage benutzt, wert $175. Auch Phonographen. Freie Ablieferung. Liberty Bonds in Zahlung genommen.
—Western Furniture Storage—
2810 W. Harrison Str., Chicago, Ill.
Offen v. 8 morg. bis 9 abds., Sonntags 10-4. 20nv,dofafon1mt

— Große Bargains! —
in Heizöfen, Kochöfen, Gasherden, Dressers, Betten, Eßzimmertischen, Stühlen, Teppichen, Pianos und Victrolas. Blakeslee Storage Ware House, 435 S. Western Ave. 3dz1mtX

Zu verkaufen: Möbel, Rugs, Victrola; allerlei Oefen. Brown's Storage, 2022 N. Racine Ave. Zweigladen: 1153 N. Wells Str. bidofa

Seht unser Lager von neuen und gebrauchten Möbeln. Spart Geld in Werner Bros. Furniture Shop, 2261 Lincoln Ave. Tel. Lincoln 1377. 25mz*X

Pianos, musikalische Instrumente
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Wünschen Sie einen Bargain?
Habe prachtvollen $150 Phonograph, große Cabinet Sorte, 12 Records, Diamant-Nadel, — Frei abgeliefert für $50. —
Auch große eichene Parlor Sets, Davenports, prachtvolle Rugs für bestes Angebot. —Liberty Bonds in Zahlung genommen.—
Southside Furniture Storage.
2102 W. 35. Str., Ecke Archer Ave.
Offen 9 morgens bis 9 abds., auch Sonntags. 20dz,safondimi1mt

$75 kaufen mein prachtvolles $250 Victrola mit Records. 1826 Nelson Str., 2. Flat. 20dz1wX

Zu verkaufen: Sehr billig, Walnut Piano; 30 Unterrichtsstunden frei. William Grutzmacher, 1236 South Wabash Ave. Telephon: Calumet 5177.

Extra Bargain. $200 Doppel-Spring Phonograph, spielt alle Records; verkauft für $60 mit Records und Diamantnadel; auch Möbel neuesten Stils für 5 Zimmer, zusammen od. einzeln; verkauft für irgend eine vernünftige Offerte. Versäumt diese Bargains nicht.
—Residenz, 1922 Süd Kedzie Ave.— 25nb1mtX

$16 kaufen schönen Phonograph; spielt alle Records. 2752 Lincoln Ave. 20dz1wX

Großer Cabinet-Phonograph mit Records, wie neu, wert $175, billig zu verkaufen. Zu erfragen Sonntag den ganzen Tag, Montag, Dienstag und Mittwoch abends nach 6 Uhr. 721 Barry Ave., Apartment 3, B. dez13—22,fasomo

$25 kaufen Cabinet Victrola mit Stand. — Carl Thomas, 1513 Nelson Str., 'Phone: Graceland 10317. dofa

Zu verkaufen: 2 prachtvolle Cabinet Graphophones, Mahagoni u. Walnuß, mit Records. Billig. Passend für Weihnachtsgeschenke. 214 S. Campbell Ave., nahe Jackson Blvd. di—sa

Verkaufe Piano wie neu, und Phonograph mit Records, für irgend eine vernünftige Offerte. 2211 Nord Kostner Ave., nahe Fullerton. frsamodi

Zu verkaufen: Piano, $75, billig. 1947 Howe Straße, 2. Flat. frsafon

Zu verkaufen: 4 wenig gebrauchte Pianos und eine Orgel, sehr billig. 1961 N. Halsted Str. 17dz1wX

$850 Player Piano und Phonograph, wie neu, billig. 1247 N. Robey Str. 16dz1wX

Dame verschleudert $800 neues Player Piano, ebenfalls Phonographen. 1927 Humboldt Blvd., nahe Armitage Ave. 16dez1wX

Victor Victrola mit Records; billig. Kalweit, 4125 N. Campbell Ave., 1. Apt. frsafon

Die erste Offerte nimmt meine prachtvolle Victrola, mit Records und fünf Jahre Garantie. Nur drei Monate gebraucht. 1335 Elmdale Ave. Tel. Sunnyside 4806. 14dz1wX

$50 kaufen 48 Inches großen Concert Phonographen mit 50 gebrauchten Platten, bis 10 Uhr abends. 2545 Indiana Ave. 14dz1wX

$110 kaufen gebrauchtes Chickering Upright Piano, gute Zustand, Groß, 5081 Broadway. 1nv*X

Nähmaschinen, Bicycles u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Neue und gebrauchte Sattler-, Schuhmacher- u. Carriage-Trimmer-Nähmaschinen; gebrauchte Maschinen nehme in Tausch. Reparaturen aller Art werden pünktlich ausgeführt. Herm. Roemer, 1328 Sedgwick Str. 25ap,sa*

Zu verkaufen: Neue Singer-Nähmaschinen zu Fabrikpreisen; wenig gebrauchte $5 aufwärts, garantiert; auch Reparaturen. Cooper, 335 North Ave Tel. Diversey 2799. 22ja*X

Diamanten, Uhren, Schmucksachen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Für einen wirklichen Diamant-Bargain geht zu einem Sachverständigen, der sein Geschäft auf Verkaufen, Kaufen und Abschätzen beschränkt; wenn Ihr zu verkaufen wünscht, bezahlen wir 100 Cents am Dollar, was Euer Diamant wert ist, oder wenn Ihr ihn nicht zu verkaufen wünscht, leihen wir Euch bis zu 80% seines Wertes, berechnen Euch nur 1% und halten das Pfand ein Jahr; z. B. meine Berechnung für ein $100 Darlehen ist $1. Ich kaufe ebenfalls Pfandscheine, altes Gold, Platinum usw. und bezahle sofort den höchsten Barpreis. Mr. Paul (früher Paul, Jeweler), care of
Illinois Pawners Society,
145 No. Dearborn Str. Bank Floor. dz14,16,18,20,22,24,26

Grundeigentum und Häuser zu verkaufen
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Nordseite

Milwaukee Ave.
Baustellen, alle Verbesserungen eingelegt und bezahlt, billiger als Farmlandpreise, Bargain für sofortigen Verkauf, leichte Abzahlung.
Wm. Zelosky Co.,
1905 Belmont Ave. Lakeview 8027. 20dz1wX

Zu verkaufen! Ein Snap! 2-Flat Brickhaus. $4850; $1000 Anzahlung. $25 monatlich. Zelosky, 1905 Belmont Ave. Lakeview 8027. 20dz1wX

Hübsches Cottage Heim, Attic und Basement, auch in Flat umgewandelt, das beim Bezahlen des Heims mithielt. Preis $4450. $500 bar, $25 monatlich.
Wm. Zelosky Co.,
3261 N. Clark St. Graceland 3260. 20dz1wX

Zu verkaufen: Ein „Snap", kann sofort in Besitz genommen werden. 2 Flat Frame auf Brick, Tile Badezimmer und Fußböden, Feuerplatz und Bücherschränke, zwei Blocks zur Hochbahnstation und Belmont und Lincoln Ave. Cars; Preis $4250; Bar $1750, Rest nach Belieben.
Prächtige 6-Zimmer Cottage auf 30 Fuß Lot, Furnaceheizung, elektr. Licht; bequem zur Irving Park Hochbahn und Lincoln-Ave. Straßenbahn; Preis $4500, $1500 bar, Rest nach Belieben.
— E. Abrahamson —
1909 Irving Park Blvd. Wellington 126. 17dz*X

Zu verkaufen: Nur $4850 für schönes großes 2-Flat Brickgebäude mit großem Stall, nahe Belmont und Northw. Eisenbahnstation, und Lincoln Ave. und Riverview Cars; nur $500 bar, Rest auf Abzahlung.
John Heim, 3148 N. Ashland Ave. fason

Zu verkaufen: Nur $3250 für schöne 6-Zimmer Cottage, Bad, Gas, elektr. Licht, Hartholz-Fußböden, nahe Belmont und Hoyne Ave. Nur $300 Bar, Rest $25 monatlich, einschließlich Zinsen.
John Heim, 3148 N. Ashland Ave. fason

Zu verkaufen: $3750 für schönes Brick- und Framehaus, 1. Flat Brick, 2. und 3. Flat Frame, 2—4 und ein 5-Zimmer Flat, Nr. 1644 Barry Ave. Nur $800 bar, Rest leichte Abzahlungen. Um Einzelheiten wende man sich an John Heim, 3148 N. Ashland Ave. fason

Zu verkaufen: Nur $5000, schönes großes 2—6 Zimmer Flatgebäude, Bad, Gas, Brickbasement, Nr. 1324 Diversey Blvd.; nur $500 bar, Rest leichte Abzahlungen.
John Heim, 3148 N. Ashland Ave. fason

Wünsche 6 oder 12 Apartment Gebäude auf der Nordseite. Habe 48 Fuß schönes Geschäftseigentum an Lincoln Ave., nahe Roscoe Str., $10,000, schuldenfrei. Kann ungefähr $7000 bar hinzuzahlen.
John Heim, 3148 N. Ashland Ave. fason

Wünsche, daß Ihr Cottages oder Flatgebäude, groß oder klein, in meine Liste eintragt zum sofortigen Verkauf oder Tausch. Kein Verkauf, keine Kommission. Altes zuverlässiges Grundeigentumgeschäft.
John Heim, 3148 N. Ashland Ave., nahe Belmont Ave. 'Phone: Lake View 478. fason

Verkaufe billig, 1712 Addison Str. nahe Lincoln, 2-stöck. modernes Frame, 6-Zimmer Flats; nur $3300. Baumann, 3065 Lincoln Ave.

Verkaufe 1337 Fletcher Str., nahe Southport Ave., 2-stöck. Frame, 4 Zimmer Flats; nur $2250; leichte Abzahlungen. Baumann, 3065 Lincoln Ave.

Verkaufe 3002 N. Oakley Ave. nahe Wellington, 2-stöckiges modernes Brick und Frame, 4-Zimmer Flats; nur $2600. Baumann, 3065 Lincoln Avenue.

Verkaufe billig, 1529 Wolfram Str., nahe Ashland, 8-Zimmer modernes Frame, arrangiert für zwei Familien; nur $1900. Baumann, 3065 Lincoln Ave.

Zu verkaufen: 5 Zimmer Cottage mit Stall; Lot 25 bei 125. 1933 Cornelia Ave. 'Phone: Graceland 4552.

Zu verkaufen: Brick, 6 Flats, östlich v. Clark, nahe Hochbahnstat.; Miete $2580; nur $16,000 für schnellen Verkauf. Ludwig, 3766 N. Clark. 29novsamifr1mt

Zu verkaufen: Modernes 2-Flat Brick, mit zweistöck. Brick-Garage, nahe St. Benedikt-Kirche, Preis $8600.
Neues 2 Flat Brick, Sunporches, Sleepingporches, 2 Furnaces, N. Keddale Ave., nahe Lawrence, guter Bargain zu $8000.
Eisler & Swohn, 1574 N. Halsted Str. bidofa

Zu verkaufen: Prachtvolles 3-Flat Brick, Steinfront, nahe Southport „L" Station, 3 Apartments und 3 Zimmer im Basement — Dampfheizung. Vom Besitzer als Heim gebaut. Sehr preiswert zu $13,500.
Eisler & Swohn, 1574 N. Halsted Str. bidofa

Zu verkaufen: Spottbillig, Haus, 1—4 und 2—5 Zimmer Wohnungen, Bad, Gas, elektr. Licht, Waschküche; auch 1½-stöckige Garage; gute Fahrgelegenheit; gute Nachbarschaft. Kommt sofort. F. Gehm, 2217 Belmont Ave. frsafon

Vertausche 2-stöck. Brick, vier Flatgebäude, 4 Zimmerwohnungen; Mortgage $7000; Winnemac Ave.; für Cottage oder 2 Flat u. $3000. Torpe, 2358 Lincoln Ave. fasomo

Zu verkaufen: 3625 Southport Ave., Brick und Frame, 4 und 5 Zimmer, Lot 27 bei 125, elektrisches Licht; $1000 Anzahlung; Preis $4500. Ludwig, 3766 N. Clark Str. 29novsamifr1mt

Vertausche, Greenview Ave., nahe Irving Park Blvd., 18-Flat Gebäude, Miete $7700; Preis $50,000, für kleineres Grundeigentum und $10,000. Adr.: W 84 Abendpost. frsafo

Ehe Ihr Nordseite-Grundeigentum kauft, verkauft oder vertauscht seht R. G. Ludwig & Co., 3766 N. Clark Str., Ecke Grace und Racine. 12nb,mifrsa*

Zu verkaufen: 3 Flat Frame- und Brickgebäude; in gutem Zustand und Nachbarschaft; 4 Zimmer in jedem; alles helle Zimmer; Ofenheizung; nur $4200; nahe unserer Office. R. G. Ludwig & Co., 3766 N. Clark Straße. 12dz,frsami4w

Wir haben Flatgebäude, Bungalows und Cottages zu verkaufen; ferner tauschen wir erstklassige Farmen für Chicago Property. Chas. Schlote & Co., 1546 Larrabee Str., Room [illegible]. 29nb,sadi*

Zu verkaufen: Modernes 3-Flat Brick, jedes 5 Zimmer, 30 Fuß Lot, el. Licht usw., nur $9300., nahe unserer Office. R. G. Ludwig & Co., 3766 N. Clark Str. 10dz,mifrsa4w

Verkaufe modernes 2-Flat Brickgebäude, große Lot, 2149 Bradley Place, Preis $7000. Torpe, 2358 Lincoln Ave., alleiniger Agent. frsafon

Zu verkaufen: $500 Anzahlung, Rest monatlich. 3-Flat, 5, 6 und 6 Zimmer, Lot 32&125, nahe Belmont Ave.; Miete $480, Preis $3500. R. G. Ludwig & Co., 3766 N. Clark Str. 10dz,mifrsa4w

Zu verkaufen: Geschäftseigentum, Laden und 5 Zimmer; Preis $1800; $300 Anzahlung, Rest auf Abzahlung; große Lot; Bargain. — 1875 Clybourn Ave. 16dez1wX

Vertausche für Lot und $2500, 3-Flat Brickgebäude, 2340 Lincoln Ave. Hypothek $4400. Torpe, 2358 Lincoln Ave. frsafomodi

Zu verkaufen: Alley-Lot, 25×108, mit 3-Flat Brickgebäude vorne und 2-Flat Framegebäude hinten; Luft und Licht von drei Seiten; kann auch für Fabrikzwecke verwendet werden. Billig wegen Todesfall. 1160 Townsend Straße, nahe Division. 22ap*X

Ehe Ihr Nordseite Grundeigentum kauft, verkauft od. tauscht, seht A. Torpe, 820 North Ave. 7jl*X

Falls Sie Ihr Haus, Lot oder Farm schnell und mit gutem Profit vertauschen oder verkaufen wollen, so wenden Sie sich an Wm. Hardt, Zimmer 818, 10 So. La Salle Str. Abends und Sonntags: 540 Center Str., 3. Flur. 4dz1mtX

Nordwestseite

Zu vertauschen: Neues 8 Flat Brick, Ecke, 4 Zimmerflats; gutes Einkommen; Preis $20,000; wünsche schuldenfreies, verbessertes Grundeigentum oder leere Lot als Teilzahlung. Martens, 2295 Milwaukee Ave.

Bargain! 2 Flat-Framehaus mit Extra-Lot, 3 Jahre alt; alle moderne Einrichtung; muß wegen Krankheit verkaufen. Mrs. J. Carl, 5211 Strong Str. Telephon: Kildare 3230. frson

Zu verkaufen: 3-Zimmer Haus, Lot 120×127 Fuß, 3746 Nottingham Ave. fason

Zu verkaufen: Baustelle, 30 Fuß weit, nahe West Fullerton Ave.; $1000; $100 bar, Rest leichte Abzahlung. J. C. 1714 Catalpa Ave., 2. Flat. misa

Westseite

Bargain! Schönes Haus an 800 Ashland Blvd., Ecke Polk Straße. Nachzufragen 3654 Lexington Str., Ecke Lawndale. Suderman. frsa

Grundeigentum und Häuser zu verkaufen
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Südseite

Zu verkaufen: Zu Bargainpreis, zwei Baustellen Nr. 4123—4127 Archer Ave., mit allen ausgeführten Verbesserungen; Preis $1800. Ferner verkaufe ich eine Hypothek von $3000 zu 6 Prozent auf das Grundeigentum Nr. 2922—2924 Cottage Grove Ave., für $2500. Schreibt an Fred Lienemann, 359 East Water Str., Milwaukee, Wis. frsafon

Zu verkaufen: Ein zweistöckiges Framehaus mit großem Stall, drei Flats, 2—4 und 1—6 Zimmer, $1500 Hypothek; muß verkaufen wegen Abreise für nur $1900, Wentworth Ave. nahe 47. Str. Janitor, 835 Caß Str. fasomo

Zu verkaufen: Dreistöckiges modernes Brickgebäude, solide gebaut, nahe Logan Square Hochbahn und 3 Car-Linien, 3-6 und 1-4 Zimmer Wohnungen. Jährliche Miete $1200, kann erhöht werden. Adr.: W. 619 Abendpost. 19nov*X

Südwestseite

$50 Anzahlung, Rest $10 monatlich, kaufen prachtvolle ¼ und ½ Acker Hühnerfarmen; neue Gebäude, 7c Fahrgeld. 155 N. Clark Str. Room 1620. 9ag*X

Vorstädte

Zu verkaufen: Schönes Country Heim, prächtige moderne 5-Zimmer Stukko Bungalow, mit den allerneuesten Einrichtungen, Heißwasserheizung, elektr. Licht; schöner großer Apfelgarten und großes feines Hühnerhaus, elektrisches Licht und Garage, mit 8 Acres schönem Land, nahe Silver Lake und Antioch, Ill.; muß $3000 bar haben, Rest nach Belieben.
John Heim, 3148 N. Ashland Ave. fason

Zu verkaufen: Nur $8500 — 6¾ Acres in Park Ridge, Ill., nahe Northw. Eisenbahn, an Rand Road, mit 6-Zimmer Residenz, Heißwasserheizung, elektr. Licht, Konkretbasement; eine Anzahl Obstbäume. Muß etwa $2500 bar haben, Rest beliebige Abzahlung. Habe ferner 20 Acres mit gutem Haus, dieselbe Lage; $3000 bar, Rest auf lange Zeit.
John Heim, 3148 N. Ashland Ave., nahe Belmont. 'Phone: Lake View 478. fason

Zu verkaufen: Nur $5000, schönes fast neues Bungalow, mit Hartholz Trimming, und Garage, mit 5 Acres Land, etwa 400 junge Apfelbäume, ungefähr 5 Jahre alt und anderes Beerenobst. Fertig zum Einziehen. Diese kleine Farm ist nahe Desplaines, Ill., gelegen an der Northw. Eisenbahn mit feinem Vorstadtdienst; nur $1000 bar, Rest zu leichten Abzahlungen.
John Heim, 3148 N. Ashland Ave. fason

Farmländereien

Zu vertauschen: Schöne 211 Acres Corn- und Dairy-Farm, guter Boden, schönes 9-Zimmer Haus und zwei große Stallungen, nahe Galesburg, Michigan. Wünsche Chicagoer 6- oder 12-Flat Gebäude.
John Heim, 3148 N. Ashland Ave.

40 Acker, Baldwin County, Alabama, feines Land, ideales Klima und Lage, gut besiedelte Gemeinde. Preis $50 per Acker, wenn jetzt gekauft. Untersucht dieses.
Green & Andreas, 127 N. Dearborn Str.

Gute Gelegenheit, 36 Acres Florida, Indian River Orangen- und Gemüseland, 1 Meile zur Eisenbahn Station und 2 Blocks zum Dixie Highway, grenzt an tragenden Orangegärten; muß verkaufen wegen Abreise nach Deutschland. Abends und Sonntags vorzusprechen. F. Geldon, 1908 Fremont Straße. misafon

Wir kaufen, verkaufen und vertauschen Farmen und Stadteigentum. Chas. Schlote & Co., 1546 Larrabee Str., Zimmer 6. 15nb,sadi*

Verschiedenes

Vertausche 3stöckiges Brickgebäude, Store u. 5 Flats; Ofenheizung; Mortgage $5000; Miete $102; alles vermietet; für Farm und $2500. Adr.: W 83 Abendpost. fason

Zu vertauschen: Zwei kleine Häuser, eine Ecke, für Lotten oder Land; großer Bargain. Swartz, 2131 N. Clark Str. 19dez1wX

Rechtsanwälte
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Dethlef C. Hansen, deutscher Rechtsanwalt. Praktiziert in allen Gerichten; Patentanwalt; europäische Verbindungen. 30 N. La Salle Str., Zimmer 1107—1114. Telephon Franklin 1178. 11dz*X

Fred. Plotke, deutscher Rechtsanwalt. Praktiziert an allen Gerichten. 127 N Dearborn Str., Zimmer 920 5spl*X

A. Fischer, deutscher Advokat, 1409 Ashland Block, Tel. Central 6167. Geldsendungen nach allen Weltteilen. 19nb,misa1mt

Jacob J. Schwartz, Advokat und Kollektor, 2131 Nord Clark Str. Tel.: Diversey 3158. 19dez1wX

Louis J. Gottlieb, Deutsch-ungarischer Advokat, erteilt Rat frei. 1572 N. Halsted Str., offen täglich bis 8 Uhr abends; Mittwochs bis 5 Uhr nachm.; Sonntags von 10 bis 12 Uhr. 'Phone: Diversey 3134. 5sp*X

Uebersetzungen, amtliche Beglaubigungen, Affidavits und Applikationen für Bürgerpapiere werden ausgefertigt vom öffentlichen Notar der Abendpost Co. John Ziel, 225 W. Washington Str. *X

Richard A. Koch, 25 N. Dearborn Str., 7. Flur, bekannter deutscher Advokat und Notar. Abends: 1572 N Halsted Str., Ecke North Ave. 18ok*X

Dr. Hugo Radau, deutsch-österreichisch-ungar. Rechtsanwalt und öffentlicher Notar. Alle Gerichtssachen. 651 West North Avenue. 30dz*X

Medizinisches
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Begale's Magenpulver, unübertreffliches Mittel gegen allerlei Magenkrankheiten, 50c, 5 Schachteln $2.25; Hämorrhoidal-Salbe, ausgezeichnet gegen blutende und blinde Hämorrhoiden (goldene Ader), $1 und $2; Sulfich Krampfsalbe, das einzige Mittel gegen Krampfadern, Adernerweiterung, Adernverknotung, $1 und $2; Rheumaticura, ein Naturmittel gegen akuten und chronischen Gelenk- und Muskel-Rheumatismus, $1.75, drei für $4.50; Begale's Brust- und Lungentee, gegen Husten, Asthma und alle durch Erkältung verursachten Krankheiten, 45c, fünf für $2; Begale's Nervenaufbauer, erprobtes Mittel für nervenschwache Personen $1.50, drei für $4; Brennnessel-Haarwasser zur Verhütung vorzeitigen Ausfallens der Haare, $1. Begale's älteste deutsche Apotheke, 1654 Larrabee Str., Chicago.

Veraltete Blut- u. Hautkrankheiten, Magen-, Leber- und Nierenleiden, Rheumatismus, Nervosität, Schwindelanfälle beseitigt in kurzer Zeit Begales Kräutertee; Paket 25c; 5 Pakete $1. Versandt per Post Begales deutsche Apotheke, 1654 Larrabee Straße 4dz,sa*

Aristonsalbe heilt offene Schenkel und alte Beinwunden. Apotheke, 600 Wells Straße. 20sep,sa*

Gefunden und Verloren
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Verloren: Kleines, schwarzes Pocketbook an Burling Str., zwischen Willow und North Ave. Heidt, 1856 Burling Str. Belohnung.

Aerztliches.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Dr. Hasenclever, erfahrener Arzt für alle Krankheiten und Spezialist für Frauenkrankheiten. Rat frei. 3006 W. Madison Str., 9-5. 11dz*X

Leichenbestatter
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Western Casket and Undertaking Co., Michigan Blvd. u. Randolph Str Tel. Central 368. 18ma*X

— Die Rübenzuckerfabrik in Mason City, Iowa, ist heute nach Verarbeitung aller Vorräte geschlossen worden; zwölf Millionen Pfund Zucker wurden erzielt, gegen achtzehn Milliarden im Vorjahr.

— Die 45jährige Lehrerin Maude Tabor in Lawton, Mich., ist, laut Geschworenenspruchs, an ungesetzlicher Operation gestorben und niemand verantwortlich. Ihre Leiche war in einem Koffer im Keller der Wohnung der Mutter, Frau Sarah Tabor, beerdigt worden. Frau Tabor, ihr Sohn Walter und der Leichenbestatter Virgo, angeblich Maude's Gatte, sind noch in Haft, da der Staatsanwalt die Untersuchung fortsetzen will.

UMI

Günstige Gelegenheit!

Wir offerieren heute:

1,200,000 Mark,
zu $2.07 per 100 Mark.

500,000 Oesterr. Kronen
zu 69c per 100 Kronen.

800,000 Cz. Kronen,
zu $1.83 per 100 Kronen.

State Commercial and Savings Bank

1935—37 Milwaukee Avenue.
Nahe Western Avenue.
Offen täglich von 9 vormittags bis 8 Uhr abends.
Sonntags von 10 bis 12.

Telephon Franklin 5722
Offen täglich von 8 Uhr 30 morgens bis 8 Abends. Sonntags von 9 bis 5.

L. Kaufmann & Co.
Bank- und Schiffskarten
114 N. La Salle Strasse, parterre
Filiale in South Chicago
9152 Exchange Avenue
Wiener Adresse: I. Wipplingerstr. 30

1001
Vernunftsgründe für eine
GELDANLAGE

in erstklassigen gut fundierten deutschen Sekuritäten, deutschen Städteanleihen und bestklassierten deutschen Industrie-, Bank-, Bergwerks- und Stahlwerks-Aktien.

Grundbesitz, Farmprodukte, Kohlenbergwerke, Fabrikbetriebe, Brauereien, elektrische Anlagen, Motors, Automobile, landwirtschaftliche Bilanzen, Erzbergwerke, sind in den Vermögensaufstellungen oder Bilanzen der Gesellschaften vor dem Kriege auf der alten Umwertung der Werte basiert. Da aber deren innerer Wert inzwischen um 200 bis 500 Prozent gestiegen ist, so sind solche Standard Werte als gute Kapitalsanlage zu betrachten.

Wenn man nun heute die Mark-Exchange um 90% billiger als normal kauft und solche in gut fundierten deutschen Sekuritäten investiert, welche einen hohen, inneren Wert repräsentieren, so ist es naheliegend, daß ein solcher Kauf sich später als sehr vorteilhaft erweisen dürfte.

Zur Illustraion, wie die bestfundierten Werte an den deutschen Börsen im Preise fluktuieren, möge nachfolgende Liste, welche eine Auswahl der erstklassigen deutschen Sekuritäten enthält, dienen:

Dividenden 1916—1918:	Sekuritäten:	Denomination (Stücke in Nomin.)	Kurs am 25. August	Kurs am 21. Nov.
6 und 7%	Darmstädter Bank	Mark 250.—	106	130
12½, 14 und 12%	Deutsche Bank	„ 600.—	192	250
10, 11, 9%	Disconto Commd.	„ 600.—	145	179¾
8½ und 7%	Dresdner Bank	„ 600.—	127	149
Zirka 8½%	Deutsche Reichsbank	„ 1000.—	147½	150
12½, 14 und 10%	Allgem. Elektr.-Werke	„ 500.—	170	240
30 und 5%	Bismarckhütte	„ 600.—	208½	267¾
25, 22½ und 5%	Bochum Gußstahl	„ 300.—	178½	238
35, 30, 6%	Daimler	„ 1000.—	190	263¼
25 und 20%	Deutsches Erdöl	„ 1000.—	317	509½
28, 22, 12%	Donnersmarck Hütte	„ 600.—	195	278
5%	Elektr. Unternehmungen	„ 1000.—	231	290
12 und 6%	Gelsenkirchner	„ 600.—	179	272¼
6%	Hohenlohe	„ 1000.—	111	140
8%	Schuckert	„ 1000.—	119	154½
12%	Siemens & Halske	„ 1000.—	159	243

Dank unserer langjährigen, europäischen Bankerfahrung und erstklassigen Bankverbindungen sind wir in der angenehmen Lage, alle uns überschriebenen Orders bestens, Interesse wahrend, zu effektuieren. Wir erbitten uns Ihre Geschäftsaufträge.

5% deutsche Reichsanleihe und 4% deutsche Stadtanleihen offerieren wir zu $205 für 10,000 Mark.

Geldsendungen
per Post und Kabel
—nach—

Deutschland, 100 Mark	$2.08
Polen, 100 polnische Mark	$1.25
Oesterreich, 100 Kronen	$0.70
Ungarn, Jugoslavien und Galizien, 100 Kronen	$1.00
Czechoslowakien, 100 Kronen	$1.85
Elsaß-Lothringen und Luxemburg, 100 Franken	$10.50
Schweiz, 100 Franken	$18.50

Schiffskarten direkt nach Hamburg, Rotterdam, Antwerpen, Kopenhagen und so weiter.

Reisepässe und Permit-Applikationen frei besorgt.

Gepäck frei befördert.

Geld am billigsten ausgewechselt.

Jos. Aschkar & Co.
755 West North Avenue
Ecke Halsted Straße. Zweiter Stock.

Leset die Sonntagpost

Zum Tode verurteilt.

„Jack" O'Brien muß sein Verbrechen am Galgen büßen.

Am 20. Februar.

Der Mißachtung des Gerichtshofes beschuldigte Schulratsmitglieder erleiden eine Schlappe. — Wollte die Schande nicht überleben.

Der 22 Jahre alte Jack O'Brien, 3740 Lowe Avenue, der vor mehreren Wochen schuldig befunden wurde, den Polizisten Richard Burke im Verlaufe eines Wirtshausstreites erschossen zu haben, ist heute von Richter Kersten zum Tode verurteilt worden, nachdem kurz vorher ein von seinem Verteidiger gestellter Antrag auf Bewilligung eines neuen Prozesses abschlägig beschieden worden war. Seine Hinrichtung wurde auf den 20. Februar anberaumt.

Als Richter Kersten durchblicken ließ, daß er nicht gesonnen war, O'Brien einen neuen Prozeß zu bewilligen, verursachten seine Mutter und seine beiden Schwestern eine Szene. Während Frau Bridget O'Brien weinend und schluchzend zu ihrem vor dem Richterstuhl stehenden Sohn zu gelangen versuchte, gebärdeten sich die beiden Schwestern wie toll, lärmten und schrieen, so daß sie samt ihrer Mutter von Gerichtsdienern aus dem Gerichtssaale geführt werden mußten.

O'Brien selbst blieb äußerst kaltblütig. Dieselbe Ruhe, die sein ganzes Verhalten während des Prozesses gekennzeichnet hatte, verließ ihn auch jetzt nicht. Auf die Frage, ob er noch etwas zu sagen habe, schüttelte er nur verneinend den Kopf. Die von ihm begangene Tat sei ein kaltblütiger, mit Wissen und Vorbedacht verübter Mord gewesen, sagte der Richter, der nur mit dem Tod gesühnt werden könne und verfügte dann, daß O'Brien am 20. Februar durch den Strang hingerichtet werde.

Das Verbrechen, für welches O'Brien am Galgen enden soll, wurde am frühen Morgen des 16. Juni in James O'Briens Wirtschaft, Halsted und 33. Straße, verübt. Polizist Burke traf dort mehrere ihm als Verbrecher bekannte Burschen und als er sie festnehmen wollte, wurde er von O'Brien niedergeschossen. Ein Bruder des Verurteilten, William O'Brien, befindet sich seit mehrenren Tagen in Haft. Er soll Mitglied einer verwegenen Einbrecherbande sein.

Abschlägig beschieden.

Die neun Schulratsmitglieder, welche seinerzeit Dr. Charles E. Chadsey alle Machtbefugnisse als Superintendent der öfesntlichen Schulen entzogen und ihn dadurch veranlaßten, sein Amt niederzulegen, werden sich wegen Mißachtung des Gerichtshofes zu verantworten haben. Richter Scanlan hat heute den von ihnen gestellten Antrag, das gegen sie begonnene Verfahren niederzuschlagen, abgewiesen und ihnen eine zweiwöchige Frist gewährt, um auf die von der Staatsanwaltschaft eingereichte Klageschrift zu antworten. Die Anwälte der verklagten Schulratsmitglieder hatten geltend gemacht, es liege keine Mißachtung des Gerichtshofes vor und versucht, auf technische Gründe hin die Klage niederschlagen zu lassen. Auf eine Begründung ließ sich der Richter bei seiner Entscheidung nicht ein. Er wies den Antrag kurzer Hand ab.

Richter Scanlan entschied bekanntlich vor mehreren Wochen, daß Dr. Chadsey der rechtmäßig ernannte Schulsuperintendent sei, aber die Mehrzahl der Schulratsmitglieder wollte ihn trotzdem nicht als solchen anerkennen. Sie entzogen ihm fast alle Machtbefugnisse und wenige Tage später reichte Dr. Chadsey, des Kampfes müde, seine Resignation ein, um seine frühere Stelle als Professor an der Staatsuniversität wieder anzunehmen.

Wollte sich vergiften.

Anna M. Rutten, eine 27 Jahre alte Stenographin, die bei der Firma Camp, Thorn & Co., 230 S. La Salle Str., angestellt war, glaubte die Schande, als Diebin gebrandmarkt zu sein, nicht überleben zu können und versuchte Selbstmord zu begehen, nachdem sie heute morgen von Richter Crowe zu einer Woche Gefängnis verurteilt worden war. Frl. Rutten war angeklagt, Freiheitsbonds im Werte von $3500 gestohlen zu haben, und erklärte sich bereit, einen Teil davon, etwa $2000, die sie in einem Fach im Sicherheitsgewölbe der Northern Trust Co. hat, zurückzuerstatten. Da ihre Arbeitgeber nicht auf schwere Bestrafung drangen, ließ sie der Richter mit der verhältnismäßig geringen Strafe von einer Woche Gefängnis davonkommen. Der Gedanke, Weihnachten hinter schwedischen Gardinen zu verbringen, erschien Frl. Rutten unerträglich. Sie war kaum aus dem Gerichtssaal geleitet worden, als sie eine mit Karbolsäure gefüllte Phiole aus ihrem Handtäschchen nahm und den Inhalt zu trinken versuchte; ehe die Lebensmüde aber ihr Vorhaben ausführen konnte, hatte ihr Hilfssheriff Lester Neß das Gift entrissen.

In Lebensgefahr.

Feuerwehr rettet Frauen und Kinder aus brennendem Gebäude.

Sieben Personen, die meisten von ihnen Frauen und Kinder, entgingen nur durch das rasche Eintreffen der Feuerwehr dem sicheren Flammentode, als heute zu früher Morgenstunde in dem 3stöckigen Wohnhause, Nr. 2837—39. W. 38. Str., auf rätselhafte Art in einem Schuppen hinter dem Hause ein Brand ausbrach. Schon bei Ankunft der Feuerwehr hatten die Flammen auf das Vordergebäude übergegriffen und die Mitglieder von sechs im Hause wohnenden Familien, als diese erwachten, bereits in arge Bedrängnis gebracht. Den meisten der Bewohner gelang es, sich noch rechtzeitig einen Weg durch den mit Rauch gefüllten Flur zu bahnen und ins Freie zu gelangen, doch die Mitglieder der im hinteren Teile des zweiten Stockwerks wohnenden Familie von Henry Haybaker erwachten zu spät, sodaß ihnen alle Ausgänge bereits abgeschnitten waren. Die Mannschaften der ersten Löschzeuge stürzten sich, sofort die Lage überschend, der eigenen Lebensgefahr nicht achtend, in das brennende Haus und konnten über Leitern die Bedrohten auf die Straße schaffen. Das Feuer selber konnte nach ungefähr halbstündiger Arbeit gelöscht werden. Der Sachschaden der hauptsächlich in Ellenwarenladen im ersten Stockwerk angerichtet wurde, soll sich auf $7000 belaufen. Seitens des städtischen Brandinspektors ist eine genaue Untersuchung der Entstehungsursache des Brandes angeordnet worden.

Praktisches Christentum.

Die Gesellschaft des praktischen Christentums kündigt für morgen, Sonntag, den 21. Dezember, Vorträge über die deutsche Kriegswaisenhilfe an. Sprechen werden Dr. Michael Singer über „Was die neue Zeit von uns allen eindringlich fordert" und Frau Ida Bilz über „Die da Heil verkünden und Segen bringen". Der Anfang ist auf punkt elf Uhr vormittags festgesetzt, die Vorträge werden im Masonic Temple, Halle 611, gehalten. Alle Freunde der guten Sache sind herzlich willkommen.

Morgen abend 8 Uhr, findet im gleichen Gebäude, aber in Halle 412, 4. Stock, die 4. Weihnachtsfeier der Gesellschaft statt, zu welcher gleichfalls jedermann eingeladen ist. Die Feier soll ein zwangloser Unterhaltungsabend sein. Das Beisammensein deutscher und amerikanischer Freunde und Gäste soll versöhnend wirken und durch Gesang, Musik, kurze Vorträge und Gespräche sein Gepräge erhalten. Eine Sammlung soll unter den Teilnehmern des Festes veranstaltet werden, deren Ertrag zur Errichtung eines Pflege- und Erziehungsheimes für entkräftigte Waisen verwandt werden soll.

An dem Abend wird der Plan hervorgehoben werden, durch welchen die geschwächten Kleinen an Leib und Seele gesund und harmonisch mit sich selbst heranwachsen können. Die Gesellschaft legt diesen Aufruf zur Tat allen denjenigen ans Herz und bittet diejenigen um Gehör und Verständnis, welche vielleicht recht gut in der Lage sind, finanzielle Beihilfe zu gewähren. Man sende gefälligst die Beiträge an die Geschäftsstelle des Waisenheim-Projektes: Frau Ida Bilz, 605 Belmont Ave.

Börsennotierungen.

Chicago, den 20. Dezember 1919.

Nachstehend die Notierungen an der Getreidebörse, vom Beginn der Börsenstunden bis um 11 Uhr vormittags:

	11 vorm.	Schluß gestern
Mais—		
Dezember	$1.45	$1.46⅝
Mai	1.33⅞	1.34⅜
Hafer—		
Dezember	.81½	.82⅜
Mai	.82⅛	.82⅝
Speck—		
Mai	.—	36.40
Schmalz—		
Mai	23.80	23.87
Rippen—		
Mai	18.95	19.05

Nachstehend die heutigen Notierungen in der Getreidebörse:

	Mais	Hafer	Speck	Schmalz	Rippen
Dezember	$1.44¾	81⅛	—	—	—
Mai	1.33¾	.82⅛	36.25	23.82	19.02

Mais schloß um $1\frac{1}{8}$ bis $1\frac{7}{8}$, Hafer um $\frac{5}{8}$ bis $1\frac{1}{4}$ niedriger. Da es heißt, daß die Zufuhr nächste Woche noch größer sein wird und da eine Verzögerung bei der Beschaffung des nötigen Kredits für das Ausfuhrgeschäft eingetreten ist, war der Markt heute leichter. Barmais fiel um 1 bis 5 Cents, Hafer um 1 Cent.

Europäische Wechselraten.

Nach dem Bericht der Merchants Loan and Trust Co., 112 W. Adams Str., stellen sich die Europäischen Wechselraten für Beträge von $25,000 oder mehr (für kleinere Beträge sind sie entsprechend höher) im Verkehr der Banken unter einander heute wie folgt:

London—		Dänemark—	
Cables	382	Checks	18.40
Checks	381	Norwegen—	
Paris—		Checks	20.40
Cables	10.80	Schweden—	
Checks	10.82	Checks	21.[illegible]
Holland—		Spanien—	
Checks	37½	Checks	19.60
Italien—		Deutschland—	
Checks	13.00	Checks	2.12
Schweiz—		Oesterreich—	
Checks	5.47	Checks	0.70

Produktenbörse.

Eier sind nochmals, allerdings heute nur um einen Cent gewichen und stehen mit 70 Cents das Dutzend auf der Marktliste notiert. Geflügel steigt leider immer mehr. Butter steht noch unverändert, scheint aber auch etwas zu wackeln, denn die Nachfrage ist total eingeschlafen. Hasen werden mit $3.00 das Dutzend im Engroßhandel vermerkt.

Aktienbörse.

Die nachstehenden Notierungen der New Yorker Börse in den wichtigsten Aktien sind heute:

	Schlußpreise Heute	Gestern
American Can Company	54⅝	54¾
American Locomotive Comp.	95	95⅝
American Smelting	68¾	69
Anaconda	58¼	58¼
Atchison	83⅞	84
Baldwin Locomotive	110⅝	110
Baltimore & Ohio	32¾	31¾
Bethlehem Steel	95⅝	95¼
Chic., Milwaukee & St. Paul	38	38
Central Leather Company	94⅝	94⅞
Crucible Steel	215	215
General Motors	337	336¾
Inspiration Copper	52	52¼
Int. Mercantile Marine	49½	49⅝
do., Vorzugsaktien	107⅞	108
Int. Paper Company	75	75¼
Mexican Petroleum	221	220½
New York Central	69¼	69½
Northern Pacific	81½	80½
Pennsylvania Linien	40¾	40⅛
Peoples Gas	33¾	33½
Reading	77¼	76⅞
Republican Iron and Steel	114	112½
Sears—Roebuck	227	227
Southern Railway	22⅛	22
Texas Oil	229	230½
Tobacco Products	92	91⅝
Union Pacific	123¾	124
U. S. Rubber	125⅝	125⅞
U. S. Steel	104⅞	105⅛
do., Vorzugsaktien	113	115
Utah Copper	73½	73⅛
Westinghouse	53½	53⅞

Die Kurse blieben heute fest. Das Pfund Sterling brachte $3.79¼ bis $3.82¼. Um 1 Uhr hatten 481,300 Aktienteile die Besitzer gewechselt.

Die Baumwollebörse.

An der New Yorker Baumwollbörse wurden heute nachmittag 2:15 folgende Preise verzeichnet:

	2:15 nachm.	Hoch	Niedrig	Schluß gestern
Januar	$36.88	$36.93	$36.57	$36.89
Mai	32.72	32.75	32.42	32.68

Vom Grundeigentumsmarkt.

Seit einem Jahrzehnt ist in Chicago die Ausgabe von durch eine Hypothek auf die betr. Liegenschaft und Gebäulichkeiten sicher gestellte Bonds, namentlich bei der Aufführung von größeren Zinshaus- und Geschäftsbauten, üblich geworden, und da derartige Bonds sechs Prozent Zinsen eintragen und in Gold einlösbar sind, so finden dieselben unter dem kleine Kapitalanlagen suchenden Publikum eine willkommene Aufnahme. Jetzt hat auch die National Bond and Mortgage Co., 3146 Lincoln Ave., deren Präsident William A. Burmeister und deren Sekretär Floyd Garwick ist, den Verkauf einer solchen Bondsausgabe übernommen. Mit dem Erlös, $500,000, will der Hamiltonklub sein Gebäude an der Süd Dearborn Straße, das von ihm auf 99 Jahre gepachteten Lande von 102 Fuß Front steht, von vier auf fünfzehn Stockwerke erhöhen. Das Gebäude und der Bodenpachtvertrag sind von der Countygrundeigentumsbörse auf $1,130,035 bewertet worden. Die Bonds werden vom 1. Januar 1920 an datiert und Zinsen tragen, sechs Prozent; sie werden in Stücken von $1000, $500 und $100 ausgegeben und allmählich in drei bis fünfzehn Jahren eingelöst werden. Der Rechnungsausweis des Klubs lautet günstig. Wer also Lust zu einer derartigen Anlage hat, möge sich an die genannte deutsche Firma wenden.

Murray Wolbach kaufte von Barton Payne, dem Präsidenten der Südparkbehörde, das sechsstöckige Laden- und Bureaugebäude 311 bis 319 River Straße, Grund 48 beii 69 bei 47 bei 49. Der Prei soll etwa $52,500 betragen, wobei eine Hypothek im Betrage von $32,500 mit in Kauf gegeben wurde.

Die Apotheke im Morrison Hotel, die bisher von der Moir Hotel Company betrieben wurde, ist von der National Drug Co., einer New Yorker Korporation, von 1. Januar 1920 ab auf 20 Jahre zum Preise von einer Million Dollars gepachtet worden. Die New Yorker Firma hat Unterhandlungen angeknüpft, um noch größere Räumlichkeiten für den erwähnten Zweck zu erhalten, wofür eine weitere halbe Million Dollars als Pachtpreis zu bezahlen wäre. Wengler & Mandell, die an der Südostecke des Gebäudes einen Laden innehaben, haben ihren Pachtkontrakt erneuert, sie zahlen statt der bisherigen $10,000, $17,500. Der Moir Hotel Co. ist es gelungen, alle Aktien der Hartford Deposit Co., Besitzer des Hartford Gebäudes, anzukaufen. Der Gesamtpreis dürfte etwa $600,000 betragen haben. Der Hartford Deposit Co. gehören außer dem Hartford-Gebäude zwei Mietskontrakte auf das Gebäude an der Südwestecke der Madison und Dearborn Straße, die einer Bondausgabe von $176,000 unterworfen sind. Das Gebäude hat an Madison Straße eine Front von 95 Fuß, an der Dearborn Straße eine solche von 92½ Fuß. Sobald die Pachtkontrakte abgelaufen sind, im Jahre 1924, sollen die Anbauten an das jetzige Morrison Hotel beginnen und es wird sich alsdann von Clark Straße bis zur Dearborn Straße erstrecken. Die Hotelleitung behauptet, alsdann das größte Hotel der Welt zu besitzen. Es wird 2800 Zimmer haben.

Geldsendungen, Geldwechslungen
Wir besorgen
Reisepässe
und verkaufen
Schiffskarten
—nach—
Deutschland,
Oesterreich
Nieder- und Ober-Oesterreich, Steiermark, Kärnten, Tirol.
Ungarn
Alle Komitate, die zu der Ungarischen Republik gehören.
Jugoslavien
Kroatien, Slavonien, Backa, Banat.
Rumänien
Siebenbürgen, Bukowina.
Man schreibe oder spreche persönlich vor
Revesz & Szoeke
Deutsch-Ungarisch. Bankgeschäft,
1445 Fullerton Avenue
Chicago, Ill.
Vertreter aller Linien.
Telephon: Lincoln 6690.

Pershing ist hier.

Wurde heute morgen bei seiner Ankunft jubelnd begrüßt.

Umfangreiches Programm.

Begrüßung seitens der Amerikanischen Legion, Parade durch die Straßen, Empfänge und Bankett. — Morgen große Massenversammlung.

Heute und morgen sind „Pershingtage" in Chicago. Von der Ankunft des amerikanischen Heerführers am heutigen Morgen bis zu seiner Abreise nach dem Westen am Montag ist General Pershing der Mittelpunkt zahlreicher Veranstaltungen und Ehrungen.

Schon lange vor dem Eintreffen des Ehrengastes hatte sich heute morgen eine große Menschenmenge am Bahnhof der Illinois Zentralbahn an Park Row eingefunden, um der Begrüßung des Generals durch Mayor Thompson beizuwohnen und selbst den volkstümlichen Ankömmling zu begrüßen. Die offizielle Bewillkommnung vollzog sich unter brausenden Hochrufen der Menge, die den General auch auf seiner Fahrt durch die Michigan Ave. nach dem Congreß Hotel begleiteten.

Dort nahm General Pershing bald nachher seine erste offizielle Handlung vor, indem er zwei „Goldsternmüttern", Frau Emma Whitson und Frau Gertrude Goettler, das Verdienstkreuz, das ihren gefallenen Söhnen verliehen wurde, anheftete.

Dann folgte, um 11:30 Uhr in der Orchesterhalle ein Empfang für den General seitens der Amerikanischen Legion, der Organisation von Teilnehmern am letzten Kriege. Nur Mitglieder der Legion in Uniform hatten Zutritt. General Pershing hielt eine Ansprache und wurde mit großer Begeisterung begrüßt.

Parade und Versammlung.

Um 2:15 Uhr gab ein Salut von 17 Kanonenschüssen das Zeichen zum Beginn der Parade, die sich dann durch die Straßen der Hochbahnschleife vom Congreß Hotel nach dem Kunstinstitut bewegte und dem Straßenpublikum Gelegenheit gab, den General zu sehen. Viele Gebäude waren beflaggt, und die Weihnachtseinkäufer, die sich in den Straßen drängten, bereiteten dem Gast herzliche Ovationen. Im Kunstinstitut fand dann ein großer öffentlicher Empfang statt, bei welchem zahlreiche patriotische Vereinigungen vertreten waren, deren Redner Begrüßungsansprachen an General Pershing hielten.

Nach Beendigung des Empfangs um 5 Uhr kehrt der Gast ins Congreß Hotel zurück, wo der „Cercle Français" unter dem Vorsitz des französischen Konsuls ihm eine Begrüßungsfeier gibt.

Heute abend wird dem General im Goldenen Saale des Hotels ein Festmahl gegeben, an welchem sich etwa 2000 Personen beteiligen. Am Rednertisch werden außer dem Ehrengast Bürgermeister Thompson, General Leonard Wood und Generaladjutant Frank S. Dickson mit ihren Stäben sitzen.

Den morgigen Tag wird General Pershing in Gesellschaft persönlicher Freunde verbringen, bis 4 Uhr nachmittags. Zu dieser Stunde wird der Klub der Elsaß-Lothringer ihn als Gast bei sich sehen. Der General stammt bekanntlich von elsässischen Voreltern ab.

Den Abschluß der Pershing-Veranstaltungen wird die große Massenversammlung bilden, die morgen abend im Auditoriumtheater stattfindet.

Wird Krieger ehren.

Bei dieser Gelegenheit wird der General eine Rede halten und einigen Chicagoer Kriegsteilnehmern die ihnen verliehenen Auszeichnungen anheften. Man erwartet, daß das Auditorium bis zum letzten Platz gefüllt sein wird. Mayor Thompson, General Charles G. Dawes, die Obersten Milton J. Foreman, J. B. Sanborn und Abel Davis werden nebst vielen Offizieren mit General Pershing auf der Bühne sein. Diese wird wie ein Saal in einem französischen Schloß hergerichtet werden, und das Theater wird mit den Farben des Landes und der Alliierten reich geschmückt sein. Die Opernsängerinnen Florence Macbeth und Cyrena Van Gordon werden patriotische Lieder singen, auch Orgelspiel von Clarence Eddy und Musik von der Chicagoer Kapelle sind auf dem Programm.

* Wer sein Grundeigentum verkaufen will, erreicht schnell seinen Zweck durch eine Kleine Anzeige in der „Abendpost".

Weihnachts-Geldsendungen
Billigste Preise.
Erbschaften .·. Vollmachten.
K. W. KEMPF
Tel.: Main 4491. 120 N. La Salle Str.
Offen 9—6. Sonntags 9—12.
Hammond Branch:
542 Hohman Strasse.

Helft Euren Verwandten!

100 deutsche Mark für	$2.25
100 österreichische Kronen für	$ .95
100 ungarische Kronen für	$1.00
100 polnische Mark für	$1.35
100 galizische Kronen für	$1.15
100 czecho-slovakische Kronen für	$2.05
100 jugoslavische Kronen für	$1.20
100 rumänische Lei für	$3.35

FULLERTON-SOUTHPORT STATE SAVINGS BANK
1400 Fullerton Avenue
CHICAGO ILL.

Helft Euren Verwandten und Freunden in der alten Heimat. Bringt Eure getragenen Kleider und Schuhe nach der Globe Export und Import Co. Dieselbe schickt nach allen Ländern der Welt. Garantiert Ablieferung und versichert direkt von ihrer Chicago Office aus bis zum Bestimmungsort, zum vollen Wert. Keine Berechnung für Box und Verpacken

GLOBE EXPORT AND IMPORT CO.
INCORPORATED
Telephon: Superior 3012
828 N. Clark Str. Nordseite Turnhalle.
Offices New York, Pittsburgh, Youngstown, Cleveland, Cincinnati, Detroit

Jeder Mann oder Frau
jetzt leidend an chronischen Krankheiten oder Schwächen oder bedroht von Gehirnkrankheiten.

Für alle diese stehen meine Offices offen. Ich bin vielleicht der einzige maßgebende Spezialist in dieser großen Stadt, der buchstäblich die Praxis der alten Welt befolgt, indem ich die Türe zu meiner wissenschaftlichen Ausstattung und Behandlung weit für die öffne, welche derselben am meisten bedürfen.

Ich sage zu Euch:
„Kommt!!"

Hier ist eine Türe, die offen steht. Ich habe nichts wie Mitgefühl mit denen, die an chronischen Krankheiten leiden, und ich stelle meine Geschicklichkeit und 27-jährige Erfahrung in den Behandlungsmethoden der Vanderbilt-Klinik und der berühmten europäischen Hospitäler, einschließlich St. Peter's in Brüssel, Belgien, Euch zu Diensten. Wenn Ihr bezahlen könnt, so erwarte ich das von Euch, könnt Ihr das aber nicht — kommt dennoch.

Meine spezielle Behandlung

schließt Blut- und Hautkrankheiten ein. Ich habe hier die Serums, Impfmittel und intravenöse Behandlungen. Für Rheumatismus in seiner schlimmsten chronischen Form wird sofort Sorge getragen. Geistige nervöse Krankheiten und diskrete Behandlung von Blasen- und Nierenleiden und den damit zusammenhängenden Krankheiten. Afterkrankheiten, Hämorrhoiden, Fissuren und Fisteln, ohne daß bei meiner Behandlung Operieren oder Schneiden nötig ist.

Kommt nach dem Laboratorium

direkt und fragt nach mir. Ich werde Euch selbst untersuchen.

Kommt zu irgend einer Zeit zwischen 9 vorm. und 4 nachm. Sonntags 10 vorm. bis 2 nachm.

Abend-Sprechstunden während der Woche von 6 bis 8 abends.

Dr. Altenloh, Spezialist
25 W. Madison Str. **3. Floor**
Nahe State Str. McVickers Theater-Gebäude
Konsultation und Untersuchung frei. — Separate Wartezimmer.

Achtung!

Die Ozeanfahrt nach
Polen, Galizien und Czecho-Slovakia
ist jetzt offen. Falls Ihr Neujahr bei Ihrer Familie feiern wollt, kommt sofort nach Fekete & Son, Bankier, wo Euch alle nötige Auskunft erteilt wird.

FEKETE & SON
1957 Grand Ave. Tel. Seeley 3968.
Burnside Office:
Fekete & Kassay
9328 Cottage Grove Ave., Chicago.
Telephon: Burnside 119.

Geldsendungen

nach Deutschland	
10,000 Mark	$215.00
Oesterreich	
10,000 Kronen	$85.00
Jugo-Slavien	
10,000 Kronen	$115.00
Checho, Slowakien	
10,000 Kronen	$119.00
Galizien	
10,000 Kronen	$110.00
Rumänien	
10,000 Leis	$820.00

Schiffskarten
Nach allen Weltrichtungen besorgt.
Liberty Bonds.
Joseph Stein Co.
552 W. North Ave. 2. Stock
Ecke Larrabee Straße.

Schiffskarten, Geldsendungen, fremde Geld-Banknoten, Liberty Bonds, Wechsel auf Deutsche Bank in Berlin
sowie auch auf erste Banken in Oesterreich, Ungarn, Böhmen, Polen, Galizien, Schweiz, Luxemburg. — Geldsendungen nach Riga, Libau, Lithauen, Esthonien, Kurland.
J. S. Lowitz, Etabliert 25 Jahre,
203 S. Dearborn Straße, Ecke Adams.
Offen 9 bis 6; Sonntags von 10—12 vorm.

E. Strassburger, Optiker,
2630 Lincoln Avenue,

untersucht Eure Augen frei u. paßt Euch Brillen u. Augengläser an mit den neuesten Gestellen mit und ohne Schrauben. Auch offen Dienstag, Donnerstag und Samstag abends.

Weihnachts- und Neujahrs-
Geldsendungen
Oesterreich:
10,000 Kronen $80.00
Ungarn, Jugoslavien und Galizien:
10,000 Kronen $105
Schiffskarten
über alle Linien nach und von Europa.
Reisepässe und Permits besorgt.
Wm Schoefernacker & Son
Autorisierte Agenten der Südseite.
4156 Wentworth Ave. Tel. Boulevard 2868.

Adams State Bank

3945 W. 26. Str. (nahe Crawford Ave.)

Wir schicken Geld nach Deutschland und Oesterreich in genauer Uebereinstimmung mit den Tagesraten.

Fangt das neue Jahr gut an und eröffnet ein Sparkonto mit $1.00 oder mehr.

Besorgt Euer Bankgeschäft in Eurer Nachbarschaft-Bank.

Im Januar könnt Ihr Eure Spargelder ohne Zinsverlust übertragen.

Bestände eine halbe Million Dollars.

Eine Staats-Bank. Eine sichere Bank.

Offen Montag Abend bis 8 Uhr.

dz13,20,24,27,31

Auskunft über die deutsche Mark und österreichische Kronen.

Deutsche Mark, Preis vor dem Krieg......$24.00 per 100
Deutsche Mark nach dem Krieg so niedrig wie 2.00 per 100
Oesterreichische Kronen, Preis nach dem Krieg so niedrig wie.................. .63 per 100

Ehe Ihr kauft, sprecht bei uns vor wegen der heutigen Preise.
Habt Ihr Vertrauen in die Zukunft Deutschlands oder Oesterreichs? Wenn dies der Fall ist, dann kauft deutsche Mark und österreichische Kronen als Kapitalanlage. Wünscht Ihr in Not befindlichen Freunden oder Verwandten zu helfen?
Kauft deutsche Mark oder österreichische Kronen.
Habt Ihr drüben Schulden zu bezahlen? Bezahlt dieselben jetzt zu niedrigen Raten.
Kauft deutsche Mark oder österreichische Kronen.
Wir verschicken direkt per Kabel oder Post durch unsere Korrespondenten, die Deutsche Bank in Berlin, Deutschland, Wiener Bankverein, Wien, Oesterreich.

Southwest Trust and Savings Bank

Eine Staatsbank.

Bestände $3,000,000. Sicherheits-Kästen. 3% auf Spareinlagen

35. Strasse, Archer und Hoyne Ave.

Offen Montag und Freitag abends von 6 bis 8 Uhr.
Telephon McKinley 1708.

sodosa

Schiffskarten-Agentur
Geldsendungen
—nach—
Deutschland, Oesterreich, nachganz Ungarn, Jugoslavien, Czechoslovakia, Siebenbürgen, Bukowina

Telegraphische Geldsendungen.

Notariats-Kanzlei.

Postaufträge werden pünktlich ausgeführt.

A. Schlesinger,
644 North Avenue
CHICAGO ILL.
Tel. Lincoln 359.
Offen jeden Abend bis 9 Uhr und Sonntag bis mittag.

sd9*X

GELD!
per Post und Kabel.

Deutsche Mark:
10,000 für $212
Polnische Kronen:
10,000 für $105
Polnische Mark:
10,000 für $130
Deutsch-Oester. Kronen:
10,000 für $80
Rumänische Lei:
10,000 für $320

Geldsendungen nach allen Teilen der Welt zu den niedrigsten Raten, unter Garantie. Dampfer-Tickets für alle Linien, Pässe, konsular. Arbeiten, Erlaubnisscheine, öffentlicher Notar

Sprecht persönlich bei uns vor, oder schreibt an uns.

S. Weisman & Co.
157 W. Randolph Str.
nahe La Salle Str., Chicago.

frsa

Weihnachts- u. Neujahrs-Geldsendungen
per Post und Kabel unter voller Garantie.
Schiffskarten
auf allen Linien nach Deutschland, Oesterreich, Ungarn, Jugoslavien, Siebenbürgen.
Paßport-Applikationen mit Permit besorgen wir unentgeltlich.
Bei Geldsendungen fragt erst nach unseren Preisen.
Man schreibe oder spreche persönlich vor.

I. HERZOG & CO.,
534 W. North Avenue.
Phone Diversey 5428.

15—25dzX

Illinois Investment Co.
Zimmer 702, Hartford Gebäude, 8 Süd Dearborn Str., Südwestecke Dearborn und Madison. Telephon: Central 4573.
Deutsche Geschäftsführung.
Schnelle Anleihen.
$30.00 bis $300.00
Wir machen Anleihen auf Möbeln, Pianos, Victrolas, Lagerhaus-Quittungen, Waren in Lagerhäusern und and. Wertgegenstände.

$ 30.00	kosten	1 Monat	$ 1.05
$ 50.00	"	1 Monat	$ 1.75
$100.00	"	1 Monat	$ 3.50
$200.00	"	1 Monat	$ 7.00
$300.00	"	1 Monat	$10.50

Zeit und Zahlungen können nach Uebereinkunft vereinbart werden. Probiert unseren Abschlagszahlungsplan. Es wird vorteilhaft für Euch sein, ehe Ihr anderswo eine Anleihe macht, unser System der Abzahlungen zu untersuchen, das Euch sicher befriedigen wird.
Falls Ihr in unserer Office nicht vorsprechen könnt, telephoniert oder schreibt, und einer unserer Vertreter wird vorsprechen und Euch volle Einzelheiten erklären.

15dz3mt

Geldsendungen
nach Deutschland, Deutsch-Oesterreich, Czecho-slovakia, Jugoslavia, Ungarn, Poland, Rumänien und Italien.
Schiffskarten
Agentur und Notariats-Kanzlei.
Wir kaufen und verkaufen:
LIBERTY BONDS
J. V. ZINNER & CO.
(Im Geschäft seit 1908.)
619 W. North Ave. Tel. Diversey 8287.
5107 S. Ashland Ave. Tel. Blvd. 6570.
Offen 9—8, Sonntags 9—12.

19dz*X

Personen, welche wünschen nach
Deutschland
zu gehen, offerieren wir unsere Einrichtungen, um ihnen
Pässe, Reise-Erlaubnis, Dampfer- u. Eisenbahnbillette, Wechsel auf Berliner Banken
und alle notwendigen Dokumente zu besorgen, die sie instand setzen, mit einem Mindestmaß von Unbequemlichkeit und Zeitverlust zu reisen. Zu Besprechungen eingeladen, bei denen vollständige Auskunft erteilt wird.

Transatlantic Transportation Co., Inc.
1646 LARRABEE STR.
Tel. Diversey 2567.
Wir offerieren deutsche Mark zu sehr niedrigen Preisen, was sie zu einer wünschenswerten Geldanlage macht. Wir überweisen Geld nach Deutsch-Oesterreich, Ungarn, Czecho-Slovakia, Juga-Slavien, Rumänien u. der Schweiz.

dz10*X

American Telephone & Telegraph Co.
Eine Dividende von 2 Dollars pro Aktie wird bezahlt am Donnerstag, den 15. Januar 1920, an Aktienbesitzer, die beim Geschäftsschluß am 20. Dezember 1919 eingetragen sind.
G. D. Milne, Schatzmeister.

nd22dz6,20ja13

Wegen rascher, gewissenhafter und koulanter Erledigung von
Geldsendungen nach Deutschland
und allen sonstigen Geldangelegenheiten wende man sich an
Das alte deutsche Bankhaus.
WOLLENBERGER & CO.
Bankgeschaeft
105 LaSalle St., Ecke Monroe
CHICAGO

14nd*X

Geld zu verleihen
auf Grundeigentum zu den günstigsten Bedingungen.
Vorzügliche erste Hypotheken
zu 5½% und 6% Zinsen stets an Hand.
A. Holinger & Co. (Inc.)
Lumber Exchange Bldg., 11 S. La Salle Str.
Telephon: Randolph 1191.

WILLIAM B. LUCKE
Plumbing, Gas Fitting, Heating und Sewerage
1901 Irving Park Blvd.
Reparaturen werden schnell, zuverlässig und billig ausgeführt. Telephon: Wellington 4026.

Was nun? Was tun?

(Fortsetzung von Seite 4.)

schränkt wird, daß bis die tägliche Durchschnittsarbeit eines Bergmanns bis auf 4½ Stunden sinkt; die Vorräte in den Industriezentren werden mitAbsicht verringert; die Krise wird zur bestimmten Zeit heraufbeschworen; der Notstand des Volkes muß dazu ausgebeutet werden, alle bis auf die Haut zu scheeren.

Die Erfolge der Reaktion fußen auf folgenden Lehrsätzen:

„Daß es billig und gerecht ist, durch Abmachungen zwischen Unternehmern und einem Bruchteil von Arbeitern auf Kosten der Mehrheit für die ersteren verhältnismäßig günstigere Arbeitsbedingungen herauszuschlagen mit gleichzeitiger Sicherung des erhöhten Verkaufspreises auf dringend benötigte Gebrauchswaren". Durch diese Abmachungen hat sich Gompers geleitete Gewerkschaftsbewegung ihre Scheinerfolge gesichert, aber auch unter der ungeheuren großen Masse der dadurch Benachteiligten einen Haß gegen solche Abmachungen und das System großgezogen. Darüber muß jeder sich klar sein; dann wird man auch leichter die durch ein böses Gewissen veranlaßten Versuche, die Urheber der Unrast unter den Benachteiligten zu suchen und die Schuld auf sie abzuladen, verstehen.

Bei den Beratungen zur Beilegung des Ausstandes treten imKabinett des Präsidenten dieselben sich schroff gegenüber stehenden Grundsätze in Erscheinung. Wilson, der Sekretär des Arbeitsministeriums, vertritt dort zäh den Plan, **mit der gleichzeitigen Lohnerhöhung von 31 Prozent den Grubenbesitzern sofort eine größere Erhöhung der Verkaufspreise zu gestatten.** Ihm als früherem Generalsekretär des Verbandes der Vereinigten Grubenarbeiter mußte es wohl obliegen, den Einzelheiten des vor dem Ausstand stillschweigend geschlossenen Abkommens Geltung zu verschaffen. Auch ArbeitssekretärWilson ist ein hartnäckiger Anhänger des Lehrsatzes, den wir vorher angeführt; und der Scheinerfolg, auf Kosten der großen Arbeitermassen, war alles, wonach er billigerweise streben konnte, um seinen politischen Einfluß zu behalten und auch seine patriotische Gesinnung voll und ganz bekunden zu können.

Der Sekretär des Innern, Franklin K. Lane, und Dr. Garfield, der Heizmittelverwalter, vertreten dagegen den Standpunkt, daß die Regelung desArbeitsverhältnisses in einer Industrie für die Zukunft wichtiger ist als die Verwirklichung der Erwartungen, unter denen der Ausstand in Szene gesetzt wurde. Beide vertraten entschieden die Sache des Fortschritts der neuen wirtschaftlichen Strömung nach dauerndemAusgleich. Die Einsetzung einer siebengliederigen Kommission, von denen zum mindesten drei aus den Kreisen der nicht an den Lohnstreitigkeiten beteiligten Partei gewählt werden sollten und die auch die Profitanteile der Grubenbesitzer und Verkaufslager unter die Lupe nehmen sollte, war vom gesunden volkswirtschaftlichen Gesichtspunkte das wichtigste Zugeständnis. Denn die Einsetzung gleicher Kommissionen mit erweiterten Machtbefugnissen in anderen Industrie-Unternehmungen wäre dadurch gesichert worden. Das kollektive Mitbestimmungsrecht der Arbeiter wäre allmählich, wenn auch unter gewaltiger Opposition seitens einzelner Arbeitgeber, anerkannt worden. Die Organisierung der Vertretungskörper der Arbeiterschaft wäre darnach eine Leichtigkeit und die Erziehung derselben zu schöpferischem Fortschritt wäre leichter in die Wege zu leiten gewesen.

Der Profittreiberei durch geheime Abmachungen wäre ein Riegel vorgeschoben worden. Den Arbeitern als Klasse wäre auch besser gedient gewesen; doch dann hätten auch die Führer weniger Gelegenheit gefunden, mit ihrem „Ueberpatriotismus" hausieren zu gehen.

Arbeitssekretär Wilson behauptet das Feld. Dr. Garfield mußte das Feld räumen, weil es unklug gewesen wäre, die Folgen eines ungesunden Wirtschaftsgrundbesatzes dem Volke vorherzusagen. Des Ersteren Wünsche drangen noch einmal durch, die Reaktion hat gesiegt! Der angebliche Vorteil für die Kohlengräber des „Competitive Fields" galt als wichtiger als die Rücksichtnahme auf die wichtigen Zukunftsinteressen der großen Massen der Lohnarbeiter und ihre Forderung auf Mitbestimmungsrechte in den Industrien, die tatsächlich durch Durchführung der Franklin Laneschen und Garfieldschen Vorschläge hätte durchgeführt werden können.

Mit der Einsetzung einer dreigliedrigen Kommission durch den Bundespräsidenten wird wohl alles beim Alten bleiben. Unter den Grubenarbeitern sind nun die als reaktionär bekannten Führer, an ihrer Spitze Farrington von Illinois, plötzlich „Radikale" geworden, da sie auf der **31prozentigen Lohnerhöhung mit gleichzeitiger Erhöhung der Kohlenpreise beharren;** und deren Wünsche werden wohl auch durchbringen. Wer bezahlt die Zeche?

Im Wirtschaftsleben der Nation wird weiter auf ungesunden Bahnen fortgewurstelt werden, bis sicherlich im nächsten Frühjahr, wie alle Anzeichen andeuten, eine weitere Kraftprobe beginnen wird. Es wird dann dringend der Ruf erschallen, mit solchem Raubwesen aufzuräumen und durch die Organisierung der wirtschaftlichen Vertretungskörper aller Arbeiter den Grundstein zu einer neuen Wirtschaftsordnung zu legen, die sicherlich nicht schlechter sein kann als die jetzige Unordnung.

III.

Damit wird die Frage: „Wohin wird uns das führen?" brennender denn je.

Die beiden großen Parteien, die bestimmte wirtschaftliche Interessen vertreten sollten, befinden sich in einem Zustande der Zerfahrenheit. Die Wortführer reiben sich in gegenseitigem Geplänkel auf, um ihre Aussichten für die nächsten Wahlen zu festigen. Die Unruhe im Lande wird aber dabei zusehends: den „Unverantwortlichen" werden neue Propagandaschleusen geöffnet. In der neugegründeten Arbeiterpartei gähren im Mischmasch die verschiedenartigsten Elemente. Die mit der demokratischen Partei Unzufriedenen und in ihren Hoffnungen Betrogenen werden verstärkt durch die von unbekannten Quellen unterhaltenen und tatsächlich immunen Unrastschürer; alle am Werke, einen Pufferpartei zu bilden. Zur Klärung wird es bei dieser Mischung aber nicht kommen; denn die Mehrzahl der gegenwärtigen Wortführer der Partei sind auf den Grundsatz versessen: Mehr Lohn für die Minderheit, doppelt erhöhte Profite für die mit uns harmonisierenden Gruppen der Unternehmer.

Die Links-Parteien im politischen Leben, deren Lehren den Boden aufwühlen, ohne ihn zu düngen, schöpfen aus der Unrast und dem Korruptions-Schachspiel unerschöpflicheNahrung. Als Endziel haben sich alle die wirtschaftliche Umwälzung durch die politische Revolution gesetzt, — nebenbei gesagt: ein historisches Unding — ganz gleich ob die Vorbedingungen für eine Durchführung der hochtrabenden Prospekte vorhanden sind oder nicht. Da aber alle notwendigen Erscheinungen und Voraussetzungen fehlen, arbeiten sie der schwärzesten Reaktion in die Hände.

Die Sozialistische Arbeiterpartei, die ganz allein durch Aufklärung zu wirken sucht, arbeitet für die Wolkenstürmer zu langsam, zu dogmatisch in ihrer Schneckengang-Sicherheit, klammert sich viel zu zähe an die von Karl Marx in die Welt gesetzten Lehrsätze der wirtschaftlichen Entwicklung und menschlichen Vorbereitung an. Sie hat deshalb nur Wert als Erziehungs-Vereinigung, viel umfangreicher wie man sich vorstellt, da fast alle Nationalökonomen aus bürgerlichen Kreisen Anregung aus der umfangreichen Literatur dieser März-Schüler schöpfen, darunter zu einer Zeit auch der jetzige Präsident Woodrow Wilson.

Die Sozialistische Partei hat auf ihrem letzten, in Chicago abgehaltenen Parteitage die Abschaffung der politischen Regierung und den Ersatz derselben durch eine nach Industrien zusammengesetzte **Volks**vertretung gefordert. Das würde, wenn durch politische Gesetzgebung durchführbar, allein eine vollständige wirtschaftliche Revolution mit sich bringen. Nun ist ja sicher, daß die Sozialistische Partei, wenn sie einmal vor praktische Arbeitsprobleme gestellt wird, von einem Kompromiß zum andern eilen würde. Doch in den Köpfen der Anhänger der kommunistischen Arbeiterpartei und in denen der Kommunistischen Partei spukt der Geist des blinden Eifers, durch den andere ins Verderben gejagt werden. Verbunden mit denen sind viele Bassermannsche Gestalten als Schürer der Unrast, die auf Putschversuche hinarbeiten. Wo aber, wie gesagt, die Vorbedingungen, vor allem eine in Zielbewußtsein geschulte Arbeiterschaft, fehlen, muß natürlich jeder derartige Ueberrumpelungsversuch, der in Gewerkschaftskreisen schon seine verheerenden Wirkungen zeigt, mit demselben Zusammenbruch und dem gleichen Heraufbeschwören einer Periode wütendster Reaktion enden, wie wir sie gegenwärtig z. B. in Ungarn beobachten können. Bela Kun, der flüchtige Diktator der kommunistischen Republik Ungarn gibt auch dieselben Gründe für den Mißerfolg der wirtschaftlichen Eilumwälzung an, wie sie hier in Amerika doppelt gewichtig als stichhaltige Gründe angeführt werden könnten, um einer Gefahr der schlimmsten Reaktionsbewegung bei Zeiten vorzubeugen.

Das rücksichtslose Schachern, das Paktieren, die Unfähigkeit, zu diesen brennenden Fragen Stellung zu nehmen, und praktisch einzugreifen, hat Hunderttausende in das Lager der KommunistischenParteien dieses Landes getrieben. Der friedliche, bahnbrechende Weg der Entwicklung erscheint ihnen aussichtslos, da ihnen die Großunternehmer im Bunde mit den Arbeiterführern im Wege zu stehen scheinen.

Die Rechtlosigkeit der großen Massen von Eingeborenen im Westen, das Gaukelspiel, das allenthalben mit den ungelernten Arbeitern getrieben wird, hat den Befürwortern der plötzlichen, wenn notwendig gewaltsamen Umwälzung neue Nahrung zugeführt. Andererseits wird die Unrast im Lande benützt, um Amerikas Stellung auf dem Weltmarkte zu gefährden; aber auch im Interesse der Gefolgschaft der schwärzesten Reaktion, die darin Vorwände zur Erweiterung der Knebelungsgesetze oder deren Verlängerung sucht.

Nur Gegner des Fortschritts werden solche bestellte Arbeit liefern. Gegner dieses Landes, Deutschland, Oesterreich, selbst Rußland, sind nicht unsere wirtschaftlichen Rivalen, werden es auch in absehbarer Zeit nicht werden. Doch im Falle von Fehlschlägen, bei denen die leicht erregten Massen gegen ihre eigenen Anführer sich wenden, würde eine noch schlimmere Verhetzungs-Propaganda einsetzen, wieder... sich gegen die von Deutschland Abstammenden richtend, wie man ja auch die Verwicklungen in Mexiko auf deutsches Konto zu setzen sucht.

Was nun? Was tun?

Wir haben das Gesichtsfeld vieler Leser zu erweitern gesucht und Tatsachen, frei von politischen Truggebilden, gegeben. Stimmungsmalerei wäre hier nicht angebracht, wo dem Volke ernste Probleme nahe gelegt werden sollen. Wir wiederholen, daß es im Interesse der auf dem Handelsgebiet rivalisierenden Länder liegt, die Vereinigten Staaten durch innere Wirren beschäftigt zu halten. Die Unrast wird durch die ungesunde, geradezu aufreizende Wirtschaftspolitik begünstigt. Durch Paktieren, Kuhhändel, Schacher sucht man den angerichteten Schaden auszubessern. Nutzlose Bemuhungen; denn der Zusammenbruch wird eintreten, wenn faule Bündnisse ähnliche Machtproben zeitigen, wie in diesem Winter. Dem wirtschaftlichen und politischen Fortschritt wird damit wenig gedient. Das Zerrbild eines Patriotismus, den viele Arbeiterführer zur Schau tragen, ist ein gefährliches Aushängeschild, wenn Sonderinteressen damit gedeckt werden. Was dann, wenn die Maske fällt? Was dann?

Das Biertisch-Philistertum ist begraben! Der Grollwinkel ist ein schlechter Tausch. Das Leben fordert, daß jeder Vollbürger werde durch rege Anteilnahme an den Beratungen, die das Wohl des ganzen Landes berühren. So lange wie der Präsidentschafts-Wahlrummel andauern wird, wird es wohl Versprechungen und Wechsel auf die Zukunft regnen; doch nur der Zusammenschluß, die Erfüllung der Bürgerpflicht wird die Parteien zwingen, die Versprechungen einzulösen.

Jeder Verein, gleichgültig zu welchen Zwecken er organisiert ist, hat ein Selbstinteresse, daß der Reaktion der Kraftzufluß abgeschnitten wird. Darum wird es zur gebieterischen Pflicht, alle einschneidenden Fragen zu besprechen, zu beraten. Die Amerikaner deutscher Abkunft können ihrem blutenden Stammlande wohl keinen größeren Dienst leisten, als dafür zu wirken und zu arbeiten, daß der Unruhe und Unrast der Nährboden entzogen wird, daß die Bedingungen geschaffen werden zu langsamem, sicherem Fortschritt und zum Aufbau. Das Wirtschaftssystem, das in der Produktion für den Markt und für Profit seinen Ausdruck findet, muß sich zur höchsten Stufe der Vollkommenheit entwickeln, während langsam die Umwandlung des Verhältnisses zwischen Kapital und Arbeit durch das Mitbestimmungsrecht der Arbeiter geändert und die Menschheit in stand gesetzt wird, die Produktion für Gebrauch und Genuß in die Wege zu leiten.

Die Reaktion sucht das zu verhindern; der Fortschritt muß siegen! Ewige Wachsamkeit ist der Preis der Freiheit!

Original Victrolas und Columbia Sprechmaschinen

Für Bar oder leichte Abzahlungen.
Neueste Records gerade aus Deutschland angelangt.

Traum des Deutschen Michel; Behüt dich Gott es wär' so schön gewesen; O schöne Zeit, o selige Zeit; WirDeutsche sind doch sonderbare Menschen; Tiroler und sein Kind; Lorelei Ich weiß nicht, was soll es bedeuten; Rheinlied; O du schöneSchnitzelbank; Aus der Jugendzeit; Ihr Kinderlein kommet; Stille Nacht, heilige Nacht; O du fröhliche, o du selige Weihnachtszeit, Chorgesang; Vom Himmel hoch, da komm ich her, und viele andere zur Auswahl.
Katalog frei. — Bestellt, so lange der Vorrat reicht.

J. M. COOPER
335 W. North Ave.
Chicago. Tel. Diversey 2799.
Abends offen.

Laden offen bis 9 Uhr 30 jeden Abend bis Weihnachten.

KLEIN BROS
Halsted & 20th Streets

Doppelte Stamps jeden Tag ausgegeben, von jetzt bis Weihnachten. Es lohnt sich der Mühe, Klein Bros. Stamps aufzuheben!

Feiertag Räumungsverkauf

Türkische Handtücher
Gebleichte türkische Handtücher; Größe 22 bei 46; extra große Sorte, doppelte Faden; jedes zu 50c

Bettdecken
Bettdecken; Satin Marseilles; rund herum ausgezackt; schwere „Raised" Muster; jede, in Schachtel, zu...... 4.98

Bettdecken
Türkisch rote, „Table Covered" Fransen; importiertes Oelrot in allen Arten von Entwürfen; Größe 58 bei 58; jede zu 1.98

Pelzmützen für Männer
Pelzmützen für Männer, vorzügliche Qualität Near Seal, in Detroit Fasson — mit Seide gefüttert; ein ungewöhnlicher Wert zu diesem spez. Preise, 8.95

Juvenile-Ueberzieher
Juvenile-Ueberzieher, hübsche, kleine Sammet-Coats in braun oder grau; vorzügliche Qualität Sammet Quilted Futter; Modell bis zum Halse zuzuknöpfen — mit Gürtel rund herum; Größen 2 bis 6, zu 7.50

Bloomers für Damen
Lange Bloomers für Damen, aus schwerem Satin oder Seide; Farben sind grün, Taupe und schwarz und lohfarbig — verstärkter Sitz — in allen Größen — speziell zu 6.98

Cowboy-Ausstattungen für Knaben.
7-Stücke Cowboy Ausstattung für Knaben — aus schwerem Khaki gemacht, bestehend aus Hemd, Hosen, Hut, Taschentuch, Gürtel, Revolver und Lasso, das vollständige Set für 1.69

Kinder Bonnets
Bonnets für Kinder, aus Sammet — in schwarz oder blau; mit seidenem Braid und Band besetzt; alle Größen — alle Farben; zu nur 1.98

Männer-Halstrachten
Halstrachten für Männer — 100 Dutzend hübsche Fassons für Männer; ganzseidene Four-in-Hand Halsbinden; große gebl?mte Entwürfe und Streifen — $1.25 Werte, zu nur 85c

Porzellan-Vasen
Importierte fancy verzierte Porzellan-Vasen, zu 1.75

Baby-Puppen, in Amerika gemacht
In Amerika gemachte Baby Puppen — gelenkig; hat bewegliche Augen und Perrücke; zu 5.95

Unterröcke für Damen
Neue Satin Unterröcke für Damen; gute Qualität, neueste Fassons in rosa, breite Flounce, mit Spitzen und Band besetzt — zu nur 6.98

Rohr-Puppenwagen
Rohr-Puppenwagen, in grauem Finish und mit Gummireifen-Rädern — zu nur 3.95

Hübsche Männerhemden
Hübsche Hemden für Männer; prächtige Tubseide Kombination-Hemden; Busen und Manschetten aus Soissette; der Körper ist aus feinsten Stoffen gemacht, die $4.50 Qualität, zu 3.65

Weihnachtsgeschenke in Slippers
Ein Geschenk, das dem Empfänger gefallen wird.

Schöne Juliets
Pelz und Band besetzte Juliets für Damen; biegsame Ledersohlen; alle populären Schattierungen; fancy Schleife am Vamp; alle Größen, Paar zu 1.75

Lederne Slippers für Männer
Aus gutem Leder, weich und biegsam, in lohfarbig und schwarz — Everett und Romeo Fassons — in allen Größen, das Paar zu nur 2.50

Bequeme Haus-Slippers
Filz Haus-Slippers für Damen, weich gepolsterte Cushion Sohlen, Spring-Absätze; rosa und blauer Bandbesatz; alle Größen— das Paar zu nur 2.00

Bootees für Misses und Kinder
Cavalier Bootees, vorzügliche Qualität rote Filz-Oberteile — Elkskin-Sohlen, Cuff; hübsch finished; Größen 11½ bis 2; zu $1.75; und Größen 5 bis 11, Paar zu....... 1.59

Haus-Slippers
Für Männer und Damen, Oberteile aus Baderobenstoff; schwere Filzsohlen, warm gefüttert; Größen 4 bis zu 11 — speziell das Paar zu nur 85c

Taschentücher für Alle
1,050 Dutzend farbige und weiße bestickte, Swiß bestickte Taschentücher; 25c Werte, jedes zu 11c
Bestickte und spitzenbesetzte Taschentücher für Damen; 39c wert, jedes zu 23c
Initial Taschentücher für Damen; hohlgesäumte Borten; Schachtel von 6 Stück zu 48c
Feine Swiß Taschentücher für Damen—weiße oder zweifarbige bestickte Ecken — 6 in Schachtel — $1.00 Wert, zu nur 78c

Schenkt Handschuhe
Französische Glacé-Handschuhe für Damen, schwarz, weiß, lohfarbig und grau; $3.50 Werte, zu 2.85
Chamoisette Lisle Handschuhe für Damen, schwarz, weiß, grau etc., $1.15 Werte; Paar zu 95c
Mackinaw Gauntlet Handschuhe für Knaben — wirkliche $1.00 Werte, zu 75c
Reindeer Skin Handschuhe für Kinder, fließgefüttert — $1.75 Werte, Paar zu 1.25
Fließgefütterte Cashmere Handschuhe für Damen; schwarz, grau und lohfarbig, speziell das Paar zu 59c

Politik der Unmöglichkeiten.

Von v. Wendstern.

Vorurteilsfreie Leute werden es nicht gut leugnen können, daß Bismarck immerhin ein recht geschickter Arzt gewesen ist. 1864 hat er die Dänen kuriert, 1866 die Oesterreicher, 1870 die Franzosen. Dann hat er noch während zwei Jahrzehnten den Patienten zuweilen den Puls gefühlt, um festzustellen, ob alles in Ordnung geblieben sei. Nebenbei hat er seinen Landsleuten vieleMittel zur Gesundung und Erstarkung ihrer Kräfte verschrieben, und sie haben gut, sehr gut angeschlagen. Stark und geachtet stand das Reich da, Handel und Wandel blühte, und ein Goldstrom floß in das Land. Es war nicht nur eine Lust zu leben; es war auch ein sehr einträgliches Geschäft für Jeden, der fleißig die Hände regte und im Schutz und Schirm der gewaltigen Macht des Staates im Inland oder irgendwo draußen in der Welt Weizen in seine Scheune fuhr.

Bismarck handelte nach einem einfachen Rezept: er kannte in seiner Praxis nur Möglichkeiten, stellte nur sie in Rechnung, ging nötigenfalls bis an ihre Grenze, aber niemals darüber hinaus. Auf solchen faulen Zauber ließ er sich nicht ein, und das hatte er auch gar nicht nötig. Vom Tage seiner Verabschiedung an setzte die Regierung den Kurs in andere Richtung, und auf dem Wege des Zickzacksteuerns sind wir am 9. November 1918 im Lande der Unmöglichkeiten angekommen. Bei der Landung rief der allem Seemannsbrauch zuwider eigens mit einem schwarzen Gehrock bekleidete Staatssekretarius Scheidemann Hurra, und dieSeinen nahmen begeistert den Ruf auf.

Diese Hurrarufe sind so allgemach verstummt. Zurückfahren können wir einstweilen nicht mehr, denn das Schiff ist zum Wrack geworden. Ein Mann namens Erzberger läuft zwar geschäftig am Strande hin und her und brüllt von Zeit zu Zeit etwas in den Sturm und die Brandung hinaus; aber Zweck hat's nicht. Daß und wie die Sozialdemokratie gescheitert ist, wird wohl nun so allmählich Jedem klar geworden sein, der noch sehen und hören kann. Sie steht vor der Unmöglichkeit, ihre Lehre in die Tat umzusetzen, jetzt, wo sie die Macht dazu hätte. Aber sie hat eben die Macht nicht, kann sie nicht haben, weil im Gegensatz zum Bismarckschen Kurse ihre Kunst eine Politik der Unmöglichkeiten ist, es auch geblieben wäre, wenn wir nicht durch Verhetzung und Erschlaffung diesen ungeheuerlichen Krieg verloren hätten. Jeder soll restlos gleich und restlos glücklich werden. Das gibt es eben nicht. Arbeitet, sagt die Regierung, die den Achtstundentag einführte, weil man in dieser Zeit angespannterTätigkeit dasselbe oder gar mehr leisten würde, wie ehedem in zehn Stunden. Eine fürchterliche Enttäuschung. Die Leute wollen sich nicht zur Arbeit aufpeitschen lassen; sie verlangen ein bequemeres Leben und höheren Verdienst. Also: das Kapital muß heran.

Aber auf das Kapital warten schon die Feinde mit weit geöffneten Säcken, um es hineinzuscheffeln. Die Feinde gehen vor. Herr Erzberger will ein Kunststück leisten, das nicht gelingen kann, weil es eine Unmöglichkeit ist. Schlichtungsausschüsse schreiben Löhne vor, die sich ebenso hübsch lesen, wie sie lächerlich sind, weil sie eben binnen kürzester Frist von den ausgepowerten Unternehmern nicht mehr gezahlt werden können. Schadet nichts, sagt die neue Politik; im Gegenteil, das ist gut, dann verschwinden die Unternehmer um so rascher, und der Staat wird Arbeitgeber; das wollen wir ja gerade.

Der Staat, der auf unabsehbare Jahre hinaus unübersehbare Summen an den Grenzen abliefern soll, als Unternehmer, als Lohnzahler von Gehältern, die er immer höher und höher hinaufdrücken half! Gewiß, er kann noch hundertfach, noch tausendfach mehr Papiergeld drucken, als es jetzt schon schmutzig und fettig von Hand zu Hand geht. Aber aus dem bolschewistischen Rußland weiß man doch nachgerade, welchen Wert solcher Gelderfatz selbst im eigenen Lande hat: bald gar keinen mehr. Man kann doch nicht immer einen Handwagen mitFünfzigmarkscheinen hinter sich herziehen, um ein viertel Pfund Butter zu kaufen. Schließlich können die fernsten Enkel in tausend Jahren das Papier noch nicht in bare Münze umwechseln. Die Feinde aber wollen bei jedem Handelsgeschäftchen nicht nur bare Münze, sondern blitzendes und blinkendes Gold sehen. Keine Arbeit, kein Geld und dabei ein Berliner Müllkutscherlohn von 700 (siebenhundert) Mark monatlich — das ist eine Politik der Unmöglichkeiten. Und dazu noch Herr Erzberger als Reichsfinanzminister; die Fleisch — und fettes Fleisch! — gewordene Unfähigkeit!

Der Fluch der Theorie hat sich erfüllt. Sozialdemokratie heißt die Lehre; aber das Soziale dieser Art von Demokratie muß auf dem Papier stehen bleiben, weil es eine Politik der Unmöglichkeiten erfordert. Man glaube doch nicht, daß die älteren und verständigen Arbeiter mit all ihrer Lebenserfahrung das nicht einsehen! Die haben das längst eingesehen, haben sich längst zu der Meinung bekannt: so geht das nicht weiter, das muß ja in kurzer Zeit ein Ende mit Schrecken nehmen. Wir alle sehen, wie die Glieder einer Kette sich aneinander reihen: Streikende Bergarbeiter oder unvernünftige Löhne für geringe Arbeit, unerschwingliche Kohlenpreise, arbeitsscheue Werkstättenarbeiter, altersschwache Maschinen, Stockung des Versandes, immer wieder neue Streiks um Erpressung unmöglicher neuer Lohnsteigerungen — allgemeiner Bankrott, auf den die Feinde wie die Aasgeier warten, um mit wuchtigem Flügelschlage auf das Opfer herniederzuschweben. Alles das weiß der vernünftige Arbeiter; er sieht es kommen. Aber kann der Einzelne etwas dagegen tun? Nein, das kann er nicht, das steht außerhalb seines armseligen Bruchteils von Macht. Sein Wille wird untergetaucht in die sieghafte Welle. An dieser Politik blanker Unmöglichkeiten gehen wir zu Grunde, wenn nicht noch im letzten Augenblick die Massen sich von ihr lossagen. Die Wahrscheinlichkeit, daß sie es tun werden, ist äußerlich gering, so lange die Reden desHerrn Philipp Scheidemann noch immer „stürmischen Beifall" finden. Das Reden in solcher Wahnsinnszeit ist an sich schon ein Unglück; aber den Reden zugunsten einer Politik der Unmöglichkeiten könnte nur ein sehr geschickter Arzt beikommen. Ein Mann, dessen Anordnungen blindlings befolgt werden; ein Retter des Vaterlandes.

Er braucht durchaus nicht etwa Noske zu heißen.

(Aus dem rechts stehenden „Salzgitterschen Kreisblatt".)

Musik in Euer Heim

für Weihnachten, Neujahr, ja das ganze Jahr hindurch. Könnt Ihr Euch ein Weihnachtsgeschenk denken, das dauerhafter ist und mehr Vergnügen gewährt, als ein hochfeiner Phonograph? Wir offerieren Euch eine hochfeine Reproduktions-Maschine von süßem Ton zu einem Preis, der sogar niedriger ist, als der Wholesalepreis. Wir haben tausende von Käufern zufriedengestellt, und wir sind sicher, daß wir auch Euch zufriedenstellen können. Sprecht frühzeitig vor und trefft Eure Auswahl, und laßt Euch die Maschine heute oder an irgend einem Tage vor Weihnachten abliefern.

Ihr könnt Euch sicher erlauben ein

$300 Größe Cabinet Phonograph..............$65
$175 Größe Cabinet Phonograph..............$55
$135 Größe Cabinet Phonograph..............$48
$75 Größe Cabinet Phonograph..............$25
Table Cabinet Phonographs, $10, $12, $15, aufwärts bis $35.

Für Händler und Privatleute.

Jewel Points und 12 ausgesuchte Records frei mit jeder Maschine; automatische Stopper; spielen jeden Record. Freie Ablieferung nach irgend einem Teile der Stadt; verschicken C. O. D. an auswärtige Kunden.

Liberty Bonds zu ihrem Nennwert angenommen.

THE VICTORIA
143 N. Wabash Ave. Ecke Randolph, 4. Floor.
Branch: 2545 Indiana Ave:
Abends und Sonntags.

dz14,16,17,18,19,20

Vollkommenes Augenlicht

ist es, was wir Euch geben. Leidet Ihr an Kopfweh oder laufen die Buchstaben beim Lesen durcheinander? Seid Ihr schläfrig oder brennen Eure Augen nach dem Lesen oder Nähen? Alles dies sind Symptome von Augendefekten. Wir beseitigen alle Augenbeschwerden gänzlich und auf wissenschaftliche Weise.

Ueber 40,000 befriedigte Kunden sind genügender Beweis unserer Fähigkeit, für Eure Augen umfassend zu sorgen; unsere Preise sind mäßig und wir garantiren vollständige Zufriedenheit.

Schroeder
801—803 Milwaukee Ave. Cor. Chicago Ave.
Dritter Floor, benutzt den Fahrstuhl.